

INTERNATIONALE
WISSENSCHAFTLICHE KORRESPONDENZ
ZUR GESCHICHTE
DER DEUTSCHEN ARBEITERBEWEGUNG

Im Auftrage der Historischen Kommission zu Berlin
beim Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin
und in Verbindung mit dem Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung
herausgegeben von Henryk Skrzypczak

Aus dem Inhalt

Herbert Budde: Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung
in Archiven des Regierungsbezirks Osnabrück

Robert Wheeler: Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung
in Archiven der DDR

Kazuo Nimura: Ohara Institute for Social Research,
Hosei University, Tokyo

INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KORRESPONDENZ

zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Im Auftrage der Historischen Kommission zu Berlin
beim Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin
und in Verbindung mit dem Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung
herausgegeben von Henryk Skrzypczak

Heft 9

Dezember 1969

INHALT

Herbert Budde: Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Archiven des Regierungsbezirks Osnabrück	S. 1
Robert Wheeler: Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Archiven der DDR	S. 25
Hans Jürgen Querfurth: Quellen zur Geschichte der Arbeiter- bewegung im Stadtarchiv Braunschweig	S. 66
Kazuo Nimura: Ohara Institute for Social Research, Hosei University	S. 69
Alfred Milatz: Die Kommission für Geschichte des Parlama- ntarismus und der politischen Parteien	S. 74
Hans J. Reichhardt: Der Nachlaß Otto Suhrs	S. 75
Forschungs- und Publikationsvorhaben zur Geschichte der deut- schen Arbeiterbewegung und angrenzender Gebiete IX	S. 77
Neue Literatur	S. 93 - 119
Quelleneditionen: S. 93 - Sammelwerke: S. 97 - Beiträge zur Ideengeschichte: S. 102 - Frühgeschichte der deutschen Arbeiterbewegung bis zum Sozialistengesetz: S. 103 - Vom Sozialistengesetz bis zum Ersten Weltkrieg: S. 106 - Welt- krieg und Revolution: S. 108 - Weimarer Republik: S. 109 - Nach dem Zweiten Weltkrieg: S. 111 - Geschichte der Ar- beiterbewegung anderer Gebiete: S. 113 - Geschichte der Internationale: S. 116.	
Hans H. Biegert: V. Internationale Tagung zur Geschichte der Arbeiterbewegung	S. 119

Heinrich August Winkler und Hans H. Biegert: Wissenschaftliche Tagung der Deutschen Vereinigung für wissenschaftliche Politik vom 5. - 8. Oktober 1969 in Berlin	S. 122
Briefe an den Herausgeber	S. 127
Berichtigungen und Ergänzungen	S. 129

Diese Schrift ist kein Gegenstand des Buchhandels.
Sie wird von der Historischen Kommission zu Berlin und
dem Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung ausgegeben.
Redaktion: Peter Lösche (z. Zt. abwesend), Hans H. Biegert und Rita Klunkert.
Anschrift: 1 Berlin 45, Tietzenweg 79. - Tel.: 73 03 61.

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER ARBEITERBEWEGUNG IN ARCHIVEN DES REGIERUNGSBEZIRKS OSNABRÜCK

Von Herbert Budde

Das Niedersächsische Staatsarchiv in Osnabrück, ¹ das in diesem Jahr auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken konnte, ist für den Regierungsbezirk Osnabrück zuständig und untersteht dem Niedersächsischen Ministerpräsidenten - Staatskanzlei - in Hannover. Es hat das archivreife und archivwürdige Schriftgut der staatlichen Dienststellen seines Sprengels nach den dafür erlassenen ministeriellen Bestimmungen zu übernehmen. Daneben begann es schon bald nach seiner Errichtung, sich um die Erhaltung und Erschließung der bedeutenderen kommunalen und privaten Archive in seinem Zuständigkeitsbereich zu bemühen. Dies geschah entweder durch die freiwillige Hinterlegung von Archiven (Deponierung) oder - im Wege der Archivpflege - durch die Verzeichnung und Ordnung an Ort und Stelle. Für den vorliegenden Beitrag konnten daher ausgewertet werden:

- I. die Findbehelfe für die staatlichen Bestände
 - II. die Findbehelfe für die hinterlegten Bestände (Deposita)
 - III. die Doppelstücke der Findbehelfe von außerhalb des Staatsarchivs verwahrten kommunalen und privaten Archiven
- Anhang: Zeitungsbestände ²

Unter die Gruppe II fallen auch die hier hinterlegten Guts- und Familienarchive. Eine Auswertung der darin befindlichen Nachlässe von Politikern, Verwaltungsbeamten und Militärs war leider nicht möglich, weil die in Betracht kommenden Korrespondenzen nur summarisch ohne Einzelnachweise verzeichnet sind.

Die nachstehende Zusammenstellung umfaßt - von wenigen älteren Stücken abgesehen - etwa den Zeitraum von der Wiederherstellung Hannovers 1813 bis zum Ende des Dritten Reiches 1945. Sie beruht auf dem Runderlaß des Niedersächsischen Ministerpräsidenten - Staatskanzlei - vom 16.1.1967, der die Direktoren der Staatsarchive ermächtigt, den Benutzern Archivalien vorzulegen, die vor dem 31.12.1932 abgeschlossen wurden. Unter bestimmten Voraussetzungen sind auch Archivalien aus der Zeit vom 1. Januar 1933 bis zum 8. Mai 1945 zugänglich.

Eine vollständige Dokumentation zur Lage der Arbeiterschaft wird hier nicht bezweckt. Der Schwerpunkt liegt auf den zur Überwachung und Bekämpfung der politischen Arbeiterbewegung bis 1918 entstandenen Akten. Darüber hinaus wurden berücksichtigt: Nachweise über politische Unruhen allgemein, politische Polizei, Presse, revolutionäre Bestrebungen, Umtriebe, Unterstützungskassen, Vereine, Versammlungen, Zensur u. a., ferner Betreffe zur politischen Bewegung in der Weimarer Republik und zur Durchführung bestimmter politischer Maßnahmen durch das NS-Regime. Wieweit diese Akten

¹ 45 Osnabrück, Schloßstraße 29.

² Aus Raummangel kann im vorliegenden Heft zunächst nur Teil I veröffentlicht werden. Teil II, III und der Anhang folgen in Heft 10 der IWK (Juni 1970).

im einzelnen tatsächlich Material zur Geschichte der Arbeiterbewegung enthalten, muß nachgeprüft werden.

Daneben wurden einzelne Wahlsachen aufgenommen, soweit sie vom Betreff her oder von den darin genannten Politikern einen Bezug zu den vorgenannten Sachgebieten vermuten lassen. Einige ältere Akten über Gesellenaufstände u. ä. vom Ende des 18. und Beginn des 19. Jahrhunderts wurden aufgeführt, weil sie die damaligen Zustände beleuchten und die Erinnerung an sie bis in die Anfänge der bürgerlich-demokratischen Bewegung und der politischen Arbeiterbewegung lebendig war. Hingewiesen sei auch ausdrücklich auf die Geschäftsberichte der Landdrostei und der nachgeordneten Behörden, auf die Zeitungsberichte und die politischen Berichte aus der Zeit der Weimarer Republik, die manches einschlägige Material enthalten.

Zur Organisation der Verwaltungsbehörden im Regierungsbezirk Osnabrück und zu ihrer Aktenüberlieferung sei folgendes bemerkt:³ Oberste Behörde war seit dem 15. Mai 1823 für den Umfang des heutigen Regierungsbezirks die Landdrostei in Osnabrück. Ihre Vorläufer können hier unberücksichtigt bleiben, weil sie nur kurze Zeit bestanden haben und für die nachstehende Übersicht nicht sehr ergiebig waren. Der Landdrostei nachgeordnet waren die 15 Ämter

Aschendorf	Grönenberg (Melle)	Meppen
Bentheim	Haselünne	Neuenhaus
Bersenbrück	Hümmling	Osnabrück
Freren	Iburg	Vörden
Fürstenau	Lingen	Wittlage.

Als Hilfsorgane der Ämter fungierten die Vogteien, deren Akten hier zum Teil selbständige Registraturen bilden.

Hierzu kamen die 1814 wiederhergestellten Magistrate der Städte bzw. Flecken

Fürstenau	Ostercappeln
Iburg	Quakenbrück
Melle	Vörden
Osnabrück	

und die später wiederhergestellten bzw. gebildeten Magistrate von

Bentheim	Neuenhaus
Haselünne	Nordhorn
Lingen	Papenburg
Meppen	Schüttorf.

Die 1867 nach der preußischen Annektion für die preußische Militär- und Steuerverwaltung gebildeten 5 Kreise

Bersenbrück	Meppen
Lingen	Osnabrück,
Melle	

³ Vgl. hierzu auch Max Bär, Abriß einer Verwaltungsgeschichte des Regierungsbezirks Osnabrück, Hannover u. Leipzig 1901. = Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Bd V.

neben denen die bisherigen 15 Ämter fortbestanden, errichteten keine neuen Registraturen. Im Jahre 1885 wurde der Verwaltungsaufbau der Provinz Hannover dem der übrigen preußischen Provinzen angeglichen. Anstelle der bisherigen 5 Kreise bzw. 15 Ämter wurden im Regierungsbezirk Osnabrück 10 Landkreise, nämlich

Aschendorf	Lingen
Grafschaft Bentheim	Melle,
Bersenbrück	Meppen
Hümmeling	Osnabrück
Iburg	Wittlage

und der Stadtkreis Osnabrück gebildet. Mit der Kreisordnung wurde die Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 gültig, so daß auch in Hannover das Gesetz über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 eingeführt werden konnte. Am 1. Juni 1885 wurden daher aus den aufgehobenen 6 Landdrosteibezirken der Provinz 6 Regierungsbezirke.

Die Registratur der Landdrostei Osnabrück = Rep 335 ist von der Regierung als deren Nachfolgebehörde bis 1912 fortgeführt worden und bildet demzufolge auch im Staatsarchiv einen einheitlichen Bestand, der allerdings zum Teil auch bis in die 1930er Jahre fortgeführte Akten enthält. Sie ist mit den heute noch gebrauchten Behörden-Findbüchern in verschiedenen Abgaben bis 1965 in das Staatsarchiv gelangt. Bei ihrer Benutzung ist zu beachten, daß die Akten bei der Regierung nach dem Akzessionsprinzip reponiert wurden. Dies hat zur Folge, daß unter Umständen von 12 zu einer Akte gehörigen Bänden jeder Band entsprechend dem Zeitpunkt seiner Reponierung eine andere Nummer haben kann. Ab 1912 wurde bei der Regierung Osnabrück keine Zentralregistratur mehr geführt. Für die nach diesem Zeitpunkt geschlossenen und an das Staatsarchiv abgegebenen Akten liegen - soweit sie nicht nach dem vorher Gesagten in Rep 335 stecken - Abgabeverzeichnisse nur zum Teil vor. Es ist durchaus möglich, daß sich in den unverzeichneten Abgaben noch Betreffe befinden, die einschlägiges Material enthalten. Diese werden aber erst nach einer späteren Aufarbeitung des Gesamtbestandes Regierung Osnabrück ab 1912 benutzbar sein.

In der nachstehenden Übersicht werden die Archivbestände aufgeführt in der Folge der Beständegliederung, die Akten in der Folge der Findbücher bzw. Abgabeverzeichnisse.

Die Erarbeitung eines wirklichkeitsgetreuen Bildes des Ablaufs der Arbeiterbewegung im Regierungsbezirk Osnabrück dürfte ohne Heranziehung der Presse als Meinungsträger und -bildner der verschiedenen politischen Gruppierungen unmöglich sein. Die in der Zeitungssammlung des Niedersächsischen Staatsarchivs Osnabrück vorhandenen Presseorgane werden daher in einem Anhang unter Angabe der vorhandenen Jahrgänge und kurzer Charakterisierung ihrer politischen Richtung verzeichnet.

I. QUELLEN IM NIEDERSÄCHSISCHEN STAATSARCHIV: STAATLICHE BESTÄNDE

Rep 300 I - Kabinettsministerium zu Hannover

I. Verwaltung des Innern, der geistlichen und der Schul-Sachen

Nr. 11 Die in Haaren Amt Meppen stattgehabten Unordnungen 1845

Rep 310 - Ministerium des Inneren zu Hannover

o. Nrr. I Geschäftsberichte der Landdrostei Osnabrück 1840-1866

Rep 321 - Provinzialregierung zu Osnabrück

H Nr. 2 Polizeiberichte an die kgl. Regierung 1820-1823

Rep 330 I - Landdrostei Osnabrück - Älterer Bestand

I. Allgemein

- Nr. 56 Die in Oldenzaal in Holland stattgehabten Unruhen 1831
- Nr. 57 Die Verbreitung einer verleumderischen Biographie S. M. des Königs u. a. Umtriebe, auch das Zirkulieren von Vollmachten zu einer Beschwerde an den Deutschen Bund wegen Wiederherstellung des Staatsgrundgesetzes 1838
- Nr. 58 Die Anfrage des Magistrats zu Iburg bei dem Magistrate zu Bramsche, ob es wahr sei, daß man, wenn die Sachen in Osnabrück losgingen, von Bramsche 2.000 Mann zur Hilfe versprochen hat 1839-1840
- Nr. 59 Umtriebe gegen die Verfassung, besonders Vernehmung des Landgendarmarie-Sections-Commandeurs Uhde über Äußerungen des Advokaten Buddenberg 1841
- Nr. 60 Untersuchung wegen der Verhandlungen zwischen dem Advokaten Buddenberg und den Wählern nach dessen Rückkehr von der Allgemeinen Ständeversammlung 1841-1842
- Nr. 66 Die Ausmittelung eines Platzes zur Hinrichtung des Herm. Hr. Staare zu Mönkehofen 1832-1835
- Nr. 68 Ein im Amte Aschendorf erschienenenes Spottgedicht auf die preußische Regierung 1838
- Nr. 71 Die im Verwaltungsbezirke erscheinenden politischen Zeitschriften und Intelligenzblätter; desgl. Verbreitung der Hannoverschen Zeitungen nebst Landtagsverhandlungen 1848
- Nr. 77 Die gegen den Bürgermeister Dr. Stüve [zu Osnabrück] wegen Erfindung eines verleumderischen Gerüchts eingeleitete Kriminaluntersuchung 1839-1841
- Nr. 101 Das Gesuch des hiesigen [Osnabrücker] Hofbuchdruckers Kisling um Übertragung des Privilegii an seinen Schwiegersohn Gerhard Rudolph Friedrich Meyer und die desfalls erteilte Konzession; desgl. Beschwerde wider den Drucker Lüdecke; desgl. die von dem Kabinettsministerium dem

	p. Lüdecke erteilte Konzession zum Drucken; desgl. Konzession für Rudolph Meyer	1819-1872
Nr. 102	Gesuch des J. H. Böttcher aus Emden um Anlegung einer Buchdruckerei zu Meppen; desgl. zu Bentheim	1827
<u>Rep 335 - Landdrostei / Regierung</u>		
Nr. 100	Generalberichte der Kgl. Landdrostei/Regierung zu Osnabrück über die Geschäftsführung	1817-1822
Nr. 181	Die von den Ämtern und Gerichten auch Magistraten zu Osnabrück, Quakenbrück und Melle erforderten Nachrichten behuf des von dem Herrn Landdrosten zu erstattenden Jahresberichts	1839-1846
Nr. 4683.	Die Erstattung der Geschäftsberichte seitens der Polizeidirektionen	1859-1867
Nr. 4684	Die Einsendung der Geschäftsberichte seitens der kgl. Ämter und Magistrate	1865-1866
Nr. 4688	desgl. pro 1868	1868
Nr. 4678	Die jährlich zu erstattenden Geschäftsberichte der Landdrostei/Regierung, Generalia, Bd I	1824-1847
Nr. 4679	desgl., Bd II u. III	1850-1869
Nr. 10084	desgl., Bd IV	1870-1894
Nr. 101-143	Geschäftsberichte der Kgl. Landdrostei	1823-1865
Nr. 4685, 4686	Abschnitt I - V, VI - XII	1866
Nr. 13505	Das Verfahren bei Verleihung juristischer Persönlichkeit an Vereine, Hospitäler usw., Generalia	1876
Nr. 12450	Die Verleihung juristischer Persönlichkeit an Vereine, Hospitäler usw., Bd I	1879-1890
Nr. 13506	desgl., Bd II	1891
Nr. 12452	Die Verleihung der Rechte einer juristischen Person an den Arbeiter-Bildungs-Verein zu Osnabrück	1888
Nr. 943	Die Wahl des Dr. jur. A. L. Vezin zum Syndicus der adelichen Ritterschaft, desgl. dessen Sohn D. A. Vezin und später des Advokaten Windhorst	1818-1837
Nr. 944	Die Wahl des Dr. jur. Prüßmann zum Syndikus und des Prokurators Knille zum Sekretär der 3. Kurie, desgl. die Wahl des Dr. Buddenberg zum Syndikus der Osnabr. Landschaft	1819-1851
Nr. 913	Die Resignation des Gutsbesitzers Posthalters G. Meyer zu Osnabrück als Abgeordneter zur I. Kammer der allgemeinen Ständeversammlung und die neue Wahl des Abgeordneten für den 27. Wahlbezirk der größeren Grundeigentümer	1849

Nr. 919	Die Wahl eines Abgeordneten des 27. ländlichen Wahlbezirks zur II. Kammer der allgemeinen Ständeversammlung an die Stelle des zum Staatsminister ernannten bisherigen Oberappellationsrats Dr. Windhorst in Celle	1851
Nr. 976	Der Provinzial-Landtag vom Monat Mai 1848 bis 1858 (Osnabr. Landschaft)	1848-1858
Nr. 12467	Die bei den Reichstagswahlen 1907 in Glandorf, Laer und Glane vorgekommenen Ausschreitungen	1907
Nr. 1150	Die kgl. Polizeidirektion zu Osnabrück, auch Instruktion und Gehalt des Direktors, sowie deren Geschäftsführung, Bd I u. II	1814-1842, 1852-1859
Nr. 8847	desgl., Bd III	1859-1868
Nr. 1151	Die neue Organisation des Polizeidienstes in der Stadt Osnabrück	1841
Nr. 9155	Die Erteilung von Bescheinigungen der Wiederaufnahme reisender Handwerker nach der Rückkehr in ihre Heimat, Bd I	1825-1880
Nr. 8203	Die Lehr- und Wanderzeit der jüdischen Handwerks- gesellen	1844
Nr. 12312	Maßnahmen gegen ausländische Agenten zur Anwerbung von Meistern und Fabrikarbeitern	1886
Nr. 1802	Die Verhandlungen, welche infolge der an verschiedenen Orten im Königreiche [Hannover] stattgehabten Unruhen vorgekommen sind	1830-1832
Nr. 1803	Untersuchung wegen einiger auf der sogenannten Musenburg vorgekommenen Äußerungen infolge der Allerhöchsten Orts verfügten Suspension des Stadtdirektors Rumann [zu Osnabrück]	1838-1842
Nr. 1804	Das Zirkulieren von Vollmachten zu einer Beschwerde an den Deutschen Bund wegen Wiederherstellung des Staatsgrundgesetzes	1838-1842
Nr. 1806	Der sogenannte Bierclub zu Osnabrück und dessen Schließung	1841
Nr. 1807	Die Umtriebe gegen die Staatsverfassung und die angeordnete Untersuchung gegen den Bürgermeister Stüve, Altermann Breußing und Richter Meyer	1841-1843
Nr. 1808	Die im Jahre 1848 vorgekommenen politischen Bewegungen	1848
Nr. 1809	Die unruhigen Auftritte in hiesiger Stadt [Osnabrück] am 26. und 27. November	1848
Nr. 3132	Politische Aufregung in Lingen wegen der geistlichen Güter	1848

Nr. 7786	Die allgemeine deutsche Turnerschaft (Darin auch: Arbeiterbildungsvereine und deren revolutionäre Bestrebungen)	1846-1861
Nr. 7787	Die polizeiliche Überwachung politischer Vereine (Darin: Weser-Zeitung Nr. 1688, 2. Ausg. v. 10. 5. 1849)	1848-1849
Nr. 7787a	Verbindungen unter Handwerksgesellen und Geldsammlungen zu revolutionären Zwecken; auch Arbeiter-Bildungs- und Volkslese-Verein [Osnabrück]	1850-1867
Nr. 6368	Das Vereinswesen und die Einlieferung der Statuten, Bd I	1854-1855
Nr. 13549	desgl., Bd II	1857-1899
Nr. 13550	desgl., Bd III	1900-1918
Nr. 4168	Der in London gegründete sogenannte "Deutsche Rechtsschutz-Verein"	1865
Nr. 7788	Die Überwachung der sozialistischen und revolutionären Umtriebe des Friedrich Theodor Cuno aus Düsseldorf	1872
Nr. 13870	Generalia. Arbeitseinstellungen (Strikes)	1872-1927
Nr. 11113	Die Arbeitseinstellungen (Strikes) der Gesellen, gewerblichen Gehilfen und Fabrikarbeiter; desgl. die erlassenen Maßregeln	1872-1898
Nr. 4864	Der allgemeine deutsche Arbeiter-Verein und sonstige Arbeiter-Vereine (Darin: Festschrift zum 60jährigen Stiftungsfest des Arbeiter-Bildungs-Vereins zu Osnabrück 1849-1909, Osnabrück o. J. [1909])	1873-1909
Nr. 10096	Die Auflösung von Versammlungen und das Verbot von Vereinen, Druckschriften, Einsammeln von Beiträgen zur Förderung von sozialdemokratischen Bestrebungen	1878-1890
Nr. 2343a, 10657	Sozialdemokratische Agitationen und deren Unterdrückung sowie die Ausführung des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie, Generalia, Bd I u. II	1878-1890
Nr. 10097-10099, 10288, 12616, 12613, 12617	desgl., Spezialia, Bd I-VII	1878-1915
	Präsidialakten	
Nr. 9540, 9541	Agitationen der sozialdemokratischen Partei, Bd I u. II	1873-1888
Nr. 9542	desgl., Kreis Osnabrück, Bd III	1873-1879
Nr. 9543	desgl., Kreis Melle, Bd IV	1873-1879
Nr. 9544	desgl., Kreis Bersenbrück, Bd V	1873-1878
Nr. 9545	desgl., Kreis Lingen, Bd VI	1875-1879
Nr. 9546	desgl., Kreis Meppen, Bd VII (Darin: a) Übersichten über den Stand der sozialdemokratischen und revolutionären Bewegung; b) Druckschriften, so in <u>Nr. 9540</u> : Georg Helferich, Die Ausbeutung der Arbei-	1875-1878

ter durch die Sozialdemokratie, Duisburg 1878; M. Schönberg, Die Ziele und Bestrebungen der Sozialdemokratie. Eine Beleuchtung des sozialdemokratischen Programms, 2., verb. Aufl., Leipzig 1878; in Nr. 9542: Statut des Osnabrücker Arbeiter-Wahl-Vereins von 1877 [?]; Mitgliedsbuch der Metallarbeiter-Gewerksgenossenschaft mit Statuten und Geschäftsordnung von 1878; Das Panier. Organ der deutschen Metallarbeiter, Nr. 24 vom 13. 6. 1878; in Nr. 9543: Wochenblatt der Leipziger Volkszeitung. Demokratisches Organ für Politik, Volkswirtschaft und Unterhaltung, Nr. 2 vom 9. 2. 1879)

Nr. 10100	Das Auftreten von Sozialdemokraten im hiesigen Regierungsbezirk [Osnabrück]	1884-1889
Nr. 13561	Die gewerkschaftliche Bewegung in Deutschland (Darin: Darstellung der gewerkschaftlichen Bewegung in Deutschland zu Ende des Jahres 1896, Berlin 1897)	1896-1897
Nr. 12071, 12072	Die Arbeiterbewegung auf den Werken des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins, Bd I u. II	1898
Nr. 9216	Die Unruhen in der Stadt Neuenhaus	1879-1880
Nr. 11888	Die Unruhen der Fabrikarbeiter in Nordhorn	1881
Nr. 11965	Der Arbeiterausstand in Bramsche	1899
Nr. 12073	Die Arbeiterbewegung im Rheinisch-Westfälischen Kohlenggebiet	1904-1905
Nr. 12615	Anarchisten	1898-1918
Nr. 12616	Anarchisten und sozialdemokratische Führer (Darin: Verzeichnis der Anarchisten und derjenigen Personen, welche unter der Sozialdemokratie eine führende Rolle spielen oder als zielbewußte Vertreter der Partei hervorgetreten sind [1906], mit späteren Ergänzungsmeldungen)	1906-1915
Nr. 13551	Vereinsangelegenheiten	1888-1930
Nr. 13552	Eintragungen in das Vereinsregister, Spezialia	1900-1908
Nr. 13553	Das Vereinsgesetz vom 19. 4. 1908, Generalia	1908-1930
Nr. 6267	Die Errichtung der Bürgergarden	1830-1831
Nr. 6268	Die Errichtung von Bürgerwehren im Landdrostei-bezirk	1849-1857
Nr. 12377	Maßregeln zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit und die Unterdrückung von Tumulten	1866-1888
Nr. 4219	Die Instruktion für die Zensoren der Druckschriften; desgl. Nachrichten über erschienene Zeitschriften	1815-1866
Nr. 9778	Die Beaufsichtigung der Presse; Verbot der Veröffentlichung von Proklamationen und Bekanntmachungen von politischer Bedeutung, landesverräterische Umtriebe	1866-?

Nr. 4220	Die Herausgabe literarischer Werke im Landdrostei- bezirk [Osnabrück]	1828-1832
Nr. 4221	Die polizeiliche Beaufsichtigung der Leihbibliotheken	1835-1866
Nr. 7622	Die Verbreitung auswärtiger Volksschriften pp. durch Subskribentensammler	1843-1868
Nr. 4222	Die Unterdrückung politischer Schriften revolutionären Inhalts (Darin: Dr. jur. Wermuth/Dr. jur. Stieber, Die Kommu- nistenverschwörungen des 19. Jhdts, 2. Teil, Berlin 1854. Enthält: Die Personalien der in den Kommunistenunter- suchungen vorkommenden Personen)	1844-1866
Nr. 9351	Das Bundes-Preß-Gesetz vom 6. Juli 1854 und die Aus- führung der Bestimmungen desselben	1855-1868
Nr. 13562	Gesetz über die Presse vom 7. 5. 1874, 12. 5. 1851	1874-1931
Nr. 9314	Die in der Stadt Papenburg erscheinenden öffentlichen Blätter, Bd I u. II	1852-1889
Nr. 9315	desgl. in Osnabrück	1831-1886
Nr. 9316	desgl. in Meppen	1855-1874
Nr. 9317	desgl. in Quakenbrück	1855-1865
Nr. 9318	desgl. in Lingen	1855-1874
Nr. 9320	desgl. in Neuenhaus	1862-1882
Nr. 9321	desgl. in Fürstenau	1865-1874
Nr. 9322	desgl. in Melle	1866-1874
Nr. 9323	desgl. in Bentheim	1869-1876
Nr. 13563	Die zur Kenntnis gekommenen Preßvergehen	1879-1925
Nr. 13564	Die im Regierungsbezirk Osnabrück erscheinenden öffentlichen Blätter	1889-1923
Nr. 13565	Verbotene Schriften 1 Beiakte	1877-1906 1896
Nr. 12486	Der Dienstboten-Verpflegungs-Verein zu Osnabrück	1834-1898
Nr. 8709	Der Handwerker-Verein, der Industrie-Verein und die Errichtung eines Gesellen-Lesevereins (Darin auch: Arbeiterbildungsverein 1868-1873)	1840-1868
Nr. 8434	Die Errichtung einer Speise-Anstalt	1856
Nr. 12508	Die Wirkung der neueren sozialpolitischen Gesetzgebung auf die Armenpflege	1894
Nr. 3521	Die Beschäftigung der arbeitenden Klasse und die des- fallsigen Bewilligungen	1848
Nr. 7627	Handels- und Gewerbevereine im Landdrosteibezirk [Osnabrück]	1844-1861
Nr. 15248	Die Errichtung eines Gewerbevereins	1828
Nr. 8764	Nachrichten über den Umfang der in den größeren indu- striellen Etablissements stattgefundenen Arbeiterent- lassungen bzw. Arbeitseinschränkungen	1875-1881

Nr. 1900	Die Einrichtung einer sogenannten Krankenkasse für die Webergesellen im Kirchspiele Neuenkirchen	1834-1853
Nr. 1901	Die vorhandenen Unterstützungskassen für unzünftige Handwerksgesellen und Fabrikarbeiter	1842-1849
Nr. 1902	Die Errichtung einer Gesellenpflegekasse zu Badbergen, desgl. zu Ankum	1855-1874
Nr. 1903	Die Errichtung einer Gesellenpflegekasse der Tischler-, Schneider- und Schusterzunft in Bramsche	1858-1878
Nr. 1904	Errichtung einer Gesellenkrankenkasse im Kirchspiel Freren	1858-1859
Nr. 1905	Die Kranken- und Sterbe-Unterstützungskasse der Maurer- und Steinhauer-Gesellen zu Osnabrück	1876
Nr. 8851	Die Gesellenpflegekasse zu Buer	1863-1885
Nr. 4713	Die Gesellenkrankenkasse zu Iburg	1874-1855
Nr. 4714	Die Gesellenkrankenkasse zu Dissen	1874-1855
Nr. 4715	Die Errichtung einer Gesellenkrankenkasse und Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse zu Papenburg	1841-1884
Nr. 8489	Die Einrichtung einer Gesellen-Krankenkasse zu Quakenbrück	1831-1835
Nr. 8935	Die Errichtung einer Gesellen-Krankenkasse zu Meppen; desgl. den Handwerkerverein zu Meppen	1854-1865
Nr. 8938	Das Gesuch der Maurergesellen zu Meppen um Feststellung der Arbeitszeit und des Arbeitslohnes	1870
Nr. 8752	Die Gesellenkrankenkasse zu Melle	1836
Nr. 8753	Die Gesellen-Verpflegungs-Kasse zu Neuenhaus	1855-1865
Nr. 8921	Die Errichtung einer Pflegekasse für die Färber- und Dachdeckergesellen zu Bramsche	1850
Nr. 7248	Gewerbliche Unterstützungskassen überhaupt, Bd I	1869-1874
Nr. 9122	Berichte über die Anzahl der eingeschriebenen Hilfskassen	1876-1885
Nr. 1906	Die Errichtung einer Krankenkasse auf dem Etablissement des Fabrikanten Hartmann zu Hilter	1880-1881
Nr. 5792	Die Beaufsichtigung der Fabrikarbeiter in den Zigarrenfabriken und die Zulassung weiblicher Arbeiterinnen und Lehrlinge, auch Krankenpflege	1842-1865
Nr. 5793, 5794, 5856	Die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und Frauenzimmer in Fabriken, Bd I - III	1865-1879
Nr. 5857	Bestimmungen wegen Beschäftigung von Frauen und Minderjährigen in Fabriken	1867-1877
Nr. 9069	Das Fabriklehrlingswesen in der Provinz Hannover (Darin: Ergebnisse der über die Verhältnisse der Lehrlinge, Gesellen und Fabrikarbeiter auf Beschluß	1877

des Bundesrats angestellten Erhebungen, zusammengestellt im Reichskanzler-Amt, Berlin 1876)

Nr. 13858	Gewerbliche Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter, auch Arbeitsbücher und Überarbeit, Generalia	1880-1898
Nr. 5456	Die Zahl der Arbeiter [auf der Georgs-Marien-Hütte] und deren polizeiliche Überwachung sowie die Bildung von Unterstützungs- und Hilfskassen der Arbeiter	1856-1864
Nr. 12958	Die Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse zu Georgs-Marien-Hütte, Knappschaftskasse	1857-1882
Nr. 5463	Die unter den Arbeitern der Georgs-Marien-Hütte ausgebrochenen Unruhen	1859
Nr. 15247	Die Erlassung einer Weberei-Lehrlings- und Gesellen-Ordnung	1839

Rep 350 Asch - Amt Aschendorf

Nr. 35	Die jährlichen Geschäftsberichte, Bd I - VIII	1838-1881
Nr. 446	Verbotene Schriften und Bücher	1834-1866

Rep 350 Bent - Amt Bentheim

Fach 11 Nr. 14	Vertrauliche Mitteilungen und Anfragen (persönlicher und politischer Art)	1834-1849
Fach 91 Nr. 9	Das Tumultgesetz und Bürgerwesen	1824-1857
Fach 140 Nr. 1	Politische Wirren	1836-1864
Fach 140 Nr. 2	Die Umtriebe der regierungsfeindlichen Parteien und der französischen Spione und die dawider zu ergreifenden Maßregeln	1870

Rep 350 Bers I - Amt Bersenbrück I

Nr. 453	Entwurf einer Gesellenordnung für Weber im Fürstentum Osnabrück, die darüber höheren Orts eingeforderte amtliche Begutachtung	1839
---------	---	------

Rep 350 Bers II - Amt Bersenbrück II

Nr. 1007a	Arbeitsbücher und Arbeitskarten. Gesetz vom 17. Juli 1878 (RGBL. S. 199)	1878-1883
Nr. 1083	Die Ausführung der Vorschriften der Gewerbeordnung über die Arbeitsbücher und die Beschäftigung der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter in Fabriken	1878-1883
Nr. 1084	Die ausgestellten Arbeitsbücher und Arbeitskarten	1879-1883
Nr. 1085	Bescheinigungen behuf Erklärung von Arbeitskarten und Arbeitsbüchern für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen	1879-1885
Nr. 1086	Beschäftigung von Frauen in den Fabriken	1872-1884

Nr. 1087	Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter unter 16 Jahren in den Fabriken	1867-1884
Nr. 1088	Arbeiterentlassungen und Arbeitseinschränkungen pp.	1875-1878
Nr. 1099	Hilfskassen	1876
Nr. 1100	Unfall- und Invaliditätsversicherungen	1875
Nr. 1102	Die Errichtung einer gemeinschaftlichen Gesellenpflegkasse für die Tischler-, Schneider- und Schustergilde im Weichbilde Bramsche	1858-1879
Nr. 1103	Gewerbliche Unterstützungskasse	1869-1884
Nr. 1104	Errichtung einer Sterbekasse	1844-1876
Nr. 3103	Anmeldung von Anziehenden und Abziehenden	1868-1882
Nr. 3107	Varia in Preßpolizeisachen	1859-1884
Nr. 3109	Polizeiliche Überwachung der Presse und Verfügungen wider verbotene Druckschriften	1867-1883
Nr. 3112	Ausgetretene Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge und desfallsige obrigkeitliche Verfügungen	1821-1884

Rep 350 Frer - Amt Freren

A 3 Nr. 139	Die Sozialdemokraten	1875-1885
A 11 Nr. 12	Volksversammlungen und Vereine	1871-1885
A 11 Nr. 14	desgl.	1872-1885
A 13 Nr. 82	Staatsgefährliche Druckschriften	1834-1845
A 13 Nr. 97	Mißbrauch der Presse resp. Verletzung der Amtsschwiegenheit	1859-1882

Rep 350 FÜ - Amt Fürstenau

Fach 226 Nr. 1	Die zu Osterode und Göttingen stattgehabten Unruhen und die infolge derselben veranlaßten Umtriebe	1831
Fach 226 Nr. 3	Die politische Aufregung im Königreich und übrigen Deutschland und die deshalb erlassenen Verfügungen	1848-1867
Fach 226 Nr. 4	Die zu Hannover stattgehabte oppositionell politische Versammlung	1861
Fach 226 Nr. 5	Verordnungen und Berichte über politische Umtriebe. Maßnahmen gegen Störungen der Wahlen zur Landständischen Kammer	1834-1858

Rep 350 Grö I - Amt Grönenberg (Melle) I

Fach 55 Nr. 8	Vorschriften über das Verhalten der Behörden und deren Wirksamkeit in dem Geiste der Zeit	1848
Fach 55 Nr. 21-25	Erstattung der jährlichen Geschäftsberichte	1838-1868
Fach 201 Nr. 1	Vorkehrungen gegen revolutionäre und staatsfeindliche Umtriebe	1819-1844

Fach 201 Nr. 2	Aufsicht über verbotene Schriften	1832-1895
Fach 201 Nr. 3	Die im Königreich [Hannover] durch Auflehnung gegen die öffentliche Ordnung entstandenen Unruhen	1831
Fach 201 Nr. 4	Die jährlichen Berichte 1) über vorgefallene Ruhestörungen, 2) den Geist und die Stimmung der Eingesessenen, 3) die Verletzung des Eigentums, 4) Angriffe auf Menschenleben, 5) den Dienst der Landdragoner	1832-1839
Fach 201 Nr. 5	Die in Umlauf gesetzten Petitionen zu Gunsten des von SM dem Könige aufgehobenen Staatsgrundgesetzes	1838
Fach 201 Nr. 11	Das Vereins- und Versammlungsrecht	1872-1874
Fach 201 Nr. 12	Das Flugblatt "Wen sollen wir wählen" und dessen Verbreitung	1867
Fach 211 Nr. 9	Die Errichtung einer Gesellenkrankenkasse in Buer	1858
Fach 211 Nr. 12	Unterstützungs- und Krankenkassenverein der Zigarrenarbeiter und Wagenbauer in Melle, Riemsloh und Oldendorf	1865-1885

Rep 350 Has - Amt Haselünne

Nr. 9	Jahresberichte über verschiedene Gegenstände	1838-1851
Nr. 67	Mobilmachung; Verhaftungsbefehle; pp.	1870-1871

Rep 350 Hüm - Amt Hümmling (Sögel)

Fach 9 Nr. 1	Die erstatteten Jahresberichte in Gemäßheit Ausschreibens der kgl. Landdrostei vom 18. November 1831	1831-1837
Fach 9 Nr. 2	Die erstatteten Geschäftsberichte, Bd I - XIV	1839-1866
Fach 9 Nr. 3	Jahresberichte, Bd I u. II	1838-1851
Fach 9 Nr. 4	Die jährlichen Geschäftsberichte des Vogtes zu Werlte und Unterlagen dazu	1856-1870
Fach 159 Nr. 2	Maßregeln gegen Personen, welche sich staatsgefährlicher Verbindungen und Umtriebe verdächtig gemacht haben	1833-1874
Fach 160 Nr. 1	Maßregeln gegen die Verbreitung verbotener Schriften	1831-1884

Rep 350 Ibg I - Amt Iburg I

Fach 8 Nr. 20	Die Osnabrücker Anzeigen sowie Zeitungen und andere Intelligenzblätter	1827-1864
Fach 14 Nr. 1	Die Geschäftsberichte. Generalia, auch Formulare zu den Anlagen	1838
Fach 14 Nr. 2-18	Geschäftsberichte, 17 Bde	1841-1860
Fach 14 Nr. 19	Geschäftsberichte des Amts Dissen	1852-1858
Fach 14 Nr. 20-25	Geschäftsberichte, 6 Bde	1861-1866
Fach 14 Nr. 27	Der Geschäftsbericht für 1867 und dessen Sistierung	1867

Fach 16 Nr. 1	Visitationsreisen des Landdrosten	1824-1829, 1870-1871
Fach 27 Nr. 27	Sogenannte Zeitungsberichte für des Kaisers und Königs Majestät über die allgemeinen Verhältnisse des Landes	1871-1881
Fach 233 Nr. 7	Der Handwerks-Verein zu Dissen und dessen Statut (Darin: Statuten des Kranken-Verpflegungs-Vereins für sämtliche Handwerksgesellen in Dissen vom 16. 6. 1874)	1848-1853
Fach 233 Nr. 9	Die Unterstützungskasse für unzüftige Handwerksgesellen und Fabrikarbeiter	1849-1884
Fach 233 Nr. 15	Einschränkende Bestimmungen in Beziehung auf die Zulassung von schulpflichtigen Kindern und Frauenzimmern in den Zigarrenfabriken (Darin: Akte über den vorgekommenen Mißbrauch in der vormaligen Zigarrenfabrik zu Dissen 1861)	1865
Fach 233 Nr. 16	Einführung und Beobachtung eines Regulativs über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken	1867-1879
Fach 299 Nr. 5	Die höheren Orts vorgeschriebenen Berichte über die öffentliche Sicherheit	1832-1837
Fach 301 Nr. 10	Die Arbeiter beim Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein und deren polizeiliche Überwachung (Darin: Verzeichnis der im Amte Iburg wohnenden Arbeiter [Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein i. sp. Bau der Hüttenwerke]; Verzeichnis der fremden Arbeiter des Georgs-Marien-Vereins nach dem Reglement vom 17. 5. 1864)	1856-1865
Fach 301 Nr. 11	Verhandlungen über einzelne Arbeiter des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins, Bd I - V	1856-1865
Fach 305 Nr. 1	Bundestagsbeschlüsse gegen revolutionäre Umtriebe	1832-1839
Fach 305 Nr. 2	Suppliken politischen Inhalts und sonstige politische Umtriebe	1821-1855
Fach 305 Nr. 3	Polizeiliche Beaufsichtigung einzelner Personen, in specie politische Verbrecher und gemeingefährliche Subjekte resp. Schriften	1835-1855
Fach 305 Nr. 4	Die in Göttingen pp. ausgebrochenen Unruhen	1831
Fach 305 Nr. 5	Der im Amte herrschende Geist	1831
Fach 305 Nr. 6	Korrespondenz zwischen Magistraten über Aufhebung des Staatsgrundgesetzes	1839-1840
Fach 305 Nr. 7	Petition aus Dissen wegen Aufhebung des Staatsgrundgesetzes	1838
Fach 305 Nr. 8	Aufruf an deutsche Vaterlandsfreunde behuf revolutionärer Verbindungen. - Kossuth-Fonds	1839-1852

Fach 305 Nr. 9 Politische Umtriebe. Öffentliche Stimmung. Demokratische Partei. Nationalverein. Politische Schriften. - Kommunisten	1852-1864
(Dabei Nachrichten über die Umtriebe der Kommunisten und über die Lebensverhältnisse einzelner Kommunisten und Demagogen 1852-1855)	
Die öffentliche Stimmung und das Verhalten der Opposition in Veranlassung der Maßnahmen der kgl. Regierung zur Ausführung des Bundesbeschlusses vom 12. und 19. April 1855	1855
(Darin: Hannoversche Gespräche I, aufgezeichnet von Johann Siebers, Hannover 1861)	
Fach 305 Nr. 10 Die im Amte Iburg ausgebrochenen Unruhen und Bewegungen	1848-1856
Fach 305 Nr. 11 Politische Vereine	1848-1855
Fach 305 Nr. 12 Bürgerwehren	1857
Fach 305 Nr. 13 Das Vereinswesen und desfallsige Verfügungen	1841-1880
Fach 305 Nr. 14 Obrigkeitliches Einschreiten wider politische Umtriebe	1866-1874
Fach 305 Nr. 15 Sozialistische Umtriebe	1872-1885
Fach 306 Nr. 1 Leihbibliotheken und gewerbsmäßig unternommene Leseanstalten, Subskribentensammler, Buchhandel, Volkskalender	1843-1861
Fach 306 Nr. 5 Preßpolizei. Verschiedenes	1859-1881
Fach 317 Nr. 164 Die Bewegung der Bergleute des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Vereins beim Flachenschacht des "Glückauf" vor Oesede	1859
<u>Rep 350 Ibg II - Amt Iburg II</u>	
Fach 14 Nr. 28, 29 Geschäftsberichte, Bd I u. II	1868-1885
Fach 229 Nr. 14 Konsum-Vereine	1869
Fach 233 Nr. 21 Verzeichnisse der ausgestellten Arbeitsbücher und Arbeitskarten	1878
Fach 233 Nr. 22 1) Verzeichnis der im Amtsbezirke Iburg gelegenen Fabriken, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, 2) Spezialakten der einzelnen Fabriken	1878
Fach 233 Nr. 23 Die Ausführung der Vorschriften der Gewerbeordnung über die Arbeitsbücher und die Beschäftigung der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter in Fabriken	1878-1884
Fach 233 Nr. 31 Die Arbeitsbücher und die Beschäftigung der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter in Fabriken	1879-1887
Fach 234 Nr. 9 Das Verfahren gegen Gesellen etc., welche unfugter Weise die Arbeit verlassen	1873-1877

Rep 350 Lin - Amt Lingen

Loc I Fach 2 Nr. 1	Verhandlungen über Vereinsangelegenheiten nach Maßgabe des Gesetzes vom 11. März 1850, Bd II	1873-1926
Loc I Fach 2 Nr. 26	Die politischen Veränderungen des Jahres 1848	1848-1849
Loc I Fach 2 Nr. 34	Ausbruch des Krieges mit Frankreich (Enthält auch Wahlumtriebe)	1870-1879
Loc I Fach 32 Nr. 1-3, 5-19	Die zu erstattenden Geschäftsberichte	1838-1868
Loc I Fach 32 Nr. 4	Allgemeine Bestimmungen wegen der jährlich zu erstattenden Geschäftsberichte	1838
Loc I Fach 77 Nr. 10	Die im Königreich ausgebrochenen Unruhen	1830-1831
Loc I Fach 77 Nr. 11	Die öffentliche Sicherheit	1833-1837
Loc I Fach 77 Nr. 13	Politische, gesetzwidrige Umtriebe, Oppo- sition überhaupt, auch Welfenlegion	1838-1872
Loc I Fach 77 Nr. 18	Ersatz des bei Aufläufen verursachten Scha- dens und die Errichtung von Bürgerwehren	1848-1857
Loc I Fach 104 Nr. 1	Principia über Zensur und verbotene Schriften	1817-1895
Loc I Fach 104 Nr. 3	Preßgesetz vom 27. April 1848	1848
Loc II Fach 13 Nr. 12	Buchhändler und Buchdrucker in Lingen	1811-1867
Loc II Fach 13 Nr. 16	Das Arbeiten fremder Zimmerleute und Maurer in der Stadt Lingen	1826-1827

Rep 350 Mep - Amt Meppen

Nr. 1923	Polizeiwidriges Verhalten des Kaufmanns und Ratsherrn Kusian betr. Leitung eines Bürgeroffiziercorps und Ver- öffentlichung von Festliedern (beiliegend)	1837
Nr. 1927	Öffentliche Auflehnungen gegen die gesetzliche Ordnung	1831
Nr. 1928	Vertriebsverbot für staatsgefährdende Bücher und Druckschriften	1831-1832
Nr. 1929	Politische Umtriebe und Unruhen	1831-1849, 1868/69
Nr. 1930	Politische Umtriebe: Rottecksche Rede	1833
Nr. 1932	Vertrauliche Prozeßsachen: Politische Umtriebe	1849-1867

Rep 350 Neuhs - Amt Neuenhaus

Fach 97 Nr. 1	Auflösung der Bürgerwehren	1857
Fach 100 Nr. 1	Die Presse, i. sp. Verbot bzw. Beschlagnahme gewisser Druckschriften, Bd I u. II	1826-1879

Rep 350 Osn. I - Amt Osnabrück I

Nr. 7	Adresse an S. M. den Kaiser und König zu Berlin in Anlaß des Attentats	1878
-------	---	------

Nr. 281-302	Die jährlich abzustattenden Geschäftsberichte	1838-1863
Nr. 2319	Die Unterstützungskassen für unzüftige Handwerker und Fabrikarbeiter	1849-1854
Nr. 2322	Vereinigung der Gesellen, gewerblichen Gehilfen und Fabrikarbeiter zu Arbeitseinstellungen, sog. Strikes	1872-1895
Nr. 2330	Eine Lehrlings- und Gesellenordnung für Weber	1839
Nr. 2331, 2332	Die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken	1865-1879
Nr. 2333	Verhältnisse der Fabrikarbeiterinnen	1872
Nr. 2335	Wohlfahrtseinrichtungen für Arbeiter, Arbeiterentlassungen, Arbeitseinschränkungen, Lage der Industrie	1875-1895
Nr. 2345	Verzeichnis der ausgestellten Arbeitsbücher	1880
Nr. 2496	Polizeiliche Aufsicht auf staatsgefährliche Personen	1832-1868
Nr. 2497	Die Beachtung der politischen Umtriebe in hiesiger Provinz	1838-1857
Nr. 2498	Gemeingefährliche Bestrebungen der Sozialdemokratie	1878-1894
Nr. 2499	Heranziehung militärischer Hilfe in Fällen von Tumulten pp.	1890
Nr. 2502	Das Zusammentreten zu Schutz- oder Sicherheitsvereinen gegen Meutereien	1848-1857
Nr. 2518	Druckschriftenhandel	1845-1894
Nr. 2519	Handhabung des Preßpolizeigesetzes	1852-1874

Rep 350 Wit I - Amt Wittlage I

Fach 45 Nr. 1	Die im Jahre 1831 im Königreiche namentlich in Göttingen ausgebrochenen Unruhen	1831-1839
Fach 45 Nr. 2	Umtriebe im Kirchspiel Venne wegen des Staatsgrundgesetzes	1840
Fach 45 Nr. 3	Politische Unruhen im Amte und die dagegen ergriffenen Maßregeln	1848
Fach 46 Nr. 10	Vorschriften wegen Beaufsichtigung gefährlicher und verdächtiger Subjekte	1827-1830
Fach 46 Nr. 15	Bezeichnete verdächtige Subjekte wegen politischer Umtriebe	1833-1846
Fach 47 Nr. 5	Nachrichten wegen verdächtiger Subjekte in Rücksicht auf Paß-Erteilungen	1820-1843
Fach 81 Nr. 10	Jahresberichte über die öffentliche Sicherheit	1832-1837
Fach 81 Nr. 15	Handhabung der Verordnung vom 30. 7. 1832 wegen Hemmung und Aufsicht auf politische Umtriebe	1839
Fach 81 Nr. 24	Die im Amte vorhandenen Bibliotheken und deren Beaufsichtigung	1843-1844

Fach 92 Nr. 27, 56, 65, 82, 83	Die jährlich an die kgl. Landdrostei zu erstattenden Geschäftsberichte	1838-1851
Fach 92 Nr. 72	Politische Vereine im Amte	1848-1849

Rep 360 Alf - Vogtei Alfhausen

Nr. 93	Die verleumderische (Schriften) Beschreibung des Lebens Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königs	1838
--------	---	------

Rep 360 Badb - Vogtei Badbergen

Nr. 13	Allgemeine Polizeisachen (Darin u. a. : Gefährliche Subjekte und Geisteskranke)	1820-1851
--------	--	-----------

Rep 360 Buer - Vogtei Buer

Nr. 69	Preußen, welche unter preußische Paßkontrolle gestellt sind	1847
Nr. 98	Sicherheitswachen	1848

Rep 360 Leng - Vogtei Lengerich

A III Nr. 13	Zensur von Schriften und Büchern, desfallsige Verbote und verfügte Konfiskationen	1832-1834
	Vigilierung und Steckbriefe auf Revolutionairs, Demagogen etc., desfallsige Bundestagsbeschlüsse	1832-1845

Rep 360 Mens - Vogtei Menslage

Nr. 1	Aufregungen und Unruhe, in specie im Kirchspiele Menslage, pp. Einführung einer Sicherheitswache	1848
Nr. 2	Verhandlungen betr. die Einführung einer Volksversammlung zu Menslage	1849
Nr. 38	Die im Königreiche [Hannover] in der neuesten Zeit eingetretenen großen Veränderungen	1848

Rep 360 Osn - Vogtei Osnabrück

A 1 Nr. 1	Die jährlichen Geschäftsberichte über den Geschäftsgang, Hoheitssachen, pp., öffentliche Sicherheit pp.	1839-1842
A 4 Nr. 8	Geschäftsbericht	1847
A 4 Nr. 9	desgl.	1861-1863
A 4 Nr. 10	desgl.	1866
A 20 Nr. 13	Volksversammlungen, Beschwerden und Petitionen der Heuerleute wegen der ungemessenen unentgeltlichen Dienste etc., desfallsige Unterhandlungen und Vergleiche in den Bauerschaften, Tumultgesetz und über Errichtung von Bürgerwehren und Sicherheitswachen	1848
A 27 Nr. 15	Ab- und Zugang von evangelischen Arbeitern	1865
F Nr. 1	Die Verfolgung der Räuber, Mörder und Hochverräther, allgemeine und spezielle desfallsige Visitationen pp.	1814-1850

Rep 360 Schled - Vogtei Schleddehausen

Nr. 1	Die in Osterode und Göttingen ausgebrochenen Unruhen und die Auflehnung und Aufwiegelung der Untertanen gegen die Landesregierung und gesetzliche Ordnung	1831
Nr. 3	Unerlaubte Petition wegen Wiederherstellung des aufgehobenen Staatsgrundgesetzes Nachforschungen wegen einer verleumderischen Lebensbeschreibung Sr. M., des Königs Ernst August und sonstige Aufforderungen zum Umsturz der bestehenden Verfassung.	1833 1838-1839
Nr. 10	Die in Osterode und Göttingen ausgebrochenen Unruhen der Untertanen wider die Landesregierung	1831
Nr. 14	Die jährlichen Geschäftsberichte	1849-1853

Rep 430 - I/1 - Zug. Nr. 7/43 - Regierung Osnabrück Abteilung I - Zugänge

Nr. 281	Politische Agitationen und politisches Verhalten einzelner Personen (Darin: Akten betr. den Schriftsteller Albert Beckmann aus Paris, 1870-1877)	1866-1879
Nr. 291	Ermittelungen über einen Konstantin Mühler wegen grober Majestätsbeleidigungen	1883
Nr. 803	Erstattung der sogenannten Zeitungsberichte, Generalia	1868-1918
Nr. 824	Arbeiterverein der Firma F. H. Hammersen A. G. in Osnabrück und die Stellungnahme des Pastors Dr. Pfannkuche [Gelbe Gewerkschaften]	1907-1908
Nr. 825	Die politische Lage, insonderheit das Verhältnis der politischen Parteien zueinander	1910
Nr. 833-836	Zeitungsberichte, Bd XII - XV (In <u>Bd XIII</u> : Bericht der IHK zu Osnabrück für das Wirtschaftsjahr 1912, Osnabrück 1913; in <u>Bd XIV</u> : Bericht der IHK Osnabrück über die Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse ihres Bezirks während des Krieges 1914/16; Bericht der Handwerkskammer Osnabrück über die Einwirkungen der kriegswirtschaftlichen Ereignisse auf die wichtigeren Zweige des Handwerks; Bericht der IHK Osnabrück über die wirtschaftliche Lage des IHK-Bezirks Osnabrück am 1. 4. 1917; desgl. am 30. 9. 1917; desgl. am 31. 3. 1918)	1909-1919
Nr. 839	Aufstellung einer Nachweisung über die im Regierungsbezirk erscheinenden Zeitungen	1900-1922
Nr. 840	Informationen über politische Zeitungen	1900-1910
Nr. 856	Verschiedene vertrauliche Angelegenheiten, Bd I: betr. u. a. Ankauf von Anteilen des Scherl-Verlags in Berlin durch Industrielle, Gutsbesitzer usw. aus dem Osnabrückschen Bd II: National-Flugspende	1913-1915 1912-1913

Nr. 1235	Politische Wochenberichte der Polizeidirektion Osnabrück, Bd I - IV	1923-1931
Nr. 1470	Politische Wochenberichte	Juni 1932 - März 1933
Nr. 1502	Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung durch militärische Sicherungstruppen	1918-1919

Rep 430 - I/1 - Zug. Nr. 5/66 - Regierung Osnabrück Abteilung I - Zugänge

Nr. 1	Politische Berichte	1921-1928
Nr. 2	Zeitungsverbote, Bd I u. II (Bd II mit Belegstücken)	1931-1932, 1933
Nr. 3	Meldung betr. Schutzhäftlinge	1933-1934
Nr. 5, 10	Rechtsorganisationen	1925-1931
Nr. 6	Politische und andere wichtige Berichte (insbesondere verbotene Organisationen und Vereine betr.), Bd I - III	1922-1925
Nr. 7	Organisation von Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräten	1918-1922
Nr. 11	Zusammenstöße [zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten] in Nordhorn am 15. 7. 1932	1932-1933
Nr. 13	Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. 3. 1931, Bd I, Generalia Bd II u. III	1931-1932 1930-1932
Nr. 14	Beschlagnahme von Druckschriften	1926-1933
Nr. 15	Bekämpfung des politischen Terrors	1932-1933
Nr. 16	Sonderbeauftragter des Obersten SA-Führers bei der Regierung Osnabrück	1933-1934
Nr. 17	Einberufung und Verwendung von Hilfspolizei, Generalia und Spezialia	1933
Nr. 18	Konzentrationslager Papenburg und Umgebung	1933-1934
Nr. 19	Umzüge, Versammlungen pp., Generalia	1930-1933
Nr. 20	Zeitungsberichte, Generalia	1933-1934
Nr. 21	Einwanderung verfassungsfeindlicher Personen und regierungsfeindliche Bestrebungen überhaupt	1921-1931
Nr. 22	Das neue Republikschutzgesetz	1930-1931
Nr. 23, 24	Verordnung zum Schutze der Republik und deren Durchführung	1924-1929
Nr. 25	Kommunistische und spartakistische Umtriebe	1919-1921
Nr. 26	Politische Ausschreitungen, Zusammenstöße, Bd I	1931-1933

Rep 430 - I/4 - Zug. Nr. 9/43 - Regierung Osnabrück Abteilung I - Zugänge

Nr. 67	Politische Betätigung von Ausländern (Niederländische SPD- und KPD-Mitglieder)	1932-1933
--------	--	-----------

Rep 430 - I/4 - Zug. Nr. 10/43 - Regierung Osnabrück Abteilung I - Zugänge

Nr. 171	a) Presse Generalia; b) Das Pressegesetz, Verschiedenes; c) Verschiedene Pressesachen	1916
---------	---	------

Rep 430 - I/4 - Zug. Nr. 11/57^I - Regierung Osnabrück Abteilung I - Zugänge

Nr. 27	Stahlhelmtag in Osnabrück	1925
--------	---------------------------	------

Rep 450 Bent - Landratsamt Bentheim

Nr. 44	Erstattung der Zeitungsberichte	1871-1918
Nr. 45	desgl.	1878-1910
Nr. 47	Verfahren gegen Anarchisten	1898-1922
Nr. 48	Maßregeln gegen die Verbreitung sozialdemokratischer Schriften sowie gegen sonstige Handlungen der Sozialdemokratie	1890-1915
Nr. 49	Personen, welche wegen staatsgefährlicher Umtriebe oder sonstiger Handlungen zu beobachten sind	1921-1927
Nr. 50	Die gemeingefährlichen Bestrebungen der Kommunisten	1927
Nr. 51	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei und ihre Gliederungen	1934
Nr. 145	Das Vereinswesen im Kreise Bentheim	1839-1911

Rep 450 Bent - Zug. Nr. 5/60 - Landratsamt Bentheim - Zugänge

Nr. 43 a, b	Streiks und Aussperrungen	1872-1940
Nr. 65	Zeitungsberichte	1907-1919

Rep 450 Bent - Zug. Nr. 16/69 - Landratsamt Bentheim - Zugänge

Nr. 155	Liste über ausgestellte Arbeitsbücher	1906
Nr. 216	Politische Wirren	1931-1933
Nr. 217	desgl.	1933-1934
Nr. 218	desgl.	1934-1935
Nr. 220	desgl.	1933
Nr. 222	desgl.	1931-1946
Nr. 239	desgl.	1932-1939
Nr. 240	desgl.	1925-1931
Nr. 295	Anmeldung von Vereinsversammlungen und deren Überprüfung	1885-1920
Nr. 578	Arbeitseinstellung der auswärtigen Bauarbeiter in Schüttorf	1886-1924
Nr. 596	Genossenschaften zum Bau von Arbeiterwohnungen in Nordhorn und Schüttorf	1900-1918

Rep 450 Bers - Landratsamt Bersenbrück

Nr. 11	Arbeiter- und Soldatenrat. Politische Unruhen, Belagerungs- und Ausnahmezustand	1919-1922
--------	---	-----------

Nr. 12	Die vierteljährlich zu erstattenden sogenannten Zeitungsberichte, Bd II	1871-1912
Nr. 13	Die im Kreise Bersenbrück bestehenden Vereine	1846-1913
Nr. 14	Die im vormaligen Amtsbezirk Fürstenau bestehenden Vereine und deren Überwachung	1872-1888
Nr. 15	Die im vormaligen Amtsbezirk Vörden bestehenden Vereine und deren Überwachung	1874-1905
Nr. 104	Gründung von Arbeiterwohnungen	1892-1918
Nr. 371	Verbotene Druckschriften	1834-1899
Nr. 624	Arbeiter-Haushaltsverein zu Bramsche	1887-1912
Nr. 699	Einwohnerwehren, Bd I	1919-1929
Nr. 700	desgl., Bd II	1920-1921
Nr. 1013	Anzeigen von verschiedenen politischen Parteien und Vereinen über öffentliche Versammlungen, polizeiliche Berichte	1885-1908
Nr. 1028	Wucher, Schleichhandel und Preistreiberei, Spezialia (Darin: 3 Plakate mit Kohlezeichnungen von Käthe Kollwitz, Druck)	1919-1927

Rep 450 Hüm - Landratsamt Hümmling

Nr. 4	Maßnahmen gegen die Verbreitung verbotener Schriften (Darin: Einige Nachträge zu den Verzeichnissen der verbotenen Schriften für die Jahre 1904/05, 1910/11, 1911/12, 1912/13, 1913/14)	1885-1914
-------	---	-----------

Rep 450 Lin - Landratsamt Lingen

Nr. 116	Gründung von Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen, insbesondere den Bau von Arbeiterwohnungen	1892-1912
Nr. 611	Zeitungen, Beschlagnahme von Büchern	1914-1915
Nr. 612	Zeitungen, Beschlagnahme von Büchern, Vorträge pp., Bd I u. II	1916-1920
Nr. 615	Behandlung der Arbeiterfrage	1915
Nr. 616	Ausbruch von Streiks und Arbeiterunruhen	1918-1919
Nr. 620	K./F. Rüstungsarbeiter	1917-1918
Nr. 621	Rüstungsarbeiter	1917
Nr. 796	Tragen von Waffen, Bürgerwehren, Bd I - III	1917-1922
Nr. 797	Bürgerwehren, Generalia	1919-1922
Nr. 798	Entwaffnung der Bevölkerung	1920-1922

Rep 450 Mel - Landratsamt Melle

Nr. 11	Pressestelle beim Oberpräsidium in Hannover	1923-1929
Nr. 29	Sonderbeauftragter der SA beim Landratsamt [Melle]	1933-1934

Nr. 32	Vereins- und Versammlungsrecht	1874-1938
Nr. 34	Volksversammlungen	1903-1914
Nr. 44	Arbeitervereine	1907-1919
Nr. 324	Maßregeln zur Verhinderung des Mißbrauches der Presse	1855-1893
Nr. 325	Pressepolizei	1896-1940
Nr. 477	Industrieverhältnisse, namentlich Arbeiterbeschäftigung	1875-1899
Nr. 478	Übersicht über die Zu- und Abnahme der Fabrikarbeiter	1881-1919
Nr. 479	Lage der Industrie und gewerbliche Arbeitseinstellungen	1882-1929
Nr. 480	desgl.	1919-1934
Nr. 633	Nachweis der im Kreise Melle erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften	1925-1941

Rep 450 Mep - Landratsamt Meppen

Nr. 28	Maßregeln gegen politische Umtriebe	1866-1925
Nr. 29	Bekämpfung der Sozialdemokratie und Anarchie	1873-1917
Nr. 30	Revolutionäre Personen	1878-1919
Nr. 31	Arbeiterrat	1918-1919
Nr. 32	Ortsausschüsse (Bauernrat)	1918-1919
Nr. 34	Ausführung des Gesetzes über die durch innere Unruhen verursachten Schäden vom 20. 12. 1920	1920-1923
Nr. 36, 37	Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Republik vom 26. u. 29. 6, Bd I u. II	1922-1923
Nr. 39, 40	Gesetz zum Schutze der Republik vom 25. 3. und Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen, Bd I u. II	1930-1932
Nr. 41	Anzeigen wegen politischer Vergehen	1934-1936
Nr. 127	Hilfspolizei	1933
Nr. 301	Pressesachen, Zeitungen usw.	1856-1928
Nr. 302	Verbotene Druckschriften	1897-1924
Nr. 723	Überwachung der Presse, Bd I	1914-1918
Nr. 727	desgl., Bd II	1917-1918
Nr. 726	Verbote über Weiterverbreitung von Flugblättern, Druckschriften etc.	1915-1918
Nr. 742	Maßnahmen zur Verhütung der Arbeitslosigkeit	1914-1915
Nr. 763.	Bildung von Bürgerwehren	1914
Nr. 764	Einwohnerwehren, Bd I	1918-1920
Nr. 765	desgl., Bd II	1919

Rep 450 Witt - Landratsamt Wittlage

Nr. 43	Jungdeutschlandbund, Generalia	1911
Nr. 44	NSDAP, Generalia	1934-1942
Nr. 45	Die NSDAP und ihre Gliederungen	1934-1943
Nr. 381	Errichtung von Arbeiterwohnungen, Generalia (Darin: Geschäftsberichte und Broschüren von Ver- einigungen zum Bau von Arbeiterwohnungen)	1891-1918
Nr. 758	Das Kreisblatt des Kreises Wittlage	1885-1901
Nr. 759	Pressepolizei und die Verteilung von Druckschriften, Spezialia	1924-1936
Nr. 1103	Entwaffnung der Zivilbevölkerung und der Ortswehren, Generalia und Spezialia	1920-1921

Rep 451 Bent - Kreisausschuß Bentheim

Nr. 36	Die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemo- kraten und der Linksradiakalen (Darin: Schleichhandel, Schieberunwesen u. ä.)	1874-1927
Nr. 38	Presseüberwachung und -lenkung	1915-1917
Nr. 39	Sicherheitswehren	1918-1920
Nr. 40	Demobilmachung und politische Umwälzung	1918-1921

Rep 451 Lin - Kreisausschuß Lingen

Nr. 224	"Lingener Wochenblatt", "Lingener Volksbote", "Frerener Volksblatt"	1869-1926
Nr. 225	Verträge zwischen dem Landratsamt, dem Kreisaus- schuß und den Zeitungsverlegern	1919-1931

Erw. C 1 - Erwerbungen: Deutschnationale Volkspartei - Landesverband
Osnabrück

Nr. 83	Angestellten-, Arbeiter- und Frauenausschuß	1931-1933
Nr. 84	Deutschnationaler Arbeiterbund, Ortsgruppe Osa- brück	1923-1928

Erw. C 3 - Erwerbungen: Flugblätter und Maueranschläge der politischen
Parteien

- Nr. 1 - 11 Flugblätter, Maueranschläge und Broschüren der Parteien
in Osnabrück, insbesondere :
Nr. 4: Flugblätter und Maueranschläge der Kommunistischen
 Partei 1928; Nr. 7: Plakate verschiedener Parteien in Osa-
 brück zur Kommunal- und Provinzial-Landtags-Wahl 1929;
Nr. 11: Flugblätter und Maueranschläge der NSDAP 1933-1935.
 Weiteres Material 1965-1969 unverzeichnet, darin auch SPD.

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN ARBEITERBEWEGUNG IN ARCHIVEN DER DDR

Von Robert Wheeler

Die folgende Übersicht über archivalische Bestände zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung 1914 bis 1923 in Archiven der Deutschen Demokratischen Republik erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Sie entstand als Nebenprodukt einer längeren Forschungsreise durch die DDR, die ich vor einigen Jahren unternommen habe. Da meine Forschungen hauptsächlich einem bestimmten Themenkomplex galten,¹ muß sich dieser Überblick leider auf Quellen beschränken, die mir dabei bekannt wurden. Auch gab es Aktenbestände, die mir nicht zugänglich waren, von deren Existenz ich aber Kenntnis erhielt. In diesen Fällen können dann nur fragmentarische Auskünfte weitergegeben werden. Dennoch ist zu hoffen, daß die Übersicht einiges enthält, das die Arbeit des Wissenschaftlers ein wenig erleichtert. Vielleicht wird sie den Forschern, die Kenntnisse von Quellenmaterial in der DDR haben, auch als Anregung dazu dienen, mit ihrem Wissen etwas weniger als bisher hinter dem Berg zu halten.

In der DDR gibt es drei Kategorien von Archiven, die für diese Arbeit in Betracht kommen:

I. das Zentrale Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED (IML/ZPA),

II. die staatlichen Archive, mit dem Deutschen Zentralarchiv (DZA) in Potsdam an der Spitze, die der Staatlichen Archivverwaltung beim Ministerium des Innern unterstehen,

III. Institutionen wie städtische Archive, Museen und Universitätsbibliotheken.

I. Das Zentrale Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED²

Ohne Zweifel ist das IML/ZPA der wichtigste Fundort in Deutschland für Material über den deutschen Kommunismus und die linke Sozialdemokratie; aber leider ist verhältnismäßig wenig über diese Archivbestände bekannt. Den bisher einzigen Bericht schrieb 1963 Heinz Voßke in den "Beiträgen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung": "Über die Struktur und die Bestände des Archivs des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED" (BzG 5 [1963], S. 105-111). Obwohl die Redaktion ankündigte, daß im ersten Heft eines jeden Jahrgangs der Zeitschrift Ergänzungen zu diesem Artikel erscheinen sollten, ist das bis jetzt nicht geschehen. Dies ist um so bedauerlicher, als Voßkes Beitrag nur eine ziemlich allgemeine Beschreibung darstellte. Die folgende, ebenfalls lückenhafte Übersicht möge daher zu einer Ergänzung des damaligen Berichts beitragen. Sie ist nach folgendem Schema geordnet: 1. Akten aus den staatlichen Archiven der DDR, 2. Nachlässe und Sammlungen, 3. KPD-Material, 4. Flugblätter.

¹ USPD und die internationalen Bewegungen (vgl. IWK, Heft 1, Titelverzeichnis Nr. 77).

² X 1054 Berlin, Wilhelm-Pieck-Straße 1.

1. Akten aus den staatlichen Archiven der DDR - hauptsächlich aus dem DZA - , die als Dauerleihgabe an das IML abgegeben wurden

[Signatur]	[Titel]	
	<u>Reichsjustizamt</u>	
St 1/103	Behandlung der Sozialdemokratie und antimonarchistische Bestrebungen bei Erklärung des Kriegszustandes und während des Krieges, Juni 1914 ff.	
	<u>Reichsjustizministerium</u>	
St 1/104	"Schuld der K. P. D. und S. P. D. am Zusammenbruch 1918", 21.7.1930 - 21.10.1934	
	<u>Reichsjustizamt</u>	
St 6/5	Die Reichsregierung nach der Revolution	
St 6/6	Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte	
St 6/8, 6/10-11, 6/107	Spartakusunruhen. Ermordung des Dr. Liebknecht und der Rosa Luxemburg	
[neue]	[alte]	<u>Reichskanzlei</u>
St	8/6	Sozialdemokratie, Bd 7, 25.1.1912-3.12.1912
St 8/3	8/7	desgl., Bd 11, 5.11.1915-30.6.1916
St	8/8	desgl., Bd 12, 30.6.1916-21.9.1918
St	8/9	Sozialdemokratische Bestrebungen und politischer Massenstreik, Bd 1, 3.10.1905-26.6.1914
St	8/13	Unabhängige Sozialdemokratische Partei, Bd 1, 25.11.1917-8.11.1918
St 8/11	8/16	Arbeiter- und Soldatenräte, Bd 2, 9.11.1918-17.2.1919
St	8/17	desgl., Bd 3
St	8/18	desgl., Bd 10
St 8/16	8/19	desgl., Bd 12, 8.11.1918-14.3.1919
St	8/20	desgl., Bd 13
St 8/14	8/21	desgl., Bd 11, 14.11.1918-13.2.1919
St 8/17	8/22	desgl., Bd 14, 9.11.1918-4.4.1919
St	8/23	desgl., Bd 15
St	8/25	desgl., Bd 17
St	8/26	Ausweiskarten, Reiseausweise (Pässe, Paßvorschriften), Bd 1, 11.11.1918-22.4.1919
St	8/27	Beigeordnete, Bd 1, 15.11.1918-11.2.1919
St	8/28	Bolschewismus und Spartakismus, Bd 1, 15.11.1918-11.2.1919
St 8/7	8/29	desgl., Bd 2, 13.1.1919 - 15.12.1919
St	8/30	Gewerkschaften und Arbeitervereine, Bd 1, 15.11.1918-29.8.1919

St 8/33 Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Bd 1, 10.11.1918-7.3.1919

St 8/35 Propaganda, Bd 1, 15.11.1918-11.2.1919

Reichsamt des Innern

St 9/7 Arbeiterbewegung im Ausland (Rußland)

St 9/8 Bolschewistische Propaganda

St 9/9-10 Die Kommunisten und Spartakisten

St 9/11-12 Kriegszustand, Streiks und sonstige Unruhen während des Krieges, Bd 1 u. 3 (Allgemeines)

St 9/13-17 desgl., 5 Bde

St 9/18 Die Ermordung Liebknechts und Rosa Luxemburgs

St 9/22a Die Bekämpfung der gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie, Bd 11, 4.3.1914-11.9.1919

St 9/24 Die Sozialdemokratie

St 9/42 Sozialdemokratie im In-und Ausland, Bd 1, 21.9.1915-6.10.1918

St 9/48 Strafverfahren gegen Mitglieder des Reichstags - Äußerung der Presse über den Fall Liebknecht (Beiheft), Bd 1

Reichsministerium des Innern

St 10/1-5 Die Erklärung des Ausnahmezustandes (Ausführung des Art. 48 RV), Bd 1 - 5, 1.8.1919 - 31.12.1926

St 10/43 Gesetz zum Schutze der Republik, Bd 1, 1.6.1922-9.9.1922

St 10/46 Entscheidungen des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik, 21.9.1922-31.8.1923

St 10/16 Politische Lage - Rechtsbewegung, Bd 1, 5.1.1921-3.10.1923

St 10/48 Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei, Bd 1, 12.1.1922-2.1.1926

Arbeiter- und Soldatenräte

St 11/1-10 Protokolle des Vollzugsrates der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte, Bd 1-10, 11.11.1918-18.8.1919

St 11/11 Protokolle der Vollversammlungen der Arbeiter- und Soldatenräte von Groß-Berlin, Bd 1, 10.11.1918, 23.12.1918

St 11/12 desgl., Bd 2, 17./31.1.1919, 26./28.2.1919

St 11/13 desgl., Bd 3, 3./4./5./6./7./8./12.3.1919

St 11/14 desgl., Bd 4, 24./25./28.3.1919, 5./19.4.1919, 3./10./21.5.1919, 6.6.1919

St 11/15	Protokolle der Sitzungen des (I.) Allgemeinen Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands, 16.-20. 12. 1918 <u>Informat. Stelle der Reichsregierung</u>
St 11/16	Zweigstelle I (Soldatenräte), Bd 1, 12. -23. 11. 1918
St 11/17	desgl., Bd 2, 23. 11. 1918-2. 1. 1919
St 11/18	desgl., Bd 3, 11. -15. 11. 1918
St 11/19	desgl., Bd 4, 11. 11. 1918-5. 3. 1919 <u>Reichskanzlei</u>
St 11/20	Allgemeiner Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands, 14. -17. 12. 1918
St 11/21	desgl., Stenographische Berichte (ungedruckt), 16. /17. 12. 1918 <u>Reichsarchiv</u>
St 11/22	Kapp-Prozeß, 1920-1924
St 11/23	Beschlüsse von Betrieben betr. "Spartakus-Putsch"
St 11/24	Vollzugsausschuß des A. u. S. Rats Groß-Berlin (Müller, Richard) <u>Reichskommissar für die Überwachung der öffentlichen Ordnung</u>
St 12/244	Umsturz 1918 und Spartakusaufstand Januar 1919
St 14/16	U. S. P. D. Provinz V.. B. 8

Dokumente aus diesen Beständen sind zum Teil schon veröffentlicht worden.³

2. Nachlässe und Sammlungen

Eine wichtige Quelle für die Erforschung der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung sind die Nachlässe führender Kommunisten und Sozialisten im IML, "Personenfonds" genannt. Nach Voßke gab es 1963 schon 75 solcher Fonds, inzwischen scheinen es etwa 100 zu sein. Darunter befinden sich die von August Bebel, Kurt Eisner, Wilhelm Florin, Otto Grotewohl, Fritz Heckert, Edwin Hörnle, Bernhard Koenen, Wilhelm Koenen, Karl Liebknecht, Wilhelm Liebknecht, Rosa Luxemburg, Fritz Ohlhof, Wilhelm Pieck, Heinrich Rau, Ernst Thälmann, Erich Weinert und Clara Zetkin. Höchstwahrscheinlich existiert auch ein Fonds Walter Ulbricht.

Der mit der Signatur NL 1 gekennzeichnete Fonds betrifft Karl Liebknecht. Er enthält eine Menge Material über die Sozialdemokratie im Ersten Weltkrieg, vor allem Korrespondenz Liebknechts mit Familienmitgliedern und mit der "Opposition" (Spartakusbund und Sozialistische Arbeitsgemeinschaft). Ein großer Teil hiervon ist in den letzten Jahren in "Karl Liebknecht. Gesammelte

³ Protokolle der Sitzungen des Vollzugsrates des Arbeiter- und Soldatenrates Groß-Berlins und der Vollversammlung der Berliner Arbeiterräte vom 16., 17. und 19. November 1918, in: BzG 10 (1968), Sonderh. z. 50. Jahrestag d. Novemberrevolution, S. 133-150, und H. 6, S. 1033 ff.; Dokumente und Materialien zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Reihe II, Bd 1-3, Berlin 1958; Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Bd 2 u. 3, Berlin 1966 (Dokumenten-anhang).

Reden und Schriften", Bd VIII und IX (Berlin 1966/68) veröffentlicht worden. Weitere Dokumente sind bei Heinz Wohlgemuth, "Das Echo auf die Entlassung Karl Liebknechts aus dem Zuchthaus Luckau 1918" (ZfG 17 [1969], S. 331-341) abgedruckt. Der gleiche Autor hat schon 1963 in seinem Buch "Burgkrieg, nicht Burgfriede" Liebknecht-Material aus dem Moskauer IML veröffentlicht. Anscheinend sind inzwischen Kopien dieses Materials nach Berlin gekommen.⁴

Der Personenfonds NL 2 enthält den Nachlaß Rosa Luxemburgs. Hier befinden sich Korrespondenz Luxemburgs aus der Kriegszeit sowie Polizeiberichte über Luxemburg und die Spartakusbewegung. Diese Sammlung umfaßt auch Fotokopien aus dem Luxemburg-Fonds im IML Moskau. Einige andere Briefe Luxemburgs sind in der Handschriftensammlung des Berliner Archivs unter der Signatur Ms. 54 zu finden. Aus diesem Bestand sind bisher nur zwei Briefe in Wohlgemuths "Burgkrieg" abgedruckt.

Der Clara Zetkin-Nachlaß (Fonds NL 5) enthält neben dem "Schriftgut Clara Zetkins" aus den beiden ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts auch "die Korrespondenz Clara Zetkins" für diese Zeit. Auch hierin befinden sich Fotokopien aus Moskau. Zetkins Briefwechsel aus der Kriegszeit ist nicht nur für den Konflikt innerhalb der deutschen Sozialdemokratie und die Entstehung des Spartakusbundes interessant, sondern ebenso für die Geschichte des Internationalen Sozialistischen Frauenbundes. Einige Stücke aus dem Zetkin-Fonds sind in "Clara Zetkin. Ausgewählte Reden und Schriften", Bd I und II (Berlin 1957/60) wiedergegeben, allerdings nicht immer ganz exakt. (Siehe auch Wohlgemuths "Burgkrieg".) Zum 110. Geburtstag Zetkins erschienen in den "Beiträgen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" mehrere "Unveröffentlichte Briefe Clara Zetkins an Heleen Ankersmit" (BzG 9 [1967], S. 659-692).

Der Personenfonds NL 7 enthält Personalien und anderes Material über Fritz Heckert, KPD-Führer und Mitglied des EKKI.

Der Wilhelm Pieck-Fonds (NL 36) umfaßt neben Material über Pieck selber - wie etwa sein Notizbuch für die Zeit vom 27. 11. 1919 bis 26. 9. 1920, Tagebuchaufzeichnungen und Korrespondenz - auch Akten, die die KPD direkt betreffen. In der Mappe "Dokumente der KPD, 1914-1929" befinden sich die Aufzeichnungen Fritz Ohlhofs über die Berliner Konferenz der Spartakusgruppe vom 19. 3. 1916, Wilhelm Koenens Bericht an das EKKI über den 7. Parteitag der KPD und ein Bericht Hugo Eberleins über die illegale Arbeit des Spartakusbundes im Weltkrieg. Aus dem Nachlaß Pieck ist einiges schon veröffentlicht worden, vor allem in "Wilhelm Pieck. Gesammelte Reden und Schriften", Bd I und II (Berlin 1959), in Wohlgemuths "Burgkrieg" und bei Walter Bartel, "Die Linken in der deutschen Sozialdemokratie im Kampf gegen Militarismus und Krieg" (Berlin 1958).

Einer der wichtigsten Nachlässe für die Kriegszeit ist der Fonds Kurt Eisner (NL 60). Dieser Bestand wurde nach dem Zweiten Weltkrieg durch das IML von Verwandten Eisners in der Bundesrepublik erworben. Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis nach dem Stand des Nachlasses von 1932 befindet sich im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München. Zum 100. Geburtstag Eisners gab Annelies Laschitzka 13 Briefe Eisners aus der Kriegszeit heraus (BzG 9 [1967], S. 454 ff.).

⁴ Der Dokumentenanhang bei Gilbert Badia, "Le Spartakisme" (Paris 1967) stellt im wesentlichen nur eine französische Übersetzung des Dokumentenanhangs von Wohlgemuth dar.

Ein weniger umfangreicher Fonds ist der des Spartakusanhängers und späteren USPD/VKPD-Mitglieds Fritz Ohlhof (NL 92). Hierin befinden sich Flugblätter zur Novemberrevolution, zu den Januarkämpfen 1919 in Berlin und zum Kapp-Putsch sowie Materialien zum Spaltungsparteitag der USPD in Halle 1920. Letztere beziehen sich vor allem auf die USP in Pommern.

Außer den Personenfonds besitzt das IML/ZPA zwei weitere wertvolle Sammlungen, die nach Persönlichkeiten geordnet sind: die Handschriftensammlung mit über 5 000 Briefen und Manuskripten, u. a. von Eduard Bernstein, Rudolf Franz, Karl Kautsky, Johann Knief, Ferdinand Lassalle, Wilhelm Liebknecht, Julian Marchlewski und Jakob Walcher ("Ein Beitrag zur Geschichte der Märzaktion"), und das Erinnerungsarchiv. Letzteres, das durch eine Arbeitsgruppe des IML zusammengetragen wurde, umfaßt über 1200 Lebenserinnerungen oder Teilerinnerungen von Persönlichkeiten der Arbeiterbewegung. Erlebnisse aus der Zeit der Revolution und des Kapp-Putsches sollten hierbei besonders berücksichtigt werden. Einige Bände solcher Lebenserinnerungen sind bereits veröffentlicht worden, z. B. in "Berlin 1917-1918" (Berlin 1957) sowie in den "Beiträgen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" unter der Rubrik "Erinnerungen". Es ist anzunehmen, daß jeder Kommunist oder Sozialist von Belang aus der Zeit von 1914 bis 1923, der nach dem Zweiten Weltkrieg in der DDR lebte, durch dieses Projekt erfaßt wird. Einige Beispiele für die Breite dieses Archivs: Jakob Greis (EA-0304) über seine Tätigkeit im Soldatenrat von Sewastopol 1918; Helene Overlach (EA-0703) über ihre Tätigkeit als Sekretärin Walter Stoeckers 1921-1923; Gustav Sabottka (EA-0807) über die Geschichte der Bergarbeiter im Ruhrgebiet; Bruno Peters und Hans Pfeiffer über die Revolutionären Obleute in Berlin.

3. KPD-Material

Der vielleicht wertvollste Bestand des IML/ZPA ist der Fonds der Kommunistischen Partei Deutschlands. Nach Voßke stellt dieser Fonds zusammen mit dem des KJVD die umfangreichste Sammlung des Archivs dar. Besonders wichtig dürften die ungedruckten Protokolle von Zentrallausschuß-, Zentralkomitee-, Politbüro- und Sekretariatssitzungen der Partei sowie die Korrespondenz zwischen ZK und Bezirksleitungen, Redaktionen usw. sein. Auch soll es zahlreiche Aufstellungen über Mitglieder- und Abonnentenzahlen geben.⁵ Um dem Leser eine Vorstellung von dem reichen Inhalt dieser Bestände zu vermitteln, sei eine Reihe von Akten aus dem Fonds KPD hier angeführt.

- 2/2-7 Protokolle der Zentrallausschußsitzungen der KPD vom 27. 1. 1921, 22. / 24. 2. 1921, 17. 3. 1921, 7. / 8. 4. 1921, 3. / 5. 5. 1921, 2. / 3. 8. 1921, 6 Bde
2/8, 2/8/1-2 desgl. vom 16. / 17. 11. 1921 sowie ein Brief Radeks vom 10. 11. 1921

⁵ Bisher scheinen jedoch nur zwei DDR-Historiker das hier vorhandene Material für die Zeit der Revolution ausgiebig benutzt zu haben. Arnold Reibergs Habilitationsschrift "Der Kampf der KPD um die Aktionseinheit der deutschen Arbeiterklasse in den Jahren 1921 und 1922. Ein Beitrag zur Erforschung der Hilfe Lenins und der Komintern für die KPD", (2 Bde, Berlin 1964) stützt sich ebenso wie sein Buch "Lenin und die Aktionseinheit in Deutschland" (Berlin 1964) und sein Aufsatz "Um die Einheitsfront nach dem Rathenau-Mord" (BzG 5 [1963], S. 995-1009) weitgehend auf Akten der KPD-Reichszentrale.

- 3 Protokolle der Zentralesitzungen der KPD vom 18.8.1921
(einschl. eines Berichtes von Fritz Heckert über den 3. Kom-
intern-Kongreß)
- 3/1 desgl. vom 24.5.1921, 12./15./19./22.7.1921, 31.8.1921,
7./12./21.9.1921, 24.10.1921, 23.11.1921, 21.12.1921
- 3/2 desgl. vom 7.12.1921, 20.1.1922, 11./15.2.1922
- 3/1/5 Protokoll der Sitzung des Politbüros des ZK der KPD vom
12.12.1921
- 3/1/6 desgl. vom 21./24.3.1922, 6./7./11.4.1922, 4.5.1922
- 3/1/7, 3/1/22, 3/1/27 desgl. vom 23.3.1923
- 3/1/15 desgl. vom 12./16.9.1921 (einschl. eines Briefes von Karl
Becker an Radek vom 19.11.1921)
- 3/1/16 Bericht der KPD an das EKKI
- 3/1/17 Politischer Bericht der KPD-Zentrale an das EKKI für August
1921 bis August 1922
- 3/1/25 KPD-Rundschreiben Nr. 10 vom 28.10.1921
- 3/8 Protokoll der Zentralaussschußsitzung der KPD vom November
1921
- 539 Protokoll der Sitzung des EKKI vom 22./23.2.1921
- 538 Rundschreiben der Zentrale der VKPD, Nr. 1, 1921
- 12/198 desgl., Nr. 2, 15.4.1921
- 18/154 Konferenz des VKPD-Bezirks Westsachsen in Leipzig, 6./7.8.
1921
- 15/1/144 Bezirksleitungen der KPD Dresden und Chemnitz an die Zentrale,
7.5.1923

Weitere Akten, die die sächsische Regierungskrise und die SPD/KPD-Koalition 1923 betreffen und unter denen sich möglicherweise die Protokolle der sächsi-
schen KPD-Landtagsfraktion befinden, habe ich nicht spezifiziert. - In Nr. 236/
1083 sind die Protokolle der 1.-4. Sitzung des Arbeiterrats von Groß-Stuttgart
enthalten.

4. Flugblättersammlung⁶

- Int. F. V/3 Kampf um die Dritte Internationale
- D. F. V/4 Januarstreik 1918
- D. F. V/11 Flugblätter der rechten SPD zu innerparteilichen Auseinander-
setzungen 1914-1918
- D. F. V/12 SPD - Deutsche Linke, "Lichtstrahlen" Julian Borchardt 1914 -
1918

Raimund Wagner benutzt für seine Darstellung über den "Kampf um die proleta-
rische Einheitsfront und Arbeiterregierungen in Sachsen unmittelbar nach dem
VIII. Parteitag der KPD" (BzG 5[1963], S. 647-657, 922-932) ähnliches Mate-
rial für die KPD in Sachsen.

⁶ Aus diesem sehr umfangreichen Bestand sind eine Reihe von Blättern in den
"Dokumenten und Materialien zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung"
abgedruckt worden.

D. F. V/13 USPD-Parteigeschichte

D. F. V/14 Spartakusbund 1914-1918, "Kampf gegen den I. Weltkrieg"

D. F. VI/13 Kapp-Putsch

Unter der Signatur D. Do. V und VI befindet sich Material über die SPD-Opposition während des Ersten Weltkrieges in den verschiedenen Ländern, u. a. im Rheinland und in Mecklenburg-Schwerin.

II. Die staatlichen Archive

Wie aus den angeführten Aktenbeständen des IML/ZPA zu ersehen ist, liegt ihr Schwerpunkt beim linken Flügel der deutschen Arbeiterbewegung. Für die "Rechten" und das "Zentrum" der deutschen Sozialdemokratie sowie für die Gewerkschaftsbewegung und die allgemeine Sozialgeschichte sind die Bestände der Staatsarchive der DDR besonders ergiebig. Über die wertvollsten Materialien verfügt das Deutsche Zentralarchiv Potsdam, weil sich dort wohl alle Akten des ehemaligen Reichsarchivs befinden, die in der DDR lagerten. Ein gutes, wenn auch inzwischen etwas veraltetes Hilfsmittel für die Benutzung der staatlichen Archive ist die von der Staatlichen Archivverwaltung herausgegebene mehrbändige Publikation "Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung". Ebenso sind einige Berichte der 3. Arbeitstagung der Forschungsgemeinschaft "Dokumente und Materialien zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" (Halle, 7./8. 12. 1953) von Interesse. Obwohl sie dem Stand von 1953 entsprechen, können sie noch immer wertvolle Hinweise auf die Archivbestände in der DDR geben. Die Ergebnisse dieser Tagung sind als "Archivalische Forschungen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung", Bd 1, veröffentlicht worden. Besonders zu berücksichtigen wären die Referate unter der Rubrik "Bestandsübersichten" sowie der "Themenkreis 3", der sich mit der Geschichte der Arbeiterbewegung im Ersten Weltkrieg und in der Weimarer Zeit beschäftigt.

Material aus den staatlichen Archiven der DDR ist zum Teil schon veröffentlicht worden. Im Rahmen der "Archivalischen Forschungen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" sind Dokumentenbände über "Die Auswirkungen der ersten russischen Revolution von 1905-1907 auf Deutschland", den "Kampf der deutschen Sozialdemokratie in der Zeit des Sozialistengesetzes 1878-1890" sowie "Die Auswirkungen der großen Sozialistischen Oktoberrevolution auf Deutschland" (4 Bde) herausgegeben worden. Die letztgenannte Dokumentensammlung stützt sich auf Akten fast aller staatlichen Archive der DDR. Auch in den oben zitierten "Dokumenten und Materialien zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" werden diese Quellen benutzt. Daneben existieren einige lokale Aktenpublikationen, wie z. B. "Die Vorbereitung und Durchführung der Novemberrevolution 1918 im Lande Gotha" (Gotha 1960), in denen Dokumente der ehemaligen Landesarchive veröffentlicht werden. Diese Editionen sind manchmal recht aufschlußreich. Nichtsdestoweniger umfassen sie nur einen kleinen Teil der in Frage kommenden Akten, so daß es sich empfiehlt, das Material an Ort und Stelle einzusehen.

Deutsches Zentralarchiv Potsdam (DZA)⁷

Literatur

Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Spezialinventare, Bd 1, Teil 1 u. 2: Deutsches Zentralarchiv Potsdam, Berlin 1962. [Teil 3 - Justiz - liegt im Ms. vor.]

Übersicht über die Bestände des Deutschen Zentralarchivs Potsdam, hrsg. von Helmut Lötze, Berlin 1957. =Schriftenreihe des Deutschen Zentralarchivs, Nr. 1.

Helmut Lötze, 20 Jahre Deutsches Zentralarchiv (1946-1966). [Mit e. Anhang:] Übersicht über die vom Deutschen Zentralarchiv erarbeiteten Spezialinventare, in: ZfG 14 (1966), S. 1160-1163.

Hans-Stephan Brather und Gerhardt Enders, Über die archivalische Quellenlage zur Geschichte der Novemberrevolution im Deutschen Zentralarchiv Potsdam, in: Archivmitteilungen, 1968, Heft 4, S. 142-147.

01.01 Reichstag (1867-1945)

- | | |
|------------|---|
| 1690-1693 | Krieg mit Rußland, Frankreich, England usw., 4 Bde, 31.7. 1914-24.4.1917 |
| 1695-1699 | desgl., 5 Bde, 21.10.1917-März 1924
(Dieser Bestand enthält u. a. Material betr. die deutsche Sozialdemokratie während des Krieges.) |
| 1700, 1701 | Literatur betr. den Krieg mit Rußland, Frankreich, England usw., August 1914-Juli 1928 |
| 1702 | Geheime Akten über die Kommissionsverhandlungen betr. den Krieg mit Rußland, Frankreich, England usw., März 1915-August 1915 |
| 1703 | desgl., Dezember 1915 - Januar 1916 |
| 1704 | desgl., März - Mai 1916 |
| 1705 | desgl., 11. - 23.5.1916 |
| 1706 | desgl., 29.9.1916 - 10.10.1916 |
| 1707 | desgl., 10.10.1916 - 9.11.1916 |
| 1708 | desgl., Januar 1917 - 5.3.1917 |
| 1709 | desgl., 19. - 31.3.1917
(Hierin befindet sich einiges Material über die Aktionen der SPD-Reichstagsabgeordneten.) |
| 1710 | Ausschußverhandlungen über den Krieg mit Rußland, Frankreich, England usw., April 1917 |
| 1711 | desgl., 3. - 16.5.1917 |
| 1712 | desgl., 3. - 13.7.1917 |
| 1713 | desgl., 22.8.1917 - 30.12.1917 |
| 1714 | desgl., 3. - 26.1.1918 |
| 1715 | desgl., 19.2.1918 - 21.3.1918 |
| 1715/1 | desgl., April 1918 - 30.9.1918
(Enthält Material zum Aprilstreik 1917, zu den päpstlichen Friedensvermittlungen, Brest-Litowsk und Ostfragen.) |

⁷ X 15 Potsdam, Berliner Straße 98-101.

- 2928 Belagerungszustand, März 1915 - Dezember 1917
 2929 Belagerungszustand und andere Maßnahmen nach Art. 48 RV, Januar 1918 - März 1920
- 2650 Arbeiterstatistik, Dezember 1909 - Februar 1926
- 2655 Streikstatistik, Dezember 1903 - Januar 1916
- 2872 Die Abwehr sozialdemokratischer Ausschreitungen, Februar 1906 - März 1920
- 3389 Die Reichstagswahlen im allgemeinen und die erforderlichen Ersatzwahlen, Januar 1915 - Dezember 1919
 3390 desgl., Februar 1919 - April 1920
 3391 desgl., April 1920 - März 1924
- 3399 Die politischen Parteien bei den Wahlen zum Reichstag, Januar 1915 - November 1932
 (Einschl. Wahlpropaganda der Arbeiterparteien)

07.01 Reichskanzlei

- 5/7 Rußland, 15.2.1913 - 2.11.1918
 (Darin Material über die Verbindung der deutschen Linken zur Russischen Botschaft in Berlin)
- 17/2 Friedenskonferenzen, 6.11.1911 - 14.10.1918
- 547 Ausstände, 2.1.1913 - 27.9.1918
 (Oppositionsbewegung innerhalb und außerhalb der SPD; Streiks während des Weltkriegs)
- 548 Streikbewegung, 10.1.1918 - 9.3.1918
 (Über den Januarstreik 1918)
- 755/4 Bekämpfung der Umsturzbewegungen, 6.9.1900 - 7.11.1918
- 796 Untersuchungen und strafrechtliche Verfolgungen, 2.7.1913 - 3.8.1918
 (Illegale Tätigkeit der "Opposition" während des Weltkriegs)
- 1395/9 Sozialdemokratie, 5.8.1914 - 25.3.1915
 1395/10 desgl., 3.4.1915 - 30.10.1915
 (Darin Material über Sitzungsberichte der SPD-Reichstagsfraktion und Berichte über Zusammenkünfte der "Opposition")
- 1395/11-12 (Als Dauerleihgabe an das IML/ZPA abgegeben; vgl. S. 26)
- 1422/5-6 (Enthält Material über USPD und KPD. Ebenfalls an das IML/ZPA abgegeben)
- 1497 Paßwesen, 15.11.1907 - 11.8.1918
 (Darin Material über Parvus-Helphand und Scheidemann)
- 1500 Aufenthaltsbeschränkungen, Ausweisungen, 6.5.1908 - 14.6.1916
- 1783 Drohbriefe, Attentate pp., 7.3.1914 - 21.10.1918
- 2243, 2244 Vereins- und Versammlungsrecht, 2 Bde, 28.3.1913 - 8.11.1916

- 2398, 2398/1-12 Krieg 1914. Allgemeines, 13 Bde, 29.7.1914 - 7.11.1918
(Wertvoll sind die über 100 "Stimmungsberichte" des Polizeipräsidenten von Berlin und die Berichte über die Mitgliederversammlungen.)
- 2415/3-5, 2416, 2417, 2417/1-2, 2418-2427, 2427/1, 2428-2430, 2430a, 2431-2436
Krieg 1914. Maßnahmen zur Hebung der Notstände, 28 Bde, 31.7.1914 - 12.12.1918
(Material über Krisen, Streiks, Demonstrationen usw. und die zusammenfassenden Stimmungsberichte des Stellvertretenden Generalkommandos)
- 2436/1 Krieg 1914. Tagesordnungen zu den Beratungen über die Lebensmittelversorgung, 15.11.1915 - 23.4.1918
- 2462/1 Beschlüsse des Kriegsrats, 17.10.1918 - 16.11.1918
(Berichte über Sitzungen der Staatssekretäre, des engeren Kabinettsrats usw.)
- 2500/8 Persönliche Angelegenheiten der Volksbeauftragten, 28.11.1918 - 22.2.1919
- 2508/3 Beziehungen zum Ausland
(Einige Briefe Eberts an Stauning und Branting)
- 2437/3-12, 2438, 2439, 2439/1-3 Krieg. Presse, 15 Bde, 24.7.1914 - 4.11.1918
(Material über die Verbreitung von Oppositions-Flugblättern u. a.)
- 45 Bergarbeiter, 16.6.1901 - 17.6.1918
(Einiges über Lohnstatistiken)

07.03 Stellvertreter des Reichskanzlers

- 44, 45 Arbeiter, Arbeiterorganisationen
- 48 Arbeiter. Ausstände und Streiks, 20.2.1918 - 9.11.1918
- 70 Polizeiangelegenheiten, 22.12.1917 - 28.10.1918
- 71-73 Weltkrieg
- 96 Sozialdemokratische Partei, 15.2.1918 - 18.11.1918
- 97 Unabhängige Sozialdemokratie

07.07 Vertretung der Reichsregierung in München

- 37 Sozialistische Parteien, Juni 1921 - April 1927
- 38 Kommunistische Partei, 1919 - Februar 1930

09.01 Auswärtiges Amt / Zentralstelle für Auslandsdienst

- 993 Bolschewistische Propaganda im Ausland
(Über die amerikanische Broschüre "Die deutsch-bolschewistische Verschwörung")

- 1071 Informierung der inländischen Presse, 1.2.1920 - 5.5.1920
 1072 desgl., 14.3.1920 - 30.6.1920
 (Material über USPD, KPD, Rote Ruhr-Armee)

09.01 Auswärtiges Amt / Paßsachen

- 25660, 25661 Die Erteilung von Sichtvermerken an Personen, die bolschewistischer Bestrebungen verdächtig sind, 1920 - 1922, 1922 ff.
- 25662 Übersichten der über die Ostgrenze nach Deutschland einreisenden Russen, 1921 - 1922
- 25699-25702 Die Erteilung von Sichtvermerken an Besucher von Kongressen, Versammlungen pp., 4 Bde, 1920 - 1923
 (Listen der Teilnehmer von Konferenzen usw., Berichte hierüber).
- 25704 Die Erteilung von Sichtvermerken an Menschewiki, 1922
- 25762, 25763 Liste der Verdächtigen, 14.10.1916 - 31.12.1922
 (Einiges über verdächtige Komintern-Agenten)
- 26076 Die Erteilung von Sichtvermerken an russische Militärpersonen, 1920
- 25845 Die Erteilung von Sichtvermerken für "Friedensfreunde", 1915 - 1917
 25846 desgl., 1916 - 1920
 (U. a. Material über Fords Friedensmission während des Weltkriegs)
- 27633, 27634 Berichte des Bureaus für Sozialpolitik über die Verhältnisse in der Sozialdemokratischen Partei, 1917 - Januar 1918
- 27584 Die internationale Arbeiterfrage / Internationale Regelungen, Februar 1914 - Dezember 1915
 27585 desgl., Januar 1916 - Februar 1921
 27586 desgl., Oktober 1921 - Oktober 1923
 (Einiges über internationale Arbeiterbewegung, insbesondere Gewerkschaften)
- 35522 Die Ausweisung von Journalisten, 1904 - 1919
 (Darin die Ausweisung einiger ausländischer Sozialisten während des Weltkriegs)
- 35862 Politische Vereine, Versammlungen, 1913 - 1931
- 35863 Sozialdemokratische und anarchistische Kongresse, 1908 ff.
- 35864, 35865 Die Internationale Sozialistenkonferenz in Stockholm 1917, April 1917 - Dezember 1918
 (Material über Deutsche, die daran teilnahmen oder hatten teilnehmen wollen)
- 35871 Verdächtige Personen, April 1907 - Dezember 1915
 35872 desgl., Juni 1916 - Juni 1929
- 35888 Sozialistische und anarchistische Umtriebe, September 1913 - 1926
- 35900 Die staatsfeindlichen Umtriebe in Frankreich, 1911 - 1921

- 35902 Die sozialistischen und anarchistischen Umtriebe in Italien, 1911 - 1926
- 35972, 35973 Die Überwachung der anarchistischen Bewegung, Oktober 1913 - 1917
(Darin Material über Julian Borchardt)

09.02 Deutsche diplomatische Vertretung im Ausland

Unter Nr. 549/1 (Moskau, 1923-1924) soll sich Material über Komintern-kongresse und Parteikonferenzen befinden. Dieser Bestand ist gesperrt.

15.01 Reichsamt / Reichsministerium des Innern

- 1826, 1827 Auswanderung nach Rußland, 31.1.1917 - 1922
(Material über die Gruppe "Ansiedlung Ost" und die "Interessengemeinschaft der Auswanderer nach Sowjetrußland", später "Proletarische Auswanderer-Organisation nach Sowjetrußland")
- 6110-6117 Geheime Sachen, 8 Bde, 1914 - 1921
(Darunter Material über sozialdemokratische Opposition gegen den Krieg)
- 7002 Arbeitseinstellungen, 17.12.1913 - 8.12.1916
- 7022/1 Streikstatistik, 15.12.1915 - 28.10.1919
(Darin unveröff. statistisches Material)
- 12164-12172 Vorübergehende Einführung der Paßpflicht, 9 Bde, 17.8.1916 - 21.11.1918
(Darunter Material über die Verbindungen zwischen den deutschen Linken und der Russischen Botschaft)
- 12216 Kriegszustand, 22.7.1915 - 23.1.1916
- 12217 desgl., 27.1.1916 - 23.12.1916
- 12218 desgl., 13.1.1917 - Juni 1918
- 12219 desgl., 4.7.1918 - 15.6.1921
- 12253 Kriegszustand. Streiks und sonstige Unruhen während des Krieges, 27.6.1916 - 25.9.1917
- 12254 desgl., 6.4.1916 - 11.10.1918
- 12255 desgl., 23.1.1918 - 30.3.1918
- 12256 desgl., 1.6.1920 - 5.7.1920
- 12257 desgl., März - Juli 1920
- 12258 desgl., 6.7.1920 - September 1920
- 12259 desgl., April 1920 - Juli 1921
(Material betr. die Überwachung von Arbeiterführern, Streiks, Kapp-Putsch und dessen Abwehr)
- 12260 Kriegszustand. Berichte über Arbeiterbewegung, August 1917 - Dezember 1918
- 12266 Presse und Nachrichtenwesen. Vereins- und Versammlungsrecht, 6.12.1911 - 14.9.1914
- 12267-12274 desgl., 8 Bde, 14.11.1914 - 1.10.1919
- 12275 desgl., 1915 - 1917
- 12276 desgl., 20.10.1914 - 31.10.1916

- 12277 desgl., 30.10.1916 - 30.11.1917
(Berichte über die sozialdemokratische Presse im Weltkrieg)
- 12278 Presse und Nachrichtenwesen. Zensurmaßnahmen, 1917 - 1918
(Listen der zensierten und verbotenen Zeitungen)
- 12279-12283 Presse und Nachrichtenwesen. Zensur von Büchern, Flugblättern,
5 Bde, 17.9.1914 - 21.6.1919
- 12295, 12296 Die pazifistische Bewegung, 20.10.1914 - 19.12.1918
- 12298 Aufklärung der Bevölkerung im Inland, 18.10.1916 - 14.3.1919
(Reaktion der Regierung auf Anti-Kriegs- und Streikbewegung)
- 12320 Presse und Nachrichtenwesen. Druckschriften, 30.10.1914 -
9.5.1916
- 12321 desgl., 9.6.1916 - März 1917
(Regierungs-Propaganda; Sozialdemokratische Feldpost)
- 12473 Landesverräter, 20.5.1915 - 6.9.1918
(Umfangreiches Material über die Opposition gegen den Krieg in-
nerhalb der Arbeiterbewegung)
- 12474 Umtriebe in der Marine, 8.9.1917 - 18.10.1918
(Material zur Kieler Meuterei 1917)
- 12475-12477 Die Stimmung im Lande und an der Front, 3 Bde, 22.3.1916 -
6.12.1918
- 12478, 12479 desgl., Zusammenstellung der Monatsberichte des Stellvertreten-
den Generalkommandos, 10.10.1916 - 23.12.1918
(Über die Stimmung in den verschiedenen Wehrkeisen)
- 12485 Die Arbeiterbewegung im Ausland, 7. - 22.4.1920
- 12486 Die Arbeiterbewegung in England, Juni 1917 - 12.8.1918
- 12487 desgl. in Frankreich, 20.3.1918 - 6.12.1918
- 12488 desgl. in Holland, 28.7.1917 - 29.6.1920
- 12489 desgl. in Norwegen, 25.2.1918 - 12.9.1919
- 12490 desgl. in Österreich-Ungarn, Oktober 1917 - 29.10.1918
(U. a. Berichte über Januarstreik in Österreich)
- 12491 desgl. in Schweden, 14.5.1918 - 8.9.1918
- 12492 desgl. in der Schweiz, 9.4.1918 - September 1919
- 12493 Auslandspropaganda gegen Deutschland, April 1918 - Juni 1919
(Darin auch einiges über die Opposition innerhalb der Arbeiter-
bewegung gegen den Weltkrieg)
- 13283 Sozialismus, 1.3.1922 - 31.12.1926
- 13284 Politischer Nachrichtendienst, 19.7.1921 - 31.9.1926
(Einiges über kommunistische Nachrichtendienste)
- 13285 U. S. P. D., 1.1.1922 - April 1922
- 13291 Revolutionäre Druckschriften und Zeitungen pp., 10.10.1920 -
31.5.1922
(Hauptsächlich Druckschriften betr. Kommunisten)
- 13317 Umstürzbewegungen in fremden Staaten, 31.5.1919 - August 1919

- 13318 Umsturzbewegungen im Inland, 12.5.1918 - 30.12.1920
(Hauptsächlich Akten aus der Weimarer Zeit)
- 13319 Kriegsgefangene und Interniertenlager in Deutschland, 24.4.1920 - 21.9.1920
- 13320 desgl., 1.12.1920 - 28.2.1921
- 13321 desgl., 25.2.1921 - 15.7.1925
(Darunter Material über die Beziehungen der KPD zu den Lagern mit russischen Insassen)
- 13322-13324 Aufenthalt von Ausländern in Deutschland, 3 Bde, 27.8.1920 - 30.11.1923
(Berichte über ausländische Kommunisten in Deutschland)
- 13326 Einreiseanträge von Ausländern, 9.12.1921 - 6.10.1926
- 13328, 13329 Sowjetrussische Propaganda in Deutschland, 1.8.1920 - 15.11.1923
- 13337, 13338 Politische Lage in Baden, 16.7.1920 - 1926
- 13339 desgl. in Bayern, 28.5.1920 - April 1921
- 13347 desgl. in Belgien, 22.10.1920 - Oktober 1926
- 13348, 13349 desgl. in Brandenburg, 29.7.1920 - Juli 1926
- 13350 desgl. in Braunschweig, 1.11.1920 - Januar 1925
- 13351 desgl. in Bremen, 14.9.1920 - Januar 1925
- 13356 desgl. in Frankreich, Februar 1921 - 31.12.1926
- 13358 desgl. in Großbritannien, 25.4.1921 - 31.12.1928
- 13359 desgl. in Hamburg, 5.7.1920 - Oktober 1926
(Einiges über den Aufstand vom Oktober 1923)
- 13362 desgl. in Hannover, 30.10.1920 - November 1925
- 13363 desgl. im Freistaat Hessen, 24.4.1921 - 31.12.1926
- 13364 desgl. in Hessen-Nassau, 25.8.1920 - November 1924
- 13365 desgl. in Italien, Februar 1921 - 30.4.1926
- 13369 desgl. in Mecklenburg, 13.9.1920 - August 1926
- 13370 desgl. in den Niederlanden, 1.4.1922 - Juli 1926
- 13371 desgl. in Niederschlesien, 8.8.1920 - Juli 1926
- 13372 desgl. in Oberschlesien, Juli 1920 - 31.8.1923
- 13374 desgl. in Norwegen, 24.6.1921 - Juni 1926
- 13375 desgl. in Österreich, 26.1.1921 - Januar 1927
- 13376 desgl. in Oldenburg, Juli 1920 - März 1925
- 13377, 13378 desgl. in Ostpreußen, 10.8.1920 - 31.12.1926
- 13379, 13380 desgl. in den Ostseerandstaaten, 23.8.1920 - Januar 1927
- 13381 desgl. in Polen, 16.8.1920 - 29.4.1924
- 13386 desgl. in Pommern, 8.7.1920 - 25.1.1923
- 13389 desgl. in Posen/Westpreußen, 19.8.1920 - März 1926
- 13392 desgl. im Ruhrrevier und Westfalen, Juni 1920 - 14.1.1921
- 13393 desgl. 1.1.1922 - 31.12.1926
- 13394/1 desgl. in Rußland, 23.8.1920 - November 1923
- 13397, 13398 desgl. in Sachsen, 23.10.1919 - Juli 1926
- 13405 desgl. in Schleswig-Holstein, 13.7.1920 - Januar 1927
- 13406 desgl. in Schweden, 1.9.1922 - 19.2.1926
- 13407 desgl. in der Schweiz, 22.3.1921 - Herbst 1926

- 13410 Politische Lage in Thüringen, 21.7.1920 - 30.9.1922
 13411 desgl., Dezember 1922 - 29.2.1924
 13412 desgl., 5.12.1923 - März 1927
 13418 desgl. in Württemberg, 1.9.1920 - 7.4.1926
- 13423, 13424 Exekutionen gegen Bundestaaten, 24.3.1920 - 20.12.1921
 (Darin Material über den Konflikt zwischen der USPD-Regierung
 in Gotha und der Reichsregierung)
- 13425-13427 Ausnahmezustand im rheinisch-westfälischen Industriegebiet,
 3 Bde, 18.4.1920 - 31.8.1923
 (Besonders wichtig für Kapp-Putsch und Rote Ruhr-Armee)
- 13443-13445 Die Erklärung des Ausnahmezustandes für einzelne Gebiete,
 3 Bde, 6.11.1919 - 23.9.1921
- 13470-13474 Die Waffenabgabe, 5 Bde, 19.5.1920 - 30.6.1923
- 13568 Das Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der
 Sozialdemokratie, 16.11.1889 - 27.11.1926
- 13576 Die Bekämpfung der Sozialdemokratie, 1.8.1898 - November 1917
- 13576/1-2 Bekämpfung und Stand gemeingefährlicher sozialistischer Be-
 strebungen im Ausland, 2 Bde, 1905 - 24.12.1923
- 13576/3 desgl., 1.8.1914 - April 1917 (Zeitungsausschnitte)
- 13579/1 Die internationalen Sozialisten-Kongresse, 19.8.1893 - April 1916
- 13580, 13581 Organisation und Lage der deutschen Sozialdemokratie, 1915 -
 27.5.1920
 (Hauptsächlich während des Krieges)
- 13581/1 desgl., Äußerungen der Presse, 1.10.1905 - 10.3.1914
 13581/1a desgl., 11.7.1914 - 31.1.1916
 13581/1b desgl., 1.2.1916 - 1.3.1920
- 13581/2-4 Die Verhandlungen der sozialdemokratischen Parteitage, 3 Bde,
 Oktober 1890 - Oktober 1917
- 13581/5 Die gesetzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Anarchismus,
 20.9.1894 - 4.3.1918
- 13581/6 Äußerungen der Presse über den Anarchismus, 22.10.1886 -
 2.10.1909
- 13581/7 Die Bekämpfung des Anarchismus im Ausland, Juni 1901 -
 2.10.1904
- 13581/8 Bekämpfung und Stand des Anarchismus im Ausland, Dezember
 1904 - Januar 1923
- 13581/9 Eingaben in Bezug auf die Bekämpfung des Anarchismus, 15.1.
 1894 - März 1907
- 13581/10 Die anarchistischen Kongresse, 4.8.1900 - April 1922
- 13582 Material betr. Streiks, 30.4.1912 - 19.2.1918
 (Hauptsächlich Zeitungsausschnitte über den Januarstreik 1918)

- 13640/1 Verkehr mit Sowjetrußland, 3.9.1920 - 30.9.1922
- 13657 Grenzüberwachung und Personenkontrolle in den Grenzgebieten,
27.10.1919 - 30.9.1920
- 13661 desgl., 21.2.1922 - 30.9.1923
- 14048 - 14050 Die Fremdenpolizei - Ostausländer, 3 Bde, 28.8.1917 - 31.7.1921
14051 desgl., 1.1.1922 - 26.7.1927
(Material über Antisemitismus)
- 14218/1 Ausländische Propaganda (Broschüren) in Deutschland und deren
Abwehr, Februar 1920 - August 1924
- 14731, 14732 Die Wahlstatistik, 1.1.1913 - 31.4.1925
- 14789 Die Parteien des Reichstags, 25.2.1914 - 5.11.1922
- Nachrichten über politische pp. Vorgänge in den einzelnen Bundesstaaten
- 16502, 16503 Baden, 1.1.1910 - 20.10.1924
- 16504 Die badischen Enklaven Büsingen und Verenhof, 1919 - 1922
- 16506-16510 Bayern, 5 Bde, 1.1.1915 - 30.4.1923
- 16514, 16515 Braunschweig, 29.1.1869 - 2.8.1923
- 16521 Bremen, 27.12.1918 - November 1925
- 16526 - 16528 Hamburg, 3 Bde, 19.11.1918 - September 1924
- 16531 Hansestädte, 1.1.1894 - 4.12.1918
- 16533, 16534 Hessen, 1.2.1894 - 14.12.1925
- 16536 Lippe-Schaumburg-Detmold, 1.11.1918 - 28.10.1925
- 16544 Lübeck, 5.12.1918 - März 1923
- 16545 Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, 1867 - 1924
- 16552 Oldenburg, 1890 - März 1919
- 16553 desgl., 1923 - 1925
- 16555-16558 Preußen, 4 Bde, 1.1.1911 - August 1925
- 16565 Reuß, 1.11.1915 - November 1923
- 16571-16573 Sachsen, 3 Bde, Dezember 1911 - Juni 1925
- 16574 Sachsen-Altenburg, 1.11.1918 - 31.3.1923
- 16575 Sachsen-Coburg-Gotha, 1.11.1918 - 16.7.1922
- 16578 Sachsen-Meiningen, 1.11.1918 - 30.3.1921
- 16579 Sachsen-Weimar-Eisenach, 17.1.1919 - 2.9.1921
- 16580 Schwarzburg-Rudolstadt, 11.11.1918 - 20.3.1919
- 16581 Schwarzburg-Sondershausen, Dezember 1918 - 2.11.1921
- 16585-16587 Thüringische Staaten, 3 Bde, 1.1.1893 - 20.11.1925
- 16588 desgl., 22.7.1914 - 9.6.1916
- 16589 Waldeck, 1.6.1872 - 31.12.1921
- 16593 Württemberg, 1893 - 14.9.1920
- 16594 desgl., 1922 - 1925
- 16597, 16598 Nachrichten über politische pp. Vorgänge in fremden Staaten,
1909 - 1917
- 16599 desgl., 1916 ff.
- 16611 Dänemark, 1918 - 1922
- 16615 England, 1918 - 1923
- 16634 Niederlande, 1917 - 1925
- 16635 Norwegen, 1918 - 1925
- 16636 Österreich, 1918 - 1925
- 16644 Rußland, 1917 - 1924

- 16648 Schweden, 1918 - 1925
- 16649 Schweiz, 1918 - 1922
- 16671 Diplomatische Berichte über politische Vorgänge, 1915 - 1919
- 16806 Sympathiekundgebungen für die Republik, 1.12.1918 - 17.9.1919

15.07 Reichskommissar für die Überwachung der öffentlichen Ordnung

- 109, 110 Ausländer im Reich, 4.6.1920 - Oktober 1923
(Darin Berichte über ausländische Kommunisten und Sozialisten)
- 113 Schwedische Kommunisten im Reich, 1921 - 1925
- 237 Wahlen, Wahlergebnisse, Regierungsbildungen im Reich, 1920 - 1928
- 241/1 desgl. in den Ländern, 18.1.1921 - 3.2.1930
- 243/1 Sachsen, 7.1.1922 - 25.11.1929
- 243/2 Württemberg, 1923 - 1928
- 243/3 Baden, November 1921 - November 1929
- 244 Braunschweig, Februar 1922 - Dezember 1927
- 244/1 Thüringen, 13.9.1921 - 18.12.1929
- 247 KPD (VKPD)
- 248 desgl., Oktober 1922 - Februar 1924
- 257/1 Material zu einer Denkschrift über die KPD, 1928 - 1929
- 268 Rundschreiben der Zentrale der KPD Abt. Gewerkschaften,
Oktober 1921 - Oktober 1924
- 269 KPD (VKPD) Verhältnis zur MSPD, November 1920 - Dezember 1927
- 275/1 KPD und Jugend-Internationale, 1926
- 276 Kommunistische Paßfälscherwerkstatt Neukölln, 1924
(Bestand ist gesperrt)
- 323 Bulletins. Eldeka, September - Dezember 1926
(Material über die III. Internationale)
- 457 II. Internationale und Internationaler Gewerkschaftsbund, 1921 - August 1927
- 525 Schweiz, November 1920 - Oktober 1923
- 526, 527 Frankreich, Juli 1920 - Juni 1927
- 528 Holland, 1920 - 1925
- 537 Verschiedene Berichte, 1920 - 1921
- 538-540 Bericht für 1921, 3 Bde
- 541, 541/1 desgl. für 1922 und 1923
(Es handelt sich hauptsächlich um politische Lageberichte. Sie sind auch im Staatsarchiv Hamburg für die Zeit vom 11.10.1920 bis Ende 1923 vollständig vorhanden.)
- 544/1 Verdächtige Personen und solche, die sich bemerkbar machten,
Juli 1920 - März 1923

Bei den folgenden Akten handelt es sich fast ausnahmslos um Personenakten. Es ist darauf hinzuweisen, daß sie nur einen kleinen Teil des gesamten Materials darstellen, auch im Hinblick auf die Arbeiterführer, deren Namen hier erscheinen.

553/37	Berger, Julius (Firma), 21.12.1920-11.5.1921
553/57	Böttcher, Paul, Redakteur, 28.3.1921 - 6.12.1921
554/9	Bracke, Alexander, 15.12.1921 - 16.3.1922
554/11	Brandes, Richard
554/17	Breitscheid, Januar - Juli 1922
554/37	Däumig-Stoecker (Resolution), 28.10.1920 - 11.6.1921
562/29a	Frölich, Paul, 29.3.1922 - 28.4.1923
562/32	Gaebel, Otto, 8.12.1921 - 9.10.1929
562/43	Gareis, Karl, 20.5.1921 - 16.6.1921
567/19	Hoppe, Erwin, 4.7.1919 - 7.8.1924
570/34	Korsch, Dr. Karl, Dezember 1925 - April 1927
578/18	Oelßner, Alfred, 2.12.1921 - 28.12.1926
578/30	Parvus (Helphand), Alexander, 21.1.1923 - 13.12.1924
584	Radtke, Michael (Wilhelm), 1921 ff.
669	Sadik
670	Sadoul, Dezember 1920 - November 1927
739	Scholem, Werner, 21.6.1921 - 1928
752	Frau Schröder-Mahnke, 28.7.1920 - 28.10.1920
766	Schulz, Walter, 20.1.1920 - 30.11.1929

Der Bestand "Reichskommissar für die Überwachung der öffentlichen Ordnung" im Reichsarchiv enthielt früher auch Akten über die SAJ, über die internationalen Arbeiterorganisationen, über die Gewerkschaftsinternationale sowie 19 Bände über die Komintern. Leider fehlen alle diese Bestände heute im DZA.

Nachlässe

Von den vielen Nachlässen, die im DZA aufbewahrt werden, seien im folgenden nur diejenigen aufgeführt, die die Arbeiterbewegung direkt betreffen:

Nachlaß Wilhelm Bloss

Nachlaß Edmund Fischer (nur zwei Mappen)

Nachlaß Rudolf Franz

Besteht aus über 80 Briefen und Postkarten Johann Kniefs an Franz aus der Zeit von 1912 - 1917.

Nachlaß Konrad Haenisch

Enthält eine ziemlich umfangreiche Korrespondenz, u. a. Briefe von Otto Antrick, Hans Block, Tony Breitscheid, Artur Crispian, Hermann und Käthe Duncker, Emil Eichhorn, Alexander Helphand (Parvus), Alfred Henke, Rudolf Hilferding, Johann Knief, Sepp Oerter, Fritz Seger, Kurt Rosenfeld, Willem Vliegen.

Nachlaß Wolfgang Heine

Enthält mehrere Mappen zur SPD-"Parteipolitik" während des Krieges, darunter

Briefe von Bernstein, Braun, Sänger und Scheidemann. Andere Mappen enthalten Notizen Heines über SPD-Fraktionssitzungen 1914 - 1918 und Material über "Streiks, 1897 - 1917".

Nachlaß Carl Legien

Neben zahlreichen Flugblättern zur Rätebewegung und zur Abdankung des Kaisers findet man hier einen Briefwechsel mit Bethmann Hollweg vom Februar 1918 und Material über Legiens Reise nach Kopenhagen im November 1916.

Nachlaß Karl Liebknecht

Enthält nur Material betr. die "Rote Fahne", wie Briefe an die Redaktion, Abonnenten usw.

Sammlung Paul Löbe

Besteht aus mehreren Mappen, nach Personen geordnet. Hierin befinden sich u. a. Briefe von Adolf Braun, Artur Crispian, Emil Eichhorn, Georg Ledebour, Rosa Luxemburg, Emanuel Wurm, Clara Zetkin (Zundel) und Luise Zietz.

Nachlaß Hermann Müller

Enthält u. a. Mappen mit Schriftwechsel Mllers, "I. Weltkrieg", Versailler Friedensvertrag, "USP" (Flugblätter), "Verhältnis Deutschlands zur Sowjetrepublik" sowie 6 Mappen über die Stockholmer Konferenzen von 1917.

Nachlaß Gustav Noske

Außer den obengenannten Akten besitzt das Deutsche Zentralarchiv Potsdam noch weitere Bestände, die für die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung nicht ohne Bedeutung sind. Die wichtigsten sind die etwa 21 000 Aktenbnde in 30.03 Oberreichsanwalt. Aber auch in 06.01 Präsidialkanzlei, 09.04 Waffenstillstandskommission, 22.01 Reichsschatzministerium, 31.01 Reichswirtschaftsministerium, 39.02 Reichs- und Staatskommission für gewerbliche Fragen und 47.01 Reichspostministerium befindet sich Material zur Geschichte der Arbeiterbewegung. In 39.01 Reichsarbeitsministerium existieren u. a. allein 62 Bände über die Betriebsräte 1919 - 1934.

Deutsches Zentralarchiv, Abt. Merseburg⁸

Literatur

Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Spezialinventare, Bd 2, Teil 1-6: Deutsches Zentralarchiv, Abt. Merseburg, Berlin 1964.

Im Deutschen Zentralarchiv, Abt. Merseburg befinden sich die Akten des ehemaligen Preußischen Geheimen Staatsarchivs und des Brandenburg-Preußischen Hausarchivs, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der DDR lagerten. Besonders wichtig scheinen die Bestände aus dem Preußischen Ministerium des Innern (1807 - 1932) zu sein. Die folgende Übersicht mußte leider äußerst unvollständig ausfallen, da es mir verwehrt blieb, die Akten selber einzusehen.

⁸ X 42 Merseburg, Weie Mauer 48.

Rep 77 Preußisches Ministerium des Innern Titel 4040 B (Rheinische Parteien)

Nr. 5 Unabhängige Sozialdemokratische Partei

Nr. 6, 6 a Kommunistische Partei Deutschlands

Rep 77 Preußisches Ministerium des Innern Titel 1813

Nr. 24 Ermittlungen über das Westeuropäische Sekretariat der Kommunistischen Internationale

Rep 77 Preußisches Ministerium des Innern Titel 662

Nr. 97 Internationale Kongresse

Rep 77 Preußisches Ministerium des Innern CBS (Zeitungsausschnitte)

Nr. 37 Sozialdemokratische Kongresse des Auslandes, 1895-1918

Nr. 96 Internationale Kongresse der Sozialdemokratie, 1895-1918

Nr. 466 Internationalität der Sozialdemokratie, 1895-1918

Nr. 748 Internationales Sozialistisches Büro in Brüssel, 1900-1918

Rep 81 Auswärtige Angelegenheiten

Gesandtschaft Hamburg E III Nr. 17 Sozialdemokratie, 1892-1918

Rep 90 a D Allgemeine Landesverwaltungssachen

I 4 c Nr. 17 Internationale Kongresse der Sozialdemokratie, 1863-1919

Rep 169 DI Landtag

b J Nr. 8 Verzeichnis der Mitglieder des Abgeordnetenhauses und der Landesversammlung

c E Nr. 7, 8 Industriebevölkerung

d F Nr. 3, 5 KPD, USPD

Staatsarchiv Potsdam⁹

(ehemaliges Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam)

Literatur

Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Spezialinventare, Bd 3, Teil 1-3: Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam, Berlin 1963.

Übersicht über die Bestände des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, Teil 2: Behörden und Institutionen in der Provinz Brandenburg 1808/16 bis 1945, Weimar 1967. = Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd 5.

Dieter Fricke, Eine wichtige Quelle zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, in: BzG 3 (1961), S. 94-103. [Fricke bezieht sich auf die "Übersichten über die allgemeine Lage der sozialdemokratischen und anarchistischen Bewegung", die der Berliner Polizeipräsident im Auftrage des preußischen Ministeriums des Innern herausgab.]

⁹ X 15 Potsdam, Sanssouci-Orangerie.

Prov. Brand. Rep 30 Berlin C Polizei-Präsidium Titel 94

- 11360, 11361 Akten des Polizei-Präsidiums zu Berlin betr. den Krieg 1914
 11362 desgl., Volksernährung, 1914 - 1916
 (Anti-Kriegs- und Friedensdemonstrationen)
 11365 desgl., Spenden
 12744 Akten des Polizeipräsidiums zu Berlin betr. die Anarchistin
 Sarah Ravitsch (Rabinovitsch), 1908 - 1918
 (Material zum Januarstreik in Bayern)

Prov. Brand. Rep 30 Berlin C Polizei-Präsidium Titel 95 Sektion 7 (Sozial-
demokratische Bewegung)

- 15803 Durch den Krieg bedingte Anordnungen; Stimmungsberichte,
 1914 - 1918
 15818-15820 Stellung der Sozialdemokraten zu Militär und Krieg, Stimmungs-
 berichte - SPD, 3 Bde, 1916 - 1917
 15823 desgl., 1916 - 1918
 (Opposition in der SPD gegen den Krieg)
 15827 desgl., Baden, 1911 - 1918
 15828 desgl., Braunschweig, 1911 - 1917
 15833 desgl., Bayern, 1916 - 1918
 (Anti-Kriegsbewegung im Reich)
 15838 Demonstrationen jeder Art, 1912 - 1913
 15838/1, 15839 Demonstrationen und Streikbewegung der Arbeiter in Berlin
 und Umgebung am 16. und 17. April 1917 (Bd 1 u. 2)
 15840, 15841 Der Ausstand vom 28. Januar bis 5. Februar 1918 (Bd 3 u. 4)
 15842 Gerüchte über Ausstände, 1918
 (Für die Zeit nach dem Januarstreik bis zur Novemberrevolution)
 15849 Material betr. Frankreich, 1915 - 1918
 (Über französische Sozialisten während des Krieges)
 15850, 15850/1, 15851 Die sozialdemokratische Frauenbewegung und Kon-
 gresse in Deutschland, 3 Bde, 1911 - 1918
 (Besonders wertvoll für die Stimmung bei den Frauen)
 15852, 15853 Sozialdemokratische Frauen-Lese-Abende und Unterrichts-Kurse
 in Groß-Berlin, 1904 - 1918
 (Wichtig für die Frauenbewegung und die "Opposition" innerhalb
 der Berliner SPD)
 15854 Die Bestrebungen der Pazifisten aller Länder wider den Krieg,
 1915 - 1918
 (Einiges über Sozialdemokraten)
 15857 Die freien Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck, 1911-1918
 15858 Hessen, 1911 - 1917
 15859 Hessen-Nassau, 1911 - 1918

- 15860, 15861 Holland, 1911 - 1918
 (Einiges über die deutschen Flüchtlinge in Holland)
- 15862 Provinz Hannover, 1911 - 1917
- 15870 Die internationale sozialdemokratische Bewegung und ihre Kon-
 gresse, 1913 - 1915
- 15871 desgl., 1915 - 1917
- 15872 desgl., 1915 - 1918
- 15873 Die Jahresübersicht über die sozialdemokratische und anarchisti-
 sche Bewegung, 1878 - 1917
- 15874, 15875 Übersicht über die Lage der sozialdemokratischen und anarchisti-
 schen Bewegung in den Jahren 1910 und 1916
- 15904 Großherzogtum Mecklenburg, 1911 - 1917
- 15910 Der politische Massenstreik und der sozialdemokratische Gene-
 ralstreik, 1914 - 1917
 (Mehrere Berichte über interne Besprechungen der SPD)
- 15929 Die sozialdemokratische Bewegung im Reichstags-Wahlkreis
 Niederbarnim, 1916 - 1918
- 15930 Norwegen, 1911 - 1918
 (Einiges über die Internationale)
- 15934 Österreich, 1916 - 1918
- 15938 Provinz Ostpreußen, 1911 - 1918
- 15943 Die sozialdemokratische Parteischule, 1911 - 1917
- 15946 Provinz Posen, 1911 - 1917
- 15947 Provinz Pommern, 1911 - 1917
- 15955 Rheinprovinz, 1911 - 1917
- 15956 desgl., 1916 - 1918
- 15956/1-2 Rußland, 1911 - 1916
- 15963 Königreich Sachsen, 1917 - 1918
 (Mehrere Polizeiberichte aus Sachsen, u. a. Politische Jahres-
 berichte des Leipziger Polizeiamts)
- 15964 Schweden, 1911 - 1918
- 15965-15967 Schweiz, 3 Bde, 1911 - 1918
- 15968 Schmähschriften, Drohbriefe usw., 1911 - 1918
- 15969 Provinz Schleswig-Holstein, 1911 - 1918
- 15972 Provinz Schlesien, 1911 - 1918
- 15979, 15980 Die Internationale Sozialistenkonferenz in Stockholm, 1917 - 1918
- 15981-15983 Die sozialdemokratische Bewegung im Reichstags-Wahlkreis
 Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg, 3 Bde, 1911 - 1918
 (Sehr gute Berichte über die Spaltung der SPD)

- 15984 Die Thüringischen Kleinstaaten, 1911 - 1918
- 15987 Flugblätter und Schriften, 1911 - 1917
- 15988 Sozialdemokratisches Mitteilungsblatt, 1906 - 1915
- 15989 desgl., 1911 - 1917
(Hauptsächlich das "Mitteilungsblatt des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine Berlins und Umgebung")
- 15996/1 Württemberg, 1916 - 1918
- 16005 Die Linke in der SPD, 1915 - 1918

Prov. Brand. Rep 30 Berlin C Polizei-Präsidium Titel 95 Sektion 8

- 16219 Der Schriftsteller Dr. phil. Georg Herzfeld, 1905 - 1918
- 16354 Fürst Lichnowsky
(Darin Material über einige linke Sozialdemokraten)
- 16386 Der Schriftsteller Professor Dr. Robert Michels, 1903 - 1917
- 16416 Dr. phil. Siegfried Nestriepke, Redakteur, 1912 - 1916
- 16423 Der Buchbinder Josef Oerter, 1911 - 1918
- 16491 Radek (Sobelsohn), Karl
(Einige Partei-Internä; Korrespondenz mit Julian Borchardt)

Prov. Brand. Rep 30 Berlin C Polizei-Präsidium Titel 95 Sektion 9

- 2 Die Verteilung von Flugblättern und Druckschriften, 1918 - 1932, 1938
(Darunter KPD)
- 3 Flugschriften, 1921 - 1923
- 11 Beschlagnahmte Warnungsliste (Schwarze Liste) der KPD mit Namen von Spitzeln, Provokateuren, Betrügern, Schwindlern und anderen der Partei verdächtigen Personen in Deutschland, 1919 - 1933

Prov. Brand. Rep 1 Oberpräsident der Provinz Brandenburg

- 1158 Die sozialdemokratischen Jugendorganisationen und ihre Bekämpfung bis 1917

Prov. Brand. Rep 2 A Regierung Potsdam I Pol.

- 1416 Streiks und Aussperrungen, 1899 - 1923
- 1438 - 1442 desgl., 5 Bde, 1. 4. 1914 - Januar 1921
(Detaillierte Berichte über Streiks, auch politischer Art)
- 1057, 1058 Revolution 1918, 13. 11. 1918 - 1. 11. 1922
(Viel Material über die Arbeiter-, Soldaten-, Bauern- und Kommunalräte)
- 1063/1 Politische und wirtschaftliche Verbände, 1921 - 1939
- 1063/2 desgl., 1921 - 1924
(Darin Material über die KPD)

- 1063/3 Die Überwachung links- und rechtsstehender sowie militärischer Organisationen, 1922 - 1924
- 1337 Bestimmungen über Drucksachen und über die Presse. Handhabung des Preßgesetzes, 1895 - 1939
- 1412 Die polizeilichen Maßnahmen bei Arbeitseinstellungen, 1905-1918
1413 desgl., 1.4.1918 - August 1932
- 1452 Bestimmungen über das Vereins- und Versammlungswesen, 1908 - 1927
1458 desgl., 1916 - 1924
1462 desgl., 1897 - 1924
1463 desgl., 1822 - 1929
1464 desgl., 1912 - 1943
1465 desgl., 1901 - 1920
1466 desgl., 1893 - 1939
1467 desgl., 1882 - 1909
1468 desgl., 1888 - 1920
1471 desgl., 1.4.1918 - 1939
- 2635-2637 Bestimmungen über die Erteilung von Pässen, 3 Bde, 1915-1926

Prov. Brand. Rep 2 Regierung Potsdam Abt. I

- 16416 Maßregeln gegen anarchistische und umstürzlerische Bestrebungen, 1920 - 1922
(Einiges über USPD und KPD)
- 17278 Zeitungsberichte, 1914 - September 1917
17331 desgl., 1918

Prov. Brand. Rep 3 B I Regierung zu Frankfurt/O.

- 25 Rüstungsarbeiten, 1917 - 1918
- 1050 Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie
(Einiges über die sozialdemokratische Opposition während des Krieges)
- 1065 Die Überwachung der anarchistischen Bewegung, 1898 - 1924
(Darin auch Material über die KPD und USPD)
2106. Unterdrückung von Unruhen, Juli 1914 - Februar 1922

Prov. Brand. Rep 6 B Landratsamt Cottbus II

- 441 Überwachung der Anarchisten und Auskünfte, 1889 - 1918
- 863 Die Bekämpfung der Umstürzparteien sowie die Verhütung des Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts pp.

Prov. Brand. Rep 6 B Landratsamt Lebus

- 161 Presse, Bibliotheken und Druckschriften, 1918 - 1928
- 186 Sicherheitspolizei, Sozialdemokraten, Anarchisten, 1895 - 1919
- 199 Sozialdemokratie, 1911 - 1918

- 203 Anarchisten, 1905 - 1918
- 205 Ermittlungen über führende oder aktiv tätige Sozialdemokraten und sozialdemokratische Vereine, 1906 - 1918
- 216 Sicherheitspolizei, innere Unruhen und Tumulte, 1920 - 1922

Prov. Brand. Rep 6 B Landratsamt Luckau

- 67, 68 Die im Kreise bestehenden politischen Vereine und die Beaufsichtigung derselben, 1906 - 1928
- 69 Unterdrückung innerer Unruhen, 1849 - 1922
- 73 Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie, 1890 - 1923
- 77 Arbeiterbewegung und Kommunismus, 1907 - 1925
- 79 Neue Regierung, 1918
(Material über die Arbeiter- und Soldatenräte)

Prov. Brand. Rep 6 B Landratsamt Ruppin

- 1621 Vereine und Versammlungen - Demonstrationen, 1888 - 1921
- 1622 Die Bildung von politischen und demokratischen Vereinen, 1886 - 1924
- 1623 Die Abhaltung politischer Versammlungen, 1895 - 1921

Prov. Brand. Rep 6 B Landratsamt Westhavelland

- 153 Die politischen Vereine und Versammlungen, 1902 - 1929
- 2051 Streitigkeiten zwischen Besitzern gewerblicher Anlagen und deren Arbeitern, 1871 - 1918

Prov. Brand. Rep 8 Landratsamt Rhinow

- 204 Öffentliche Versammlungen, 1896 - 1916, 1920 - 1934
- 206 Sozialdemokraten, 1895 - 1906, 1914, 1919
- 208 Verbotene Schriften überhaupt, 1908 - 1931
(Einiges über im Weltkrieg zensierte Schriften)

Prov. Brand. Rep 8 Landratsamt Lübben

- C 21 (Politische Polizei)
- Nr. 3 Arbeiter- und Soldatenräte

Prov. Brand. Rep 12 B Berlin I Staatsanwalt beim Landgericht Berlin I

- 29 Strafsache gegen Sklarz, Hauptband 3, 1919
(Darin Material betr. Sklarz, Helphand und Baumeister)

Prov. Brand. Rep 12 B Staatsanwalt Frankfurt/O.

- 185 Strafsache gegen mehrere Arbeiter aus Fürstenwalde wegen Sachbeschädigung von durch die Interalliierte Kommission beschlagnahmtem Kriegsmaterial, 1920
(Es handelte sich um die Vernichtung von Kriegsmaterial, das zur Verwendung gegen die Sowjetunion nach Polen geschickt werden sollte.)

Prov. Brand. Rep 41 Amtsbezirk Liepe (Kreis Angermünde)

- 16 Vereins- und Versammlungswesen, öffentliche Aufzüge, 1908-1936
17 desgl., 1902 - 1942

Prov. Brand. Rep 54 Brandenburgischer Provinziallandtag

- 41 Wahlen der Abgeordneten zu den Provinziallandtagen, 1918 - 1933
76 Fraktions-Angelegenheiten, 1921 - 1933

Staatsarchiv Magdeburg ¹⁰

(ehemaliges Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt)

Literatur

Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Spezialinventare, Bd 4, Teil 1 u. 2: Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg, und Landesarchiv Oranienbaum, Berlin 1962.

Gesamtübersicht über die Bestände des Landeshauptarchivs Magdeburg, Halle/Saale, Bd I 1954, Bd II 1955, Bd III/1 1961, Bd IV 1960. = Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts, Nr. 1, 3, 6, 8. [Bd III/2 wird die Akten der preußischen Provinz für das 19. und 20. Jahrhundert umfassen.]

Hanns Gringmuth-Dallmer, Quellen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, in: BzG 5 (1963), S. 1056-1060.

J. Hartmann, Die Quellenlage im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt zum Kampf der Arbeiterbewegung um das Landproletariat und die werktätigen Bauern, in: BzG 6 (1964), S. 314 - 320.

Rep C 20 Oberpräsidium/Polizeisachen I b

- 1798 Sozialdemokratie - Anarchisten, Bd VII, 1909 - 1918
4849 Provinziallandtag der Provinz Sachsen, 1920
 (Aktenbestand reicht bis 1933.)
4911 Die politische Stimmung, 1919 - 1920
 (Wochenberichte von einem Polizeihilfsarbeiter in Magdeburg, u. a. über KPD und USPD)

¹⁰ X 30 Magdeburg, Hegelstraße 25.

Rep C 20 Oberpräsidium/Meldestelle I b

- 4649 Berichte des Regierungspräsidenten zu Erfurt, November 1920-1922
- 4710 Verbrechen gegen das Eigentum, Bd I, 1921 - 1924
- 4780 Presse, 1919 - 1920
- 4790 Umstürzler, Januar 1919 - Juni 1920

Rep C 28 Regierung Magdeburg I a

- 868, 869 Die Überwachung der anarchistischen Bewegung, 1898 - 1918

Rep C 90 Provinziallandtag

- 650 Geheime Verhandlungen, 1921 - 1929
- 652 Angelegenheiten der einzelnen Fraktionen, 1920 - 1933

Staatsarchiv Dresden ¹¹

(ehemaliges Sächsisches Landeshauptarchiv Dresden)

Literatur

Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Spezialinventare, Bd 5, Teil 1-3: Sächsisches Landeshauptarchiv Dresden und Landesarchive Bautzen, Glauchau und Leipzig, Berlin 1961.

Übersicht über die Bestände des Sächsischen Landeshauptarchivs Dresden und seiner Landesarchive, Leipzig 1955. = Schriftenreihe des Sächsischen Landeshauptarchivs Dresden, Nr. 1.

Ministerium des Innern

- 3878 Verbotene und beschlagnahmte Bücher, Zeitungen und sonstige Druckschriften, ab 1.1.1916
- 3879 desgl., ab 16.8.1918
- 3890 Flugblätter, 1917
- 3896 Zensur von Volksernährungsfragen, 1915 - 1919
(Einiges über sozialdemokratische Presse)
- 5517-5521 Reichstagswahl und Landtagswahl 1919
- 5524 Politische Vorgänge in Nordböhmen, 1918 - 1919
(Einiges über die März-Unruhen 1919)
- 5525 Wahlen zu den Landesversammlungen (Volkskammer usw.)
der anderen Bundesstaaten, 1919
- 5532 Wahlstatistik, 1919
- 5533 Die Sächsische Volkskammer, 1919

¹¹ X 806 Dresden 6, Archivstraße 14.

- 5535 Die Vergrößerung Sachsens, 1919
(Über Versuche, Sachsen nach der Novemberrevolution durch den Anschluß Sachsen-Altenburgs, Böhmens usw. zu vergrößern)
- 5538 Weltfeiertag (erstmalig am 1. Mai 1919)
- 9572 Maßnahmen während des Krieges 1914, 1914 - 1918
- 9573 desgl., 1916 - 1919
- 9574 Stimmungsberichte Krieg 1914 - 1915
(Für die Zeit bis Anfang 1916 vieles zur Arbeiterbewegung aus Sachsen)
- 10996 Inländische Sozialdemokratie, 1918
(Der Band für die Zeit 1914 - 1917 fehlt.)
- 10999 Politische Angelegenheiten, Parteibewegung, 1909 - 1922
(Polizeiberichte über die Arbeiterparteien)
- 10999a Polizeiberichte über die politische Lage, 1921
(Besonders wertvoll für die linken Arbeiterparteien in Ost-sachsen)
- 11012 Anarchistische Angelegenheiten, 1914 - 1918
- 11013 Reichs-Ausländische Sozialdemokratie, 1907 - 1918
(Einiges über die Internationale)
- 11016 Aufhetzende, revolutionäre Schriften, Zeitschriften usw.,
Zeitungs-Verbote, 1919 - 1923
- 11062 Aufruhr, 1905 - 1920
(Hauptsächlich für die Zeit nach der Revolution)
- 11065 Die politische und gewerkschaftliche Bewegung, 1913 - 1917
(Enthält politische Berichte der Polizei aus den sächsischen Großstädten)
- 11067-11069 Koalitionsrecht (Streiks, Aussperrungen), 3 Bde, Januar 1914 -
1918
- 11070-11073 Innere Unruhen, 4 Bde, 1916 - März 1918
(Material für die Oppositionsbewegung in der Sozialdemokratie gegen den Krieg)
- 11074 Revolutionäre Umtriebe bzw. innere Unruhen, April 1918 -
März 1919
(Viel Material zur Arbeiterbewegung)
- 11083, 11084 Berichte des Bureaus für Sozialpolitik, 1916 - 1918
(Material zur Parteigeschichte der USPD und SPD)
- 11086 Polizeiliche bzw. sicherheitspolizeiliche Angelegenheiten,
1914 - 1917
- 11087 Schutzhaft während des Kriegszustandes, 1916 - 1920
(Darin Material über die Festnahme linker Arbeiterführer wäh-
rend der Reichsexekution gegen Sachsen 1919)
- 11094/1 Streiks und Unruhen in der Kreishauptmannschaft Leipzig, 1919
- 11094/2 desgl. in Dresden, 1919
- 11094/3 desgl. in Zwickau, 1919

- 11094/4 Belagerungszustand
- 11094/5 Einmarsch von Truppen in Sachsen
(Alle mit 11094 gezeichneten Akten betreffen hauptsächlich die Vorgänge in Sachsen und Mitteldeutschland im Frühjahr 1919.)
- 11097 Polizeilicher Nachrichtenaustausch über politische Vorgänge, 1920 - 1923
(Besonders wertvoll für die Zeit nach 1923)
- 11099 Spitzelwesen, 1921
- 11107 Unruhen, politische Bewegungen und Gegenmaßnahmen
(Bestand gesperrt)
- 11149 Arbeiter-Vereine und Verbände, 1903 - 1918
- 11151 Agitation der Sozialdemokratie auf dem Gebiete des Turnwesens pp., 1909 - 1917
- 11169 Militärvereine und Sozialdemokratie, 1915 - 1918
- 11704 Ausweisungen - Allgemeines, 1909 - 1920
- 11737 Russische Angelegenheiten, 1920 - 1926
- 11738 Auswanderung nach Rußland, 1919 - 1921
(Material über "Auswanderungsgenossenschaft Sowjetrußland - Siedlungsverein Ost")
- 17723-17728 Stimmungsberichte für November 1914 - März 1915, Mitte Juni 1915 und Januar 1916, 6 Bde

Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten

- 712 Personalakten des Dr. Georg Gradnauer
- 1483 Besprechung über innere Politik und Innenverwaltung
- 1484 Besprechungen der Ministerpräsidenten der Länder, 1921-1928
(Betr. die Konferenz der sozialistisch regierten Länder im Oktober 1921)
- 1957 Politische Verhältnisse in Rußland, 1909 - 1933
- 1958a, b desgl., Innere Verhältnisse, 1.5.1906 - 1917
- 1959a, b, c desgl., Äußere Verhältnisse, 1.5.1906 - 1917
- 2071 Politische Varia, 1914 - 1916
- Der Europäische Krieg 1914/15
- 2075 Politische Berichte aus Berlin, Januar - Juni 1915
- 2075 a-k desgl., (Militärische Lage)
- 2076-2080 desgl., 5 Bde, Juli 1915 - Dezember 1919
- 2082-2084 (I-IV) Politische Berichte aus Wien, 6 Bde, 31.7.1914 - 1918
- 2085 desgl., Zeitungsausschnitte, 1915 - 1919
(Aufschlußreiche Berichte über die innere Lage Österreich-Ungarns, besonders zur Zeit des Januarstreiks)
- 2087-2089 (I-II) Politische Berichte aus München, 4 Bde, Januar 1915 - 1919

- 2109 Kundgebungen pp. (Aufklärung) im Interesse des Krieges, 1918
Sächsische Gesandtschaft - München
- 2112 Bericht des Gesandten in München über die Stellung der Sozialdemokratie zum Krieg 1914
- 2113 (I-IV) desgl., Zeitungsausschnitte
- 2198, 2199 Interalliierte Kommissionen, 1919 - 1927
- 2200 Die Schuld am Krieg und Auslieferung sogenannter Kriegsschuldiger, 1919 - 1931
- 2588 Lebensmittelversorgung der Zivilbevölkerung, 1915 - 1920
- 2716 Vereins- und Versammlungsrecht, 1915 - 1918
- 2980-2984 Berichte der Gesandtschaft München, 5 Bde, 1920 - Oktober 1922 (Aufschlußreich für die innere Lage Bayerns)
- 4816 Frauenbewegung und Frauenberufe, 1912 - 1920

Archiv Kriegsministerium

- 25010, 25011 Berichte des Bureaus für Sozialpolitik, Dezember 1915 - 1918
- 25015 Presse-Zentrale im Kriegsministerium, bis April 1916
- 25016 desgl., Mai 1916
- 25017 desgl., bis April 1916
- 25018 desgl., Juni 1916
- 25019 desgl., April 1916
- 25020 desgl., Mai - September 1916
(Hauptsächlich Material betr. verbotene Zeitschriften)
- 4199 Mitteilungen usw. vom Militärbevollmächtigten, August - November 1918
- 4201-4210 desgl., 9 Bde, 1.10.1916 - 31.3.1918
- 4216 desgl., 1.10.1918 - 31.12.1918
(Aufschlußreich für die militärische Lage)

Gesandtschaft Berlin

- 270-273 Innere und Äußere Politik, 4 Bde, 1914 - 1917
(Etwas Material über Friedensaktionen)
- 349, 350 Innere Politik. Allgemeines, 1918 - 1931
(Darin einiges betr. Arbeiterparteien)
- 375, 376 Innere Politik. Streiks und Aufstände, 1915 - 1928
- 985 Parteiwesen, 1892 - 1918
- 986 desgl., 1919 - 1934
- 2306-2308 Vereinsgesetz, 1907 - 1926
- 2336 Statistik der Streiks, 1898 - 1919

Gesandtschaft München

Ein großer Teil des Materials in den folgenden Bänden ist ähnlich oder übereinstimmend mit den Aktenbeständen des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten, Bd 2087 ff. und 2112 ff.

- | | |
|---------|--|
| 116-120 | Politisches - Allgemeines, 5 Bde, 9.4.1919 - 31.12.1920 |
| 376-381 | desgl., 6 Bde, 4.1.1921 - 1923
(Über die innere Lage Bayerns) |
| 398 | Arbeits-, Lohn- und Tariffragen, Streiks, 1914 - 1928 |

Gesandtschaft Wien

- | | |
|-----|--|
| 372 | Hilfsaktion für Wien. Sammlungen in Sachsen. Die Not in Wien, 1919 |
|-----|--|

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit

- | | |
|------|---|
| 1232 | Lebensmittelversorgung im Kriege, 1917 - 1919 |
| 1233 | desgl., 1918 - 1923 |
| 1308 | Lebensmittel-Teuerung und Wucher, 1916 - 1918 |
| 1542 | Sozialdemokratie, 1911 - 1915
(Hauptsächlich Zeitungsausschnitte vor 1914) |

Kreishauptmannschaft Dresden

- | | |
|-----|--|
| 289 | Allgemeine polizeiliche Anordnungen aus Anlaß des Krieges, 1914 - 1917 |
| 290 | desgl., 1917 |
| 291 | desgl., 1915 - 1920
(Darin einiges über Proteststreiks) |

Amtsgericht Dresden

- | | |
|------|---|
| 3170 | Beleidigungsklage gegen H. Fleißner, Redakteur der "Leipziger Volkszeitung", 1922 |
| 3171 | Beleidigungsklage gegen den Redakteur der "Unabhängigen Volkszeitung" Hans Finsterbusch, 1922 |

Kreishauptmannschaft Leipzig

- | | |
|--------|---|
| 2527 h | Akten die sozialdemokratische Partei betr., 1914 - 1917
(Enthält die "Jahresberichte des Polizeiamts der Stadt Leipzig über die politische und gewerkschaftliche Bewegung im 12. und 13. sächsischen Reichstagswahlkreise".) |
|--------|---|

Amtshauptmannschaft Pirna

- | | |
|-----|---|
| 679 | Stimmungsberichte, 1914 - 1916 |
| 680 | desgl., 1919 - 1921
(Zusammenfassende monatliche Berichte) |

Amtshauptmannschaft Freiberg und Zweigamt Sayda

- 1566, 1567 Sicherheitspolizei im allgemeinen, 1915 - 1934
 1617, 1618 Öffentliche Versammlungen, 1911 - 1930
 (Darin Berichte über Versammlungen der Arbeiterparteien)

Kreishauptmannschaft Zwickau

- 1490 Politik, 1921 - 1922
 (Darin Material über USPD und KPD)
 2004-2006 Arbeiter-Ausstände, 3 Bde, 1913 - 1921

Polizeipräsidium Zwickau

- 1268, 1269 Verordnungen und Verfügungen geheimen Inhalts, 1913 - 1918
 1315, 1316 Anmeldung verschiedener Versammlungen, 1913 - 1924

Staatsarchiv Leipzig¹²

(ehemaliges Landesarchiv Leipzig)

Außer den Akten, die in Band 5, Teil 3 der "Archivalischen Quellennachweise" aufgeführt sind, gibt es noch eine Reihe von Akten des Polizeiamts der Stadt Leipzig, die in der dortigen Übersicht fehlen, da sie erst vor einigen Jahren aus Polen zurückkamen. Dieser mehrere hundert Aktenbände umfassende Bestand ist nach Personen geordnet, von denen einige eine Rolle in der SPD-Opposition bzw. in der USPD gespielt haben. Darin befindet sich Material über den Flottenaufstand in Kiel 1917, den Metallarbeiterstreik 1917 und den Januarstreik 1918.

Historisches Staatsarchiv (früher Landesarchiv) Gotha¹³

und

Historisches Staatsarchiv (früher Landesarchiv) Greiz¹⁴Literatur

Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Spezialinventare, Bd 6, Teil 1-5: Thüringisches Landeshauptarchiv Weimar und Landesarchive Altenburg, Gotha, Greiz, Meiningen und Rudolstadt, Berlin 1963.

Übersicht über die Bestände des Landesarchivs Gotha, bearb. von Ulrich Hess, Weimar 1960. = Veröffentlichungen des Thüringischen Landeshauptarchivs Weimar, Nr. 3.

¹² X 701 Leipzig 1, Georgi-Dimitroff-Platz 1.

¹³ X 58 Gotha, Schloß Friedenstein.

¹⁴ X 66 Greiz, Oberes Schloß.

Übersicht über die Bestände des Landesarchivs Greiz, bearb. von Rudolf Diezel, Weimar 1963. = Veröffentlichungen des Thüringischen Landeshauptarchivs Weimar, Nr. 7.

Staatsministerium, Abt. Gotha, Dep't I

- Loc 1^a Nr. 51 (I-IV, Beiakte) Die innerpolitischen Ereignisse in den Jahren 1918 - 1921
(Märzunruhen und einiges über KPD)
- Loc 2 Nr. 8 Die Wahl von Wahlmännern und Abgeordneten für den Landtag des Herzogtums Gotha
(8 Bde für die Zeit von 1860 - 1918)
- Loc 2 Nr. 35 Die Wahlen zur Landesversammlung 1919
- Loc 2 Nr. 37 Die Auflösung und Neuwahl der Gebietsvertretung Gotha, 1920-1922
(Wegen Niederlegung der Mandate von 7 USPD-Abgeordneten)

Staatsministerium, Abt. Gotha, Dep't II

- Loc 56 Nr. 4 Die Ausweisung politisch verdächtiger Personen aus Gotha, 1906, 1907, 1920
- Loc 56 Nr. 31 Die Herstellung einer Statistik der Streiks und Aussperrungen, 1898 - 1921
- Loc 56 Nr. 40 Streikbewegung und revolutionäre Unruhen, 1917 - 1918
(Ziemlich umfangreiches Material)
- Loc 25 Nr. 36 Aufruhr, 1920 - 1921
(Einiges über KPD und Kapp-Putsch)
- Loc 192 Nr. 8 Kriegszustand 1914 (Beaufsichtigung der Presse)
(4 Bde für die Zeit von 1914 bis 1921)
- Loc 192 Nr. 9 Kriegszustand - Ausländer im allgemeinen, 1914 - 1917
(2 Bde, darin einiges über Opposition gegen den Krieg)
- Loc 192 Nr. 22 Kriegszustand 1914. Zensur und Verbot des "Gothaer Volksblattes", 1914 - 1921

Landratsamt Gotha

- 33 Verordnung über die Wahlen zu einer Landesversammlung für die Stadt Gotha vom 23.1.1919
- 272, 273 Die Beaufsichtigung der Presse im Kriege, 1914 - 1918
- 274 Die Aufhebung der Presse-, Vereins- und Versammlungsfreiheit, 1914 - 1920
- 328 Märzunruhen 1920
(Sehr umfangreiche Quellen)

Staatsanwaltschaft beim Landgericht Gotha

- 62 Wider Otto Geithner in Gotha, 1915

- 63 Wider Kühnley, Erwin (Gotha); Winkler, Ernst (Gotha) und Schilling, Berthold (Mühlhausen) wegen Landesverrats, 1918 (Material zur Opposition gegen den Krieg in der Sozialdemokratie)

Landratsamt Waltershausen

- 8 Die Vornahme der Wahlen zur Nationalversammlung, 19.1.1919
 9 Die Wahlen zur Landesversammlung für den Staat Gotha, 23.2.1919
 11 Reichstagswahl 1920
 13 Landtagswahl, 11.9.1921
 127a Verschiedene Angelegenheiten in der Revolutionszeit, 1918 - 1919

Landratsamt Mühlhausen

- 941 Die Überwachung der Kommunisten, Anarchisten, Nationalsozialisten, 1880 - 1933

Landratsamt Nordhausen

- 378 Krieg 1914

Landratsamt Schleusingen

- 209 Verbotene Schriften, 1851 - 1921
 654 desgl., 1921
 903 Wahlen zum Preußischen Landtag, Provinziallandtag und Kreistag
 1884 Wahlen zur Preußischen Landesversammlung, 1919 - 1921
 A 219 Politische Umtriebe, 1853 - 1920
 A 1083 I desgl., 1920 - 1921

Landratsamt Worbis (Preußen)

- 211 Sozialdemokraten und Agitatoren, 1880 - 1906
 1868 desgl., 1878 - 1920
 2111 Landesversammlung, 1918 - 1921
 872 Landtagswahl, 1921 - 1924
 699 desgl., 1932

Landratsamt Weißensee (Preußen)

- 206 Preußische Landesversammlung
 207 Regelmäßige Berichterstattung über Sozialdemokraten, 1902-1914
 208 Sozialdemokratische Bewegung im Kreise Weißensee, 1911-1917

Regierung zu Erfurt

- 11098 Politische Stimmung und Maßnahmen zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, 16.10.1920 - 1922
 12781 desgl., November 1918 - 30.4.1920
 12782 desgl., 1.5.1920 - 15.10.1920

- 12783 Politische Stimmung und Maßnahmen zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, 1918 - 15.12.1919
 12784 desgl., 16.12.1919 - 30.4.1920
 (Mehrere Polizeiberichte über USPD und KPD)
 12354 Maßregeln zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, 1908 - 1928

Akten des Fürstlichen Landratsamtes zu Greiz

- 1588 Der sozialdemokratische Verein für Reuß ältere Linie (Akten der Sicherheitspolizei), ab 1904
 1982 Unabhängige Sozialdemokratie (Akten der Sicherheitspolizei), 1917 - 1918

Landratsamt zu Schleiz

- 471 Die Überwachung der Spionage und des Landesverrats
 (Einiges über die Opposition gegen den Krieg im Jahre 1918)

Regierungsakten in Verwaltungssachen - Landesregierung Greiz, Rep A Kap XXXI

- 104 (I) Statistik der Streiks und Aussperrungen, 1898 - 1918
 104 (II) desgl., 1919 ff.
 138 Wahlen zur Verfassungsgebenden Deutschen Nationalversammlung, 1919
 1008 Landtagswahl des Freistaates Reuß ältere Linie, 1919 - 1922

Weitere Wahlstatistiken für Greiz befinden sich in folgenden Aktenbeständen:
 Thüringisches Kreisamt Gera, Nr. 174, 176, 957; Landratsamt Greiz Kap I, Nr. 137, 139; Kreisamt Schleiz, Nr. 32, 43.

Landratsamt Gera

- 145 Bezirksratswahlen, 1920
 146 Reichstagswahlen und Landtagswahlen für Thüringen, 1920 - 1922
 321 Die Lebensmittelunruhen in Gera am 6.4.1916 und im August 1917

Rep Gera Ministerium Gera

- Kap 2 Nr. 143 Landtagswahlen in Thüringen, 1920
 Kap 44 Nr. 76 Statistische Nachweise über Streiks, Bd III: 1912 - 1919, Bd IV: 1919 - 1921

Außerdem befinden sich im Staatsarchiv Greiz die gedruckten Verhandlungen des Landtags Reuß ältere Linie (13 Bde, 1867, 1903-1918) und 85 Bde mit anderem Material, darunter Protokolle und Regierungsvorlagen, für den Landtag in der Zeit von 1867 bis 1920. Unter der Signatur A I a Nr. 1-24 werden 39 Bde mit Protokollen des Landtags Reuß jüngere Linie, des Volksrats in Reuß und der Gebietsvertretung Gera-Greiz aus der Zeit von 1848 bis 1922 aufbewahrt.

Staatsarchiv Schwerin ¹⁵

(ehemaliges Mecklenburgisches Landeshauptarchiv)

Literatur

Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Spezialinventare, Bd 7: Mecklenburgisches Landeshauptarchiv Schwerin und Landesarchiv Greifswald, Berlin 1963.

Ministerium des Innern/II Kommunalverwaltung

- | | |
|------------|--------------------------|
| 9453 | Reichstagswahl, 6.6.1920 |
| 9475 | Landtagswahl, 20.1.1919 |
| 9489, 9490 | desgl., 13.6.1920 |
| 9494, 9496 | desgl., 1921 |

Ministerium des Innern/XII Polizei

- | | |
|--------------|---|
| 17354 | Unruhen der Bevölkerung, 1917 - 1918 |
| 17357 | Beteiligung der Arbeitervertreter an der Verwaltung der Ernährungsbehörden, 1917 - 1920 |
| 21151 | Polizeiliche Tätigkeit sowie Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie nach Aufhebung des Sozialistengesetzes, 1890 - 1918 |
| 21152 | Einzelne Massenkundgebungen der Sozialdemokratie, 1890 - 1918 |
| 21156 | Berichte des Gendarmerie-Kommandos über die sozialdemokratische Agitation, 1911 - 1918 |
| 21158a | Sozialdemokratische Vereine und Versammlungen, 1917 - 1918 |
| 21167, 21168 | Die Überwachung von Anarchisten und Kommunisten, 1914 - 1923 |
| 21207 | Geheimberichte, 1920
(Darin einiges über USPD- und KPD-Versammlungen) |
| 21212, 21213 | Maßnahmen gegen Streiks und Unruhen, 1918 - 1923 |
| 21235 | Kommunistische Arbeits-Gemeinschaft, 1922 - 1923 |

Kabinett (Ministerium des Innern)

- | | |
|------|--|
| A 15 | Nachrichtenblatt Nr. 91-117 (August - November 1919) der Reichswehrführung
(Darin Berichte über die Arbeiterparteien) |
|------|--|

Strelitzer Landesregierung und Ministerium/Staatsministerium

- | | |
|------|---|
| A 2 | Die kommunistische Bewegung in Mecklenburg |
| A 66 | Ortsgruppe der "U. S. P. D." Neubrandenburg, 1919 |

¹⁵ X 27 Schwerin, Graf Schack-Allee 2.

III. Andere Institutionen, die wichtiges Material zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung besitzen

1. Die Bibliothek des Museums für deutsche Geschichte ¹⁶

Hier befindet sich der politisch-historische Teil und die Personaliensammlung des Pressearchivs des Bundes der Landwirte (später Reichsnährstand). Insgesamt sind 6 000 Bände für die Zeit von 1893 bis 1944 vorhanden. Für den Ersten Weltkrieg und die frühe Weimarer Republik kommen u. a. folgende Bände in Betracht:

- 50 U U. S. P. D. -Parteitage, Parteiversammlungen, 12.6.20 - ?
- 73 Parteilieben der S. P. D., Bd 30 - 33, 20.3.1919, 14. - 24.5.1917
- 388 R U. S. P. D. und Regierung, Bd 1, 21.11.1918 - 5.2.1921
- 388 S S. P. D. und U. S. P. D., Bd 1 u. 2, 29.5.1920 - 26.9.1922

Vgl. auch Günter Meyer, Das Pressearchiv des Bundes der Landwirte, in: ZfG 7 (1959), S. 1121 ff.

Das Museum besitzt auch eine Flugblattsammlung. Mehrere Stücke aus der Revolutionszeit sind in "Die Novemberrevolution in Deutschland. Dokumente und Materialien" (Berlin 1958) veröffentlicht worden.

2. Das Hermann-Duncker-Archiv an der Hochschule des FDGB "Fritz Heckert", Bernau

In Fonds 5 - 8 befindet sich der Briefnachlaß Hermann Duncckers mit rund 8100 Briefen. Vierzehn dieser Briefe aus der Kriegszeit wurden von Albert Förster in seinem Artikel "Briefwechsel zwischen Käte und Hermann Duncker während des ersten Weltkrieges (1916)" veröffentlicht (ZfG 13 [1965], S. 648-672).

3. Das Museum für Geschichte der Stadt Leipzig, Abteilung Arbeiterbewegung

Da sich diese Sammlung im Gebäude des Georgi-Dimitroff-Museums ¹⁷ befindet, wird ihr Standort gelegentlich mit "Dimitroff-Museum, Abt. Arbeiterbewegung" angegeben.

Für die Erforschung der deutschen Arbeiterbewegung ist dieses Museum aus drei Gründen besonders wichtig: Einmal verfügt es über eine Bibliothek mit Titeln, die kaum irgendwo sonst - auch nicht im IML - vorhanden sind, und bietet sehr wichtige Quellen zur Geschichte der Leipziger und sächsischen Arbeiterbewegung. Hier wären insbesondere Jahresberichte, Halbjahresberichte, Mitteilungen und Korrespondenzen zu erwähnen. Zum anderen beherbergt es eine umfangreiche Erinnerungssammlung, die interessantes Material zur Geschichte der Leipziger Arbeiterparteien enthält. Darin finden sich Erinnerungsschriften von Alwin Dornheim, Willi Langrock, Otto Burke, Arthur Herrmann, Kurt Grimm, Otto Heyer, Otto Buchhorn, Richard Grothe, Ida Hoffmann, Arthur Lieberrasch und Bernhard Stohr. Schließlich besitzt es über hundert "original-

¹⁶ X 108 Berlin, Unter den Linden 2.

¹⁷ X 701 Leipzig 1, Georgi-Dimitroff-Platz 1.

getreue Kopien" von Briefen, Karten und Telegrammen, die an Karl Liebknecht geschickt wurden, nachdem er am 2. Dezember 1914 im Reichstag gegen die Kriegskredite gestimmt hatte. Diese Kopien befinden sich neben einer Sammlung von Pressestimmen und einzelnen persönlichen Erinnerungsstücken an Liebknecht in der dem Museum angeschlossenen Karl-Liebknecht-Gedenkstätte. (Die Originale liegen wahrscheinlich im Liebknecht-Fonds im IML Moskau.) Mehrere dieser Zuschriften an Liebknecht wurden bereits veröffentlicht, so von Walter Bartel in "Die Linken in der deutschen Sozialdemokratie ..." und in dem Artikel "Unbekannte Briefe an Karl Liebknecht" (ZfG 7 [1959], S. 597 ff.).

4. Das Stadtarchiv Leipzig ¹⁸

- Kap 1 Nr. 90 Arbeiter- und Soldatenrat, 1918 - 1920, 1924
- Kap 1 Nr. 90 Beiheft 1 Eingriff des Arbeiter- und Soldatenrats in die Führung der Geschäfte des Polizeidirektors, 1919
- Kap 1 Nr. 91 Bauern- und Landarbeiterräte, 1918 - 1919
- Kap 3 Nr. 12 Königliche Verwaltungsbehörden, Bd 5, 1913 - 1926
(Darin beschlagnahmte sozialdemokratische Druckschriften und Material über KPD-Versammlungen)
- Kap 12 Nr. 12 Politische Prozesse, 1908 - 1918
- Kap 12 Nr. 13 Plakatwesen
- Kap 35 Nr. 903 Sozialdemokratische Vereine in Leipzig, 1908 - 1925
- Kap 70 Nr. 165 Beiheft 2 Arbeiter- und Soldatenrat, Bd 1, 1918
- Kap 72 Nr. 17 Feier des 1. Mai und des 9. November, Bd 1 u. 2, 1890 - 1936
- Kap 72 Nr. 20 Krieg 1914
(Darin Material über den Februarstreik 1918)
- Kap 72 Nr. 74 Belagerungszustand und Besetzung Leipzigs durch Regierungstruppen, 1919 - 1920
- Kap 72 Nr. 75 Die Zeit nach dem 8. November 1918, Bd 1 u. 2, 1918 - 1936
- Kap 72 Nr. 79 Protokolle der Kriegsdeputation, Bd 14
(Darunter Material über die Tätigkeit des Arbeiter- und Soldatenrats Leipzig)
- Kap 74 Nr. 52 Leipziger Volkszeitung, 1916 - 1935
- Kap 75 R Nr. 1 Rathauswehr im Zeitfreiwilligenregiment Leipzig, 1919
- Kap 75 S Nr. 4 Streiks in Leipzig nach dem 8. November 1918
- Kap 75 S Nr. 4 Beiheft 1 Absperrung des Rat- und Stadthauses ... am 10. 2. 1919
- Kap 75 S Nr. 4 Beiheft 2 Protokolle über die während des Generalstreiks vom 27. Februar bis 10. März 1919 abgehaltenen Abteilungs- und Gesamtratssitzungen
- Kap 75 S Nr. 4 Beiheft 3 Städtische Gelder für den Arbeiter- und Soldatenrat

¹⁸ X 701 Leipzig, Burgplatz 1.

- A Nr. 18 Arbeiter- und Soldatenrat
- Abt. XIII Abschn. 2 Nr. 5 Einwohnerwehr Abtnaundorf, 1919 - 1920
- Abt. XIII Abschn. 4 Nr. 29 Arbeitseinstellungen
 (U. a. Metallarbeiterstreik 1917).
- Abt. I Abschn. 4 Nr. 22 Einwohnerwehr und Aktionsausschuß - Leutzsch
- Abt. I Abschn. IX Nr. 149 Arbeiter- und Soldatenrat - Leutzsch
- Abt. II Abschn. II Nr. 19 Antikriegsaktionen 1916, Novemberrevolution und
 Kapp-Putsch
- Alt. I Nr. 3 Vereins-, Versammlungs- und Presseangelegenheiten -
 Paunsdorf
- Abt. XIII Nr. 2 Vereins- und Versammlungswesen - Schönau
- Reg. G.G. Nr. 105 Streik der Rüstungsarbeiter, 1917 - 1918
- Gew-Ger Nr. 14 Unterlagen zum Generalstreik vom 27. Februar bis 10. März
 1919
- Gew-Ger Nr. 30 Unterlagen zu dem Streik vom 12. Mai 1919 wegen der Beset-
 zung Leipzigs durch Regierungstruppen
- Gew-Ger Nr. 32 Streiks am 11. und 18. 1. 1919
- Gew-Ger Nr. 33 Unterlagen über den Massenstreik am 9. und 11. 11. 1918
- Gew-Ger Nr. 34 Streiks im August 1919
- Rep 9 Nr. 426 Arbeiter-Sekretariat Leipzig, 1911 - 1918
- Rep 9 Nr. 634 Kapp-Putsch
- O Nr. 113 Ortsschutz, Bd 2, 1919 - 1920
 (Darin Akten betr. die Bewaffnung der Arbeiter durch die
 USPD 1920)
- A Nr. 5 Arbeiter- und Soldatenrat, 1920 - 1923
- M Nr. 28 Märzkämpfe 1920, Bd 1 - 3
- U Nr. 7 u. Beiheft Revolutionäre Krise in Leipzig und Novemberrevolution,
 1916 - 1919

Vgl. auch: Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Spezialinventar des Stadtarchivs Leipzig, o. O. 1963 (als Ms. gedruckt).

Hinweise zur Benutzung der Bestände

Für weitere Auskünfte über die historischen Quellenbestände in der DDR wendet man sich am besten direkt an die obengenannten Institutionen. Die Benutzungsgenehmigung wird für das IML vom Direktor, für die Staats- bzw. Historischen Staatsarchive über die Staatliche Archivverwaltung Potsdam, für Stadtarchive, Museen usw. von diesen direkt erteilt. Außer den archivalischen Quellen gibt es eine Reihe gedruckter Materialien - Protokolle, Zeitungen, Zeitschriften, Berichte usw. - , die in den größeren Universitäts- und Landesbibliotheken der DDR vorhanden sind und für deren Benutzung normaler-

weise keine besondere Genehmigung erforderlich ist. Um Näheres darüber zu erfahren, empfiehlt sich ein Blick in das auf sechs Bände angelegte Werk "Die Presse der Arbeiterklasse und der Sozialen Bewegungen von den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts bis zum Jahre 1967. Bibliographie und Standortverzeichnis der Presse der deutschen, der österreichischen und der schweizerischen Arbeiter-, Gewerkschafts- und Berufsorganisationen (einschl. der Protokolle und Tätigkeitsberichte)", bearb. von Alfred Eberlein (Berlin 1968/69). Bisher liegen die Bände 1 - 4 vor.

Zusätzliche Bibliographie

(enthält nur Titel, die nicht im Text erwähnt sind)

Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung aus Betriebsarchiven des Bezirkes Leipzig, Teil 1 u. 2, Leipzig 1965/68 (als Ms. gedruckt).

Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung der Bezirksstelle zur Erforschung der Geschichte der mitteldeutschen Arbeiterbewegung, Teil 1, Halle 1965.

[Rezension zu:] Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Spezialinventare, Berlin 1962-1964, in: BzG 10 (1968), S. 929-934.

Bestandsübersichten Staatlicher Archive der DDR [Bibliographie, einschl. der Stadtarchive], in: Archivmitteilungen, 1969, Heft 4, S. 167.

Castellan, G.: Les Archives de la République Démocratique Allemande, in: Revue Historique, Janvier-Mars 1959 (CCXXI), S. 56-89.

Handbuch der Museen und wissenschaftlichen Sammlungen in der DDR, Halle 1963.

Imperial War Museum, Foreign Documents Centre, Provisional Reports, No. 4: Repositories in the German Democratic Republic, London 1967.

Kluge, Reinhard: Quellen zur Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Deutschen Demokratischen Republik, in: BzG 5 (1963), S. 528-540.

Lötzke, Helmut: Die Bedeutung der von der Sowjetunion übergebenen deutschen Archivbestände für die deutsche Geschichtsforschung, in: ZfG 3 (1955), S. 775-779.

Lötzke, Helmut: Weiteres Archivmaterial zur deutschen Geschichte von der UdSSR übergeben, in: ZfG 8 (1960), S. 1177-1182.

Lötzke, Helmut und Josef Hartmann: Die neue Verordnung über das Archivwesen der DDR und ihre Bedeutung für die Geschichtsforschung, in: ZfG 14 (1966), S. 441-445.

Mork, Gordon R.: The Archives of the German Democratic Republic, in: Central European History, 1969, No. 3, S. 273-284.

Quellen und Dokumente aus dem Betriebsarchiv der VEB Filmfabrik Wolfen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung 1919-1923 am Beispiel des Bitterfelder Industriegebietes, vor allem der Filmfabrik Wolfen, Wolfen 1968.

Randandt, Hans: Die Betriebsarchive bieten wichtige Quellen für die Geschichtsforschung, in: ZfG 5 (1957), S. 842-849.

Übersicht über die Bestände des Stadtarchivs Greifswald und Archivalischer
Quellennachweis zur Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung, Greifswald
1966. = Quellen zur vorpommerschen Regionalgeschichte.

Übersicht über die Bestände des Landesarchivs Lübben/NL, Weimar 1958.
= Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd 1.

Übersichten über die Bestände des Thüringischen Landeshauptarchivs Weimar
und der Landesarchive Meiningen, Altenburg, Rudolstadt, Weimar 1959/60/
61/64. = Veröffentlichungen des Thüringischen Landeshauptarchivs Weimar,
Nr. 2, 4, 5, 8.

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER ARBEITERBEWEGUNG IM STADTARCHIV BRAUNSCHWEIG

Von Hans Jürgen Querfurth

Die Akten zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Stadtarchiv Braunschweig¹ sind nicht sehr zahlreich, selbst wenn man die Fragestellung ausdehnt auf die allgemeinen Lebensverhältnisse der Arbeiter. Das liegt einmal daran, daß nur wenige Vorgänge und Verhältnisse in der Arbeiterschaft einen Niederschlag in den amtlichen Akten gefunden haben. Zum anderen besaß Braunschweig keine kommunale Polizeiorganisation, so daß sich die Tätigkeit der hiesigen staatlichen Polizei, etwa die Beobachtung der SPD vor 1918, in den Akten des zuständigen Niedersächsischen Staatsarchivs Wolfenbüttel dokumentiert.² In den Sammlungen des Stadtarchivs, vor allem in den Reihen der Braunschweiger Zeitungen, finden sich dagegen wertvollere, wenn auch keineswegs lückenlose Unterlagen über die Arbeiterbewegung.

Einige Materialien, die als Quelle für die Geschichte der Arbeiterbewegung und die Verhältnisse der Arbeiterschaft in Betracht kommen, gleichzeitig aber auch andere Kreise der Bevölkerung betreffen, sollen summarisch erwähnt, jedoch nicht im einzelnen aufgeführt werden. Sie sind bei der Benutzung des Archivs leicht zu erschließen, da sie geschlossene Gruppen bilden. Es sind dies die Akten (und das Sammelgut)

1. über die Verhandlungen der Stadtverordneten bzw. des Rats,
2. über die Wahlen in der Stadt,
3. über Armenpflege bzw. Fürsorge,
4. über das Versicherungswesen (Krankenkasse u. dgl.).

Sonst sind im einzelnen folgende Bestände und Nummern zu nennen:

1. Akten

- | | |
|------------|---|
| D II 6 | Fremdenrolle, 1862 - 1873 (Material über die Zuwanderung von Arbeitern in die Stadt und ihre Herkunftsorte) |
| D III X 66 | Arbeiter-Pensionskasse und Julie-Jüdel-Stiftung, 1911 |

¹ 33 Braunschweig, Steintorwall 15.

² Vgl. Georg Eckert, Die Braunschweiger Arbeiterbewegung unter dem Sozialistengesetz, I. Teil [1878-1884], Braunschweig 1961. = Quellen und Forschungen zur braunschweigischen Geschichte, Bd 16.

- D IV 66 Achtstündiger Arbeitstag, 1918
- 296 Beschäftigung städt. Arbeiter, 1884
- 352 Städt. Arbeiter. Allgemeines, 1903
- 478 Arbeiterkolonie Kästorf, 1889
- 1112 Arbeiter-Unfallversicherung, 1881
- 1117 Sonn- und Festtagsarbeit, 1885
- 1122 Fabrikarbeiter-Wohnungsverhältnisse, 1892
- 1222 Familien-Unterstützung für Arbeiter, 1914
- 1252 Zurückstellung städt. Arbeiter vom Heeresdienst, 1916
- 1261 Erwerbslose Arbeiter der Textilindustrie, 1915
- 1362/63 Ausstellung von Arbeitsbüchern, 1879
- 1372 Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, 1893
- 1385 Arbeitsgericht, 1924
- 1386 Arbeitsgerichtsgesetz, 1928
- 4674 Arbeiterkaserne, 1892
- 5101 Arbeiterwohnungen-Baugesellschaft, 1865
- 5155 Arbeiter-Sportkartell, 1925
- 5162 Arbeiter-Zentral-Verein Berlin, 1886
- 5168 Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen, Zentralstelle Berlin, 1892
- 5203-5267 Arbeiter-Krankenkassen, 1841 - 1894
- D VIII B 3 Teilnahme von städt. Beamten an dem bürgerlichen Abwehrstreik gegen den politischen Generalstreik der Arbeiterschaft, 1919
- J 7 Einrichtungen einer städtischen Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, 1902 - 1907
- E 130 A Arbeiter-Pensions-Kasse und Julie-Jüdel-Stiftung Nr. 1 - 2, 1911 - 1941
- B Stiftung für Arbeiter der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt Nr. 1, 1906 - 1946
- (In diesem Bestand findet sich vermutlich noch anderes Material über nicht ohne weiteres erkennbare Stiftungen für Arbeiter bestimmter Industrieunternehmen.)

2. Sammlungen

H II Braunschweiger Zeitungen

- Z 2 Braunschweiger Volksfreund, 1871 - 1933 (von 1878 - 1890 Braunschweigisches Unterhaltungsblatt)
- Z 7 Braunschweiger Arbeiter-Zeitung, 1920, und Niedersächsische Arbeiter-Zeitung, 1921 - 1933

- Z 35 Volksblatt. Ausgabe für Braunschweig, 1917 - 1918
 Z 36 Der Sozialdemokrat, 1918 - 1919
 Z 46 Braunschweigische sozialistische Landeskorespondenz, 1918-1919
 Z 62 Braunschweiger Presse, 1950 ff.

H III Handschriften

- 2: 112 Hans Wenzel, Das Revolutionsjahr 1918/19 in Braunschweig
 114 Renate Gast, Die Spaltung der SPD in Braunschweig während des 1. Weltkrieges
 125 Heinrich Ehlers, Die Stadt Braunschweig. Die sozialen Wandlungen im 19. Jahrhundert
 126 Brigitte Rode, Der Kampf Heinrich Jaspers um einen demokratischen Staatsaufbau im Lande Braunschweig
 3: 182 Hermann Scheffler, Die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter 1887
 295 G. Schmidt u. a., Zur Biographie von Dr. Heinrich Jasper
 9: 51 Barbara Wilkens, Außenpolitische Probleme im Braunschweiger "Volksfreund" (Von der Pariser Kommune bis zum Ende der I. Internationale)

H VII Kleine Schriften (d. h. Flugblätter, Programme u. dgl.)

- 102 Arbeitertag in Braunschweig 1867
 129 a Sozialdemokratie bis 1933
 129 b Sozialdemokratie ab 1933
 130 Revolution 1918 und ihre Folgen in Braunschweig
 135 Fürstenabfindung 1926
 196 Gewerkschaften, Maifeiern

H VIII Personalien-Sammlung

- A 198 Bracke
 1972 a Jasper
 3823 Oerter

H XIV und H XV Zeitungsausschnitte

- H XIV 124 Revolution 1918/19
 H XV A H 19 Arbeiterbewegung, Maifeiern, Gewerkschaften
 H 20 Politische Parteien

H XVI Bilder-Sammlung

- H V 2 Politische Parteien
 H V 4 Karikaturen auf Braunschweiger Ereignisse

H XVII Plakat-Sammlung

- 4 Revolution 1918
5 - 21 Wahlen 1919 - 1933

OHARA INSTITUTE FOR SOCIAL RESEARCH, HOSEI UNIVERSITY

By Kazuo Nimura

I. Historical Development

Founding. Ohara Institute for Social Research is an incorporated foundation with its office located on the campus of Hosei University Graduate School, 2, Fujimi, Chiyoda-ku, Tokyo, Japan. It was established in Osaka fifty years ago, on February 9, 1919. All the funds for the establishment and operation of the Institute were donated by Mr. Ohara Magosaburo, a millionaire, of Kurashiki, Okayama Prefecture. Mr. Ohara, viewing the outburst of the rice riots, and the ideological and social movements which rapidly spread after the First World War, felt that objective and thorough investigation of social problems was necessary for their solution, and came to the conclusion that the establishment of an independent, nongovernmental academic institute was a matter of urgent necessity, and he contributed a large portion of his own private resources for that purpose. After establishing the Institute, he continued to support it financially, but all the management and research activities were entrusted to the chief director, Dr. Takano Iwasaburo, ex-professor of Tokyo Imperial University. Under the leadership of Dr. Takano, the Institute was staffed with many excellent scholars, researchers and librarians.

Purpose of Establishment. The main objective of the Institute is to conduct scientific research and investigation on social problems. The motives underlying its establishment are given in the organization's prospectus as follows: "Since the World War, social problems have been assuming such proportions in Japan as well as in the West that serious efforts should be devoted for their earliest possible solution. They cannot be solved satisfactorily unless adequate steps are taken from an impartial point of view, and any countermeasures from the standpoint of interested circles must be avoided under any circumstances. Their satisfactory solution, therefore, must proceed by thorough investigations into, and comprehensive surveys of, the actual conditions in Japan and similar problems in foreign countries..."

Activities. Upon its establishment, the Institute conducted research on such subjects as consumer cooperative associations, wages, labor unions, peasant movements and popular recreation, etc., and the results of such studies were published. One of them, "Consumer Cooperatives in Japan" was reprinted, in 1923, in "Schriften des Vereins für Sozialpolitik", a journal of Social Policy Association in Germany.

Another type of research activity was the translation of foreign works into Japanese. For example, such works as the Webb's "Industrial Democracy"

and "A Constitution for the Socialist Commonwealth of Great Britain", and the twelve-volume "Selected Classical Works on Statistics" were translated and published. The latter work, translated and published under the difficult social conditions of World War II, included the principal classical works of the founders of modern statistics, such as Graunt, Petty, Quetelet, Engel and Mayr.

At the outset the Institute compiled and published three yearbooks, "The Social Hygiene Yearbook of Japan" (1920 - 1922), "The Social Works Yearbook of Japan" (1920 - 1926), and "The Labor Yearbook of Japan" (from 1920 up to the present). After a department of the Institute became separate and independent in 1921 as the Kurashiki Institute for the Scientific Study of Labor (the predecessor of the present Institute for the Scientific Study of Labor), the compilation and publication of "The Japan Hygiene Yearbook" was taken over by the Kurashiki Institute. "The Labor Yearbook of Japan" presents annually a comprehensive survey and elaborate analysis of working and living conditions of peasants and workers, and the labor movement and other social movements, on the basis of abundant data from such sources as government statistics and union reports. Since the initial publication in 1920, "The Labor Yearbook" has been issued continuously up to the present except for a temporary interruption during World War II.

Much of the results of the research and study activity of the Institute has been published in various periodical and irregular publications or in book form. For example, such items as "The Ohara Institute Pamphlet Series", "Ohara Institute Archives", "The Ohara Institute Publication Series", and "The Journal of Ohara Institute for Social Research" have been issued since 1923. Valuable scholarly works by the researchers of the Institute on economics and social problems were published in this journal and made significant contributions to the development of the social sciences in Japan.

Besides these activities, the Institute also sponsored various educational activities mainly for workers. Since 1921, at Osaka and Tokyo, reading clubs have been opened with lectures given by Institute staff members. From 1931 to 1936 monthly lectures were delivered on economic and social problems, and courses on statistics, bookkeeping and the German language were offered. These courses were opened to the general public as well as to workers. In addition, a research student system was inaugurated in 1933 for university graduates. This system, one of the special educational activities of the Ohara Institute, lasted for three years and a number of specialists on economics and social problems were trained and sent out into the academic world.

Since its establishment, the Institute has made serious efforts to build up its collection of books and research materials. As for domestic publications, there were collected not only scholarly works on social problems and economics, but also party organs, journals, reports, and posters published by various organizations connected with labor, peasants and political movements. The Institute also sent research staff members Kushida Tamizo, Kuruma Samezo, and Morito Tatsuo to England, Germany, France and other foreign countries, with a view to collecting books and materials. Thus, more than 120,000 volumes and a vast collection of materials have come into the Institute's possession. Many valuable rare books are included in this collection. We might mention, for example, such rare books as a copy of the first edition of Süssmilch's "Order of the Gods", one of the greatest classics of

statistics, and a copy of the first edition of "Capital" which Marx presented to his friend Dr. Kugelman. In addition to collections of first editions of such philosophical and economic classics as those by Smith, Ricardo, Malthus, Kant and Fichte, there are also such works as the Erzbacher Library of anarchism which has no equal in the world. For this reason, the Ohara Institute Library has become one of the most wellknown of its kind in the world. (However, about 80,000 volumes on economics of this collection were transferred to Osaka Prefecture when the Institute moved to Tokyo in 1937. At present, they are held by the Tennoji Branch of the Osaka Prefectural Library.)

Moving to Tokyo. In 1937, the Institute moved from Osaka to Tokyo because Mr. Ohara, who had contributed liberally up to then, could no longer continue to support the Institute due to his financial difficulties. The Institute transferred about 80,000 volumes and its real estate to Osaka Prefecture, moved to a new office in Tokyo, and started anew although with a reduced staff and a more limited scope of activities. After moving to Tokyo, it continued to compile and publish "The Labor Yearbook of Japan", but after 1942, due to the difficult political situation during the war, the Institute had to suspend its publication. However, during the war period, the entire of twelve-volume "Selected Classical Works on Statistics" was translated and published by Kuritashoten (now the Daiichi Shuppan Co.). In May, 1945, the Institute building and about 60,000 volumes were destroyed by the U.S. air raids. Fortunately, however, being preserved in a secure storehouse, various materials on social movements, valuable books, newspapers, and organizational journals and papers published in Japan and foreign countries were saved from the fire.

Postwar Reconstruction. As soon as the war ended, the Institute immediately began the task of reconstruction. In 1946, it set up a new office in the Seikei Building in Kanda, Tokyo. Despite difficult economic and other circumstances, the Institute, now reduced to a small staff, resumed its activities with an investigation into labor unions and the compiling of "The Labor Yearbook of Japan". Thus, in 1949, after an eight-year lapse, the "Yearbook" was revived for publication.

Merger with Hosei University. In the same year, Chief Director Dr. Takano Iwasaburo, the able director and theoretical leader since the Institute was founded, died. Meanwhile, the Institute found its financial situation worsening to the extent that in July, 1949, it was decided to merge with Hosei University. It became a research organization attached to Hosei University. Professor Kuruma Samezo, who had been a research staff member since the Institute's founding, assumed the office of director. However, in 1951, the Institute was again reorganized as an independent foundation and called Ohara Institute for Social Research, Hosei University, and it has remained so to the present. The financial support for Institute activities has been provided mainly by Hosei University and also by proceeds from research works entrusted by government authorities, and other revenues. In 1966, Director Kuruma Samezo retired and became an honorary member of the research staff. Subsequently, in 1968, Professor Usami Seijiro of the research staff became director. Presently, Professor Oshima Kiyoshi, also a research staff member, occupies the position of director.

II. Current Activities

1) In 1968, the Ohara Institute issued the 39th edition of "The Labor Yearbook of Japan". This work has been compiled and published annually since 1920 with the exception of the war years. In order to fill the gap resulting from the war period, two volumes, "Labor Conditions During the Pacific War" and "Labor Movement During the Pacific War", were recently issued. The present publisher is Rodo Jumpsha. All the perfect reprints of the prewar editions of the "Yearbook" are currently being reissued by the Hosei University Press.

2) In addition to the monthly publication entitled "The Bulletin of the Documents Division", the results of the research activity are issued from time to time as separate volumes (for example, such works as "The Present Conditions of Unemployed Workers" and "Of Workers in Medium and Small Enterprises" published by Toyo Keizai Shimposha and "The Labor Market and Wages of Medium and Small Enterprises" published by Rodo Jumpsha). The Ohara Institute also makes a catalogue of literature on labor problems and publishes it in a monthly journal "Labor Problems" published by Nihon Hyoronsha.

3) The compilation and publication of "Historical Documents of Japanese Social Movements" was begun in 1967 in commemoration of the fiftieth anniversary of the Ohara Institute. The Institute is planning to arrange, organize and reprint various kinds of materials and documentary collections and to publish them with an attached index and commentary. These materials and documents include papers and journals, reports, posters, personal correspondence and memoranda which have been issued in connection with various social movements such as the labor and farmers movements and political movements. These materials have been collected and stored at great expense and with much effort for half a century. The first volume of the series, "The Shinjinkai Organ - Democracy, Pioneers, Brothers and Narod" has already been published by the Hosei University Press. There are plans to continue publishing such documents in the future.

4) The reprinting and publication of various classical works is another phase of the Institute's current activities. The first editions of Süssmilch's "Order of the Gods" and Engels' "The Origin of Family, Personal Property and the State", both in the possession of the Institute, have already been published with the original text reproduced intact. The Institute also recently published a reproduction of the Webb's "Industrial Democracy" translated by Takano Iwasaburo, ex-director of the Institute.

5) The task of editing and publishing "Marx-Lexicon of Political Economy" has been progressing under the direction of Dr. Kuruma Samezo. The object of this work is to arrange and compile, from a specific point of view, excerpts from Marx's "Capital" and other works under various categories. For the convenience of scholars, both the original and the Japanese translation are reprinted on facing pages. Two of the volumes, "Competition" and "Methodology, 1", have already been issued by Otsuki Shoten and arrangements have been made to continue publication of the others in the future.

6) The cataloguing of various books and materials in the possession of the Institute is in progress but has not yet been completed. The Institute presently has more than 40,000 items of books and other materials, including those collected after the War, and various historical documents on social movements, organizational journals, and rare and valuable books saved from the destruction caused by fires during World War II. In addition, from May 23 to May 28, 1969, the Institute, together with the Asahi Newspaper Company, co-sponsored an "Historical Exhibition of Social Movements in Japan" at the Nihombashi Tokyu Department Store. At this exhibition, the Institute displayed a part of the materials and documents gathered over more than half a century.

7) At present, upon the completion of the cataloguing of books and other materials, the Institute is planning to open for the use of the Hosei University staff and students as well as for general researchers a "Center for Documents on Labor problems" which will be attached to the Institute. When the materials of the Ohara Institute and the Kyocho kai collection now located in the Hosei University Library are combined together and made available, the "Center for Documents on Labor Problems" will perhaps be the largest of its kind in Japan.

For Institute publications and catalogues of documentary collections, please refer to the following items:

- a) A Complete Catalogue of Publications and Journals of the Ohara Institute for Social Research, Hosei University, 1920 - 1964 (published in 1964).
- b) A Catalogue of Selected Publications and Manuscripts in the Ohara Institute for Social Research (1960).
- c) A Catalogue of Literary and Documentary Holdings, Prewar Section (1969).

Please see the following sources for a detailed history of the Institute:

- a) The Ohara Institute for Social Research, Hosei University, compilations and the publication, A Thirty Year History of the Ohara Institute for Social Research (1954).
- b) The Biography of Takano Iwasaburo (published by Iwanami Shoten, 1968) by Oshima Kiyoshi and supervised by Ouchi Hyoe, Morito Tatsuo, and Kuruma Samezo.

In addition, a compilation entitled "A Fifty Year History of the Ohara Institute for Social Research" is presently in progress and is planned for publication in 1970.

DIE KOMMISSION FÜR GESCHICHTE DES PARLAMENTARISMUS UND DER POLITISCHEN PARTEIEN

Von Alfred Milatz

Die Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien¹ wurde Ende 1951 auf Anregung einiger deutscher Historiker und Politologen - unter ihnen Ludwig Bergstraesser †, Alfred Herrmann †, Wolfgang Abendroth, Max Braubach, Theodor Eschenburg, Fritz Fischer und Theodor Schieder - mit Unterstützung des Bundesministeriums des Innern gebildet. Ihre Gründer waren sich einig, daß die Erforschung der Entstehung und Entwicklung des Parlamentarismus und der politischen Parteien in Deutschland, die bisher von der deutschen Geschichtswissenschaft nur als sekundär betrachtet worden war, durch die sich wandelnde Staats- und Gesellschaftsauffassung als Thema neu gestellt sei und besonderer Förderung sowie dazu einer anregenden und koordinierenden Organisation bedürfe. Die Kommission stellte sich die Aufgabe, die Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien in Deutschland wissenschaftlich zu erforschen, dazu Quellen, Darstellungen, monographische Untersuchungen, vergleichende Studien und bibliographische Hilfsmittel zu publizieren und die Forschungsarbeit anderer, mit gleichen und ähnlichen Themen befaßter wissenschaftlicher Einrichtungen durch Beratung und sachliche Hilfe zu unterstützen.

In ihrer Organisation beschritt die Kommission neue Wege. Auf die Gründung eines zentralen Forschungsinstituts mit Archiv und Bibliothek wurde verzichtet, statt dessen aber die Mitarbeit zahlreicher an dem Themenkatalog interessierter Universitätsseminare und -institute, Archive und Bibliotheken gewonnen. Nach den Beschlüssen der sich über das Gründergremium hinaus allmählich erweiternden Kommission wurden junge Wissenschaftler aus diesen Institutionen mit Forschungsaufgaben betraut, deren Ergebnisse in mehreren Veröffentlichungsreihen publiziert wurden.² Nur so war es möglich, die zuerst vom Bundesministerium des Innern und seit 1966 vom derzeitigen Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft gewährten Arbeitsmittel optimal zu nutzen und eine Vielzahl von Veröffentlichungen hervorzu- bringen. Verbunden damit war die Förderung etlicher jüngerer Wissenschaft- ler, durch die nun wiederum die von der Kommission ausgehenden Initiativen und Aktivitäten in die Arbeiten anderer Institute und Organisationen der Ge- schichtswissenschaft auszustrahlen beginnen. Die enge Zusammenarbeit, die die Kommission mit dem Institut für Zeitgeschichte in München, dem Inter- nationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam, der Kommission für Zeitgeschichte bei der Katholischen Akademie in Bayern, dem Militärges- chichtlichen Forschungsamt in Freiburg/Breisgau, dem Bundesarchiv in Koblenz und zahlreichen anderen historischen Forschungseinrichtungen ver- bindet, ist Zeugnis einer fruchtbaren Wechselwirkung.

Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Alfred Herrmann (1951-1956), Prof. Dr. Werner Conze (1957-1962), Prof. Dr. Karl Dietrich Bracher (1963-1968)

¹ 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Königsplatz 5.

² Die für die IWK relevanten Publikationen werden laufend rezensiert, die Arbeitsvorhaben in das Titelverzeichnis aufgenommen, so daß sich eine Bibliographie der Veröffentlichungen der Kommission erübrigt. Vgl. S. 77 - 79 (Titelverzeichnis Nrr. 1048, 1050, 1060) und S. 109 dieses Heftes.

und Prof. Dr. Rudolf Morsey (seit 1969) hat sich die Kommission mit ihren Veröffentlichungen einen festen Platz in der deutschen Geschichtswissenschaft gesichert. In systematischer Arbeit konnten etliche große Quellenpublikationen zum Problem des Übergangs von der konstitutionellen Monarchie zur parlamentarischen Republik geschaffen werden, denen sich bald weitere zur Geschichte des Weimarer Staates anschließen werden. In Sonderveröffentlichungen wurden einige, über den Fachbereich hinaus die Öffentlichkeit ansprechende Quellen und Darstellungen publiziert. In den monographischen Beiträgen wurden Themen zur Entwicklung der Parteien, zur Geschichte der parlamentarischen Institutionen und zu den Problemen der repräsentativen Demokratie untersucht. Auch das Netz dieser Monographien soll in Zukunft schwerpunktmäßig noch weiter verdichtet werden. Ein großes, mehrbändiges Handbuch der Geschichte des Parlamentarismus wird zur Zeit vorbereitet. Vergleichende Untersuchungen sowie Quellen und Darstellungen zur deutschen Entwicklung nach 1945 gehören ebenfalls zum Programm der nächsten Jahre.

Trotz der Vielzahl ihrer inzwischen rund sechzig Publikationen und aller bisher entwickelten Aktivitäten hat die Kommission ihren festen Mitarbeiterstab klein gehalten. Neben dem Generalsekretär Dr. Alfred Milatz sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter: Frau Dr. Susanne Miller, Dr. Heinrich Potthoff und Dr. Martin Schumacher. Das Sekretariat der Kommission, dem in erster Linie die zentralen Aufgaben der Verwaltung, Redaktion und Auskunftserteilung obliegen, ist nur mit wenigen hauptamtlichen Kräften besetzt, die zudem auch noch teilweise an den Quelleneditionen mitarbeiten. Die zur Erleichterung der eigenen Arbeiten und für die Beratung und Unterstützung nach außen aufgebauten Karteien - eine biographisch-bibliographische Übersicht aller bedeutenden deutschen Parteipolitiker und Parlamentarier seit 1867, eine Statistik der Ergebnisse aller Land- und Reichstagswahlen in regionaler und lokaler Gliederung seit 1848, eine umfassende Bibliographie zur deutschen Partei- und Parlamentsgeschichte und eine Übersicht über die einschlägigen Archivbestände - mußten aus räumlichen Gründen bisher unvollständig bleiben. Ihr weiterer Aufbau ist jedoch, zumal sich in zunehmendem Maße nicht nur deutsche, sondern auch ausländische Forscher und Institute ihrer zu bedienen wünschen, dringend notwendig. Im Zusammenhang mit diesem Karteiapparat ist auch, trotz des Verzichts auf eine große Arbeitsbibliothek, der Ausbau der kleinen, nur etwas über tausend Bände umfassenden Handbücherei erforderlich. Eine volle Ausnutzung des Stellenplanes, geeignete Räume für den kleinen Mitarbeiterstab und den wissenschaftlichen Apparat sowie eine moderne technische Ausrüstung sind somit Desiderate für die kommenden Jahre.

DER NACHLASS OTTO SUHRS

Von Hans J. Reichhardt

Nachdem 1962 das Grundlagenmaterial zur Biographie Ernst Reuters dem Berliner Landesarchiv übergeben wurde (vgl. IWK, Heft 2, Juni 1966), befindet sich nun seit März 1968 auch der Nachlaß Otto Suhrs, des neben Ernst Reuter wohl bedeutendsten Politikers der Berliner Nachkriegszeit, in diesem Archiv (Rep. 200, Acc. 1704). Wenn auch leider ein großer Teil von Artikeln, Aufsätzen und anderen Manuskripten aus der Zeit vor 1945

verlorengegangen ist, so blieb dennoch einiges interessante Material erhalten, so u.a. mehrere hundert Artikel, die Otto Suhr für die "Frankfurter Zeitung", den "Deutschen Volkswirt", "Arbeit und Wirtschaft" und andere Zeitungen und Zeitschriften schrieb. Erheblich umfangreicher ist das Material für die Zeit nach dem Zusammenbruch 1945. In mehreren Leitz-Ordern sind die Reden Otto Suhrs als Generalsekretär der Berliner SPD, Stadtverordnetenvorsteher, Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses und schließlich als Regierender Bürgermeister gesammelt. Daneben enthält der Nachlaß eine Reihe von Materialien über die Geschichte der Berliner SPD nach 1945 (Protokolle verschiedener Parteigremien, schriftliche Stellungnahmen Otto Suhrs zu bestimmten politischen Problemen, Briefwechsel mit führenden Sozialdemokraten, Artikel für das von ihm mit herausgegebene "Sozialistische Jahrhundert" usw.), über die Tätigkeit Otto Suhrs in der Zentralverwaltung der sowjetischen Besatzungszone 1945, über die Entstehung der Berliner Verfassung, an der er entscheidend mitgewirkt hat, über kommunalpolitische Probleme sowie über die Bildung des Berliner Senats 1954/55.

Aber Otto Suhr war nicht nur ein Mann der politischen Praxis, sondern auch Wissenschaftler. Als solcher erkannte er schon früh, welche Bedeutung der Wissenschaft von der Politik in unserer Zeit zukommt. Seiner Initiative und seinem Durchsetzungsvermögen ist im wesentlichen die Wiedererrichtung der Deutschen Hochschule für Politik Anfang 1949 zu verdanken, die er bis 1954 als Direktor leitete und die heute als Institut der Freien Universität seinen Namen trägt. Von seinen wissenschaftlichen Arbeiten befinden sich im Nachlaß Unterlagen zu Vorlesungen und Seminaren über Themen wie "Richtlinien der Politik und Geschäftsordnung der Regierung", "Rechtsstellung und Aufgaben eines Abgeordneten", "Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts", "Entwicklung der Pressure Groups" u. a. Alles in allem bedeutet der Nachlaß Otto Suhrs eine wertvolle Bereicherung der Bestände des Berliner Landesarchivs und bietet jedem Interessierten genügend "Stoff" zu wissenschaftlicher Arbeit.

FORSCHUNGS- UND PUBLIKATIONSVORHABEN
ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN ARBEITERBEWEGUNG UND
ANGRENZENDER GEBIETE

IX

TITELVERZEICHNIS

Die Abkürzungen bei den Quellennachweisen bedeuten:

- BzG = Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung
ZfG = Zeitschrift für Geschichtswissenschaft
AIMS = American Institute for Marxist Studies, Newsletter
FAR = Foreign Affairs Research Documentation Center (Office of
External Research, U.S. Department of State), Papers
available

A. HILFSMITTEL

- 1044) Marx - Lexicon of Political Economy. - (Hrsg.: Ohara Institute, Tokyo, unter der Leitung von Samezo Kuruma. Es werden - im Original und in japan. Übersetzung - Exzerpte aus Marx' Schriften in verschiedenen Kategorien zusammengestellt. Die Bde "Competition" und "Methodology I" liegen bereits vor.) - In Bearbeitung.

B. QUELLENVERÖFFENTLICHUNGEN, NEUDRUCKE, ÜBERSETZUNGEN

- 1045) VESTER, Michael: Die Frühsozialisten (1789-1848). - (Enthält Schriften von Godwin, Hall, Owen, Hodgskin, Thompson, O'Brien, Bray, Babeuf, Saint-Simon, Fourier, Cabet, Lamennais, Pampéry, Blanc u. a.) - Edition. - Bd I erscheint in der zweiten Jahreshälfte 1970 bei Rowohlt in der Reihe "Texte des Sozialismus und Anarchismus".
- 1046) Die Rätebewegung. - (Enthält: Texte zur Pariser Kommune, Rußland 1905 und 1917, Deutschland 1918-1923, Kommune von Kronstadt, Ukrainische Machnowschtschina, Spanien 1936-1939.) - Edition. - Bd I erscheint in der zweiten Jahreshälfte 1970 bei Rowohlt in der Reihe "Texte des Sozialismus und Anarchismus".
- 1047) BOCK, Hans Manfred (Paris): Sozialismus, Bürokratie und direkte Aktion. - (Dokumente des deutschen Anarcho-Syndikalismus, mit einem längeren einleitenden Essay, Bibliographie und Kurzbiographien.) - Edition. - Zur Veröff. Anfang 1971 im Verlag Neue Kritik, Frankfurt/M., "Archiv sozialistischer Literatur", vorgesehen.
- 1048) DEIST, Wilhelm: Militär und Innenpolitik im Weltkrieg 1914-1918. - (Hauptsächl. Problemkreise: Veränderung der verfassungsrechtl. und institutionellen Struktur des Reiches durch die mit der Erklärung des Kriegszustandes verbundene Einsetzung von unmittelbaren Militärbefehlshabern sowie durch Ausweitung der Kompetenzen anderer militär. Behörden, insbes. des Kriegsamts innerhalb des preuß. Kriegsministeriums;

Einwirkung dieser Institutionen, der Oberzensurstellen und später des Kriegspresseamts auf das Presse-, Vereins- und Versammlungswesen; Steigende Einflußnahme militär. Instanzen auf den kriegswirtschaftl. Produktionsprozeß, insbes. durch Steuerung des Arbeitskräftepotentials; Einwirkung militär. Behörden auf die innenpolit. Verhältnisse [Verhältnis zur Mehrheit und Minderheit der SPD, Zensur und Kriegszielbewegung, Maßnahmen gegen Lebensmittelunruhen und Streiks, Stellungnahme zu Verfassungsausschuß, Wahlrechtsreform und Vaterlandspartei]; Reaktion von Repräsentanten der militär. Führung auf die innenpolit. Entwicklung bestimmende Ereignisse. Quellen: Akten des Marinearchivs und zahlreicher Staatsarchive der Bundesrepublik sowie mehr als 40 Nachlässe.) - Edition. - Erscheint 1970 im Droste Verlag, Düsseldorf, in der Reihe "Quellen z. Gesch. d. Parlamentarismus u. d. polit. Parteien - Gemeinschaftsveröff. m. d. Militärgeschichtl. Forschungsamt in Freiburg i. Br. ".

- 1049) R A T Z, Ursula (Frankfurt/M.): Die Berichte des "Bureaus für Sozialpolitik". - (Die vom Generalsekretär der "Gesellschaft für Soziale Reform", Ernst Francke, verfaßten Berichte sollten das preuß. Kriegsministerium "über die Stimmung im sozialdemokratischen Lager", insbesondere in der gewerkschaftl. organisierten Arbeiterschaft unterrichten. Es handelt sich um 110 jeweils etwa 10-15 Seiten umfassende Berichte von Nov. 1915 bis Nov. 1918. Die Berichte liefen durch einen Verteilerschlüssel und sind mit zahlreichen Marginalien versehen. Ein kompletter Bestand liegt im Bayerischen Hauptstaatsarchiv.) - Edition. - Anfangsstadium der Bearbeitung; Abschluß für 1972/73 geplant.
- 1050) H A H L W E G, Werner: Der Friede von Brest-Litowsk. - (Ein unveröff. Bd aus dem Werk des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Ursachen des dt. Zusammenbruchs 1918.) - Edition. - Erscheint 1970 im Droste Verlag, Düsseldorf, in der Reihe "Quellen z. Gesch. d. Parlamentarismus u. d. polit. Parteien".
- 1051) R U B E L, Maximilien (Paris): Karl Marx, Oeuvres. Tome III. - (Wird die Schriften der Jahre 1835-1847 enthalten und den Titel "Philosophie" tragen.) - Edition. - Erscheint Ende 1970 bei Gallimard, Paris, in der "Bibliothèque de la Pléiade".
- 1052) R U B E L, Maximilien (Paris): Marx-Engels zur russischen Revolution. - (Auswahl von Schriften zur russischen Revolution, mit einer längeren Einleitung R. s.) - Edition. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Februar 1970; soll im Herbst 1970 bei Carl Hanser, München, erscheinen.
- 1053) E L S T E R, Jon und Einhart L O R E N Z (beide Oslo): Karl Marx. Verker i utvalg. [Ausgewählte Werke] - (Ausgabe in 7 Bden, ins Norwegische übers. von Tom Rønnow. Alle Bde mit Einleitung, Biographie und Bibliographie.) - Edition. - Alle Bde sollen bis zum Frühjahr 1971 im Pax Forlag, Oslo, vorliegen.
- 1054) H E L M S, H. G.: Petr Kropotkin. Die Eroberung des Brotes und andere Schriften. - (Mit e. Nachwort des Hrsg. s.) - Edition. - Erscheint im Frühjahr 1970 bei Carl Hanser, München.

- 1055) MEHRINGER, Hartmut: Leo Trotzki. Schriften zur revolutionären Organisation. - (Dt. Erstveröff. Enthält: Unsere politischen Aufgaben, 1904; Zur Verteidigung der Partei, 1907.) - Edition. - Erscheint in der zweiten Jahreshälfte 1970 bei Rowohlt in der Reihe "Texte des Sozialismus und Anarchismus".
- 1056) BÖHME, Helmut (Hamburg): Karl Liebknecht. Ausgewählte Reden und Schriften. - Edition. - Bd 1 liegt vor; Bd 2 erscheint 1970 in der Europ. Verlagsanstalt, Frankfurt/M.
- 1057) HILLMANN, Günther: Wladimir I. Lenin. Für und Wider die Bürokratie. Schriften, Briefe 1917-1923. - (Enthält: Rede über die Landfrage, 1917; Antwort auf eine Anfrage der linken Sozialrevolutionäre, 1917; Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht, 1918; Rede zum Andenken an Swerdlow, 1920; Über die Gewerkschaften, die gegenwärtige Lage und die Fehler des Genossen Trotzki, 1920; Reden und Materialien zum X. Parteitag, 1921; Über den Kronstädter Aufstand, 1921; Über die Parteireinigung, 1921; Bericht an den 2. Kongreß der Abt. für Polit. Aufklärung, 1921; Polit. Bericht an den XI. Parteitag, 1922; Rede in der Plenarsitzung des Moskauer Sowjets, 1922; Testament, 1922; Arbeiter- und Bauerninspektion, 1923; Lieber weniger, aber besser, 1923; Briefe.) - Edition. - Erscheint in Kürze bei Rowohlt in der Reihe "Texte des Sozialismus und Anarchismus".
- 1058) Nikolaj Bucharin. Ökonomik der Transformationsperiode. - Edition. - Erscheint in der zweiten Jahreshälfte 1970 bei Rowohlt in der Reihe "Texte des Sozialismus und Anarchismus".
- 1059) HILLMANN, Günther: Josef W. Stalin. Schriften zur Ideologie der Bürokratisierung. - (Enthält: Über die Grundlagen des Leninismus, 1924; Zu den Fragen des Leninismus, 1926; Rechenschaftsbericht an den 17. Parteitag, 1934.) - Edition. - Erscheint in der zweiten Jahreshälfte 1970 bei Rowohlt in der Reihe "Texte des Sozialismus und Anarchismus".
- 1060) SCHUMACHER, Martin (Bonn): Erinnerungen und Dokumente aus dem Nachlaß von Johann Victor Bredt, 1914-1933. - (B., seit 1918 Prof. in Marburg, amtierte im Kabinett Brüning von März bis Dez. 1930 als Reichsminister der Justiz. Die Mitarbeit im Parlamentarischen Untersuchungsausschuß über die Ursachen des dt. Zusammenbruchs 1918 und sein Gutachten über den Dt. Reichstag im Weltkrieg [1926] machten den ehem. freikonservativen preuß. Landtagsabgeordneten [1911-1918] und Reichstagsabgeordneten der Wirtschaftspartei [1924-1932] bekannt. Die Erinnerungen und Dokumente sind nicht nur eine Quelle für B. s polit. und wissenschaftl. Wirken, sondern zugleich für jenes mittlere Bürgertum, das die Republik nicht gewollt und nur halbherzig unterstützt hat. Die Edition erhellt vor allem die Entstehung und die Rolle der Wirtschaftspartei, die als "Zünglein an der Waage" über das Schicksal der Reg. Brüning entschied.) - Edition. - Erscheint 1970 im Droste Verlag, Düsseldorf, in der Reihe "Quellen z. Gesch. d. Parlamentarismus u. d. polit. Parteien".

Vgl. auch 1064 (Marx), 1090, 1151, 1161 (Übersetzungen).

C. SOZIALISTISCHE THEORETIKER / BEITRÄGE ZUR IDEENGESCHICHTE

- 1061) B R A V O, Gian Mario: Les socialistes avant Marx. - Erscheint demnächst in 3 Bden im Verlag Maspero, Paris.
- 1062) B E E C H E R, J. F. (Cambridge/Mass.): Fourier and His Early Writings, 1800-1820. - Ph.D. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in AIMS VI (1969), No. 4, S. 1.
- 1063) R U B E L, Maximilien (Paris): Karl Marx. Essai de biographie intellectuelle. - (Durchges. und erw. Neuauflage.) - Erscheint in Kürze im Verlag Marcel Rivière, Paris.
- 1064) R U B E L, Maximilien (Paris): Pages de Karl Marx pour une éthique socialiste. - (Bd I: Sociologie critique, Bd II: Socialisme. Überarb. Neuausgabe des 1948 bei Rivière, Paris, erschienenen Werkes.) - Erscheint 1970 im Verlag Payot, Paris.
- 1065) S T R U I K, Dirk J. (Cambridge/Mass.): The Young Marx. - (Referat anläßl. der Jahrestagung 1969 der American Catholic Philosophical Association.) - Hinweis in AIMS VI (1969), No. 3, S. 2.
- 1066) D R Y S D A L E, Elizabeth (Baton Rouge/La.): The Theory of Alienation in the 1844 Manuscripts of Karl Marx. - Ph.D. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in AIMS VI (1969), No. 4, S. 1.
- 1067) D U P R É, Louis (Georgetown/Brit. Guayana): Religion and Alienation in Marx. - (Referat anläßl. der Jahrestagung 1969 der American Catholic Philosophical Association.) - Hinweis in AIMS VI (1969), No. 3, S. 2.
- 1068) L E N K, Kurt: Der verfremdete Marx. Der Ideologiebegriff und die Marxrezeption in der deutschen Wissenssoziologie. - Soll im Luchterhand Verlag, Neuwied - Berlin, erscheinen.
- 1069) R U B E L, Maximilien (Paris): L'utopie rationnelle chez Marx et Engels. - Aufsatz. - Erscheint 1970 in den "Études de marxologie, Cahiers de l'I. S. E. A."
- 1070) R U B E L, Maximilien (Paris): Marx et Engels devant la révolution russe. - (Aufsätze R. s, die in verschiedenen Zeitschriften erschienen, und Vorträge aus der Zeit von 1947 bis 1968 werden hier - in einer durchges. und erw. Fassung - gesammelt veröffentlicht.) - Soll im Frühjahr 1970 im Verlag Payot, Paris, erscheinen.
- 1071) M A N D E L, Ernest, Klaus M E S C H K A T u. a.: Lenin. Revolution und Politik. - Aufsatzsammlung. - Erscheint im Frühjahr 1970 als Bd 383 der "edition suhrkamp".
- 1072) M E R G N E R, Gottfried (Erlangen): Der Versuch einer Theorie der politischen Pädagogik bei Otto Rühle. - (Darstellung einer Theorienbildung und Theorienwandlung in der polit. Auseinandersetzung.) - Diss. phil. - Materialsammlung beendet.

- 1073) LEWIN, Roland (Grenoble): Socialistes et anarchistes. - (Die Entwicklung der Beziehungen zw. dem Anarchismus und den anderen sozialist. Strömungen von der I. Internationale bis heute [franz. Syndikalismus, russ. Revolution, span. Bürgerkrieg usw.].) - Soll Mitte 1971 in der Taschenbuchreihe "Questions d'Histoire" erscheinen.
- 1074) MIKULAK, Maxim W. (New York/N.Y.): Darwinism, Soviet Genetics, and Marxism-Leninism. - Aufsatz. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in FAR, Juni 1969, S. 28.
- 1075) BÖLKE, Gundula: Frauenemanzipation in der sozialistischen Theorie der Sozialdemokratie (bis 1917) und der Rätebewegung. - (Untersucht wird der ökonom. bedingte Strukturwandel in der Familie zu Beginn dieses Jh.s, die theoret. und prakt. Haltung der Sozialdemokratie zur Frauenemanzipation und das Konzept der Rätebewegung zu dieser Frage.) - Monographie. - Erscheint im Frühjahr 1970 im Pamphlet-Verlag, München.
- 1076) BERMBACH, Udo (Hamburg): Rätesystem als Alternative ? Möglichkeiten und Grenzen systemimmanenter Integration. - (Problemstellung: die organisationssoziolog. und systemimmanenten Implikationen des Rätegedankens hinsichtl. der Praktikabilität als Alternativmodell zum Parlamentarismus. Beziehung zw. Rätesystem und Parlamentarismus.) - Aufsatz. - Zur Veröff. vorgesehen bei W. Steffani (Hrsg.), "Parlamentarismus ohne Transparenz", Westdt. Verlag Köln u. Opladen, "Kritik" 4.
- 1077) WALTER, Georg (Ost-Berlin): Grundzüge der historisch-politischen Konzeption führender imperialistischer Historiker und Publizisten Westdeutschlands bei der Darstellung der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von 1933 bis zur Gegenwart. - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in BzG 11 (1969), S. 859.
- 1078) WOLFE, Bertram D. (Stanford/Cal.): A Historian Looks at the Convergence Theory. - (Referat anläßl. der Far Western Slavic Conference, Stanford Univ., April 1969.) - Hinweis in FAR, Juni 1969, S. 29.
- 1079) NEG T, Oskar: Universität und Arbeiterbewegung. - (Zur sozialrevolutionären Theorie der Opposition im Spätkapitalismus.) - Erscheint im Herbst 1970 in der Europ. Verlagsanstalt, Frankfurt/M.

Vgl. auch 1044 (Marx-Lexicon); QUELLENVERÖFFENTLICHUNGEN, ÜBERSETZUNGEN; 1080 (O. Bauer), 1082 (F. Brupbacher), 1096 (Dt. Anarchisten), 1103 (Rätekommunismus), 1104 (Streiktheorien), 1108 (Marx-Engels), 1111 (Parlamentarismus), 1128 (Pädagogik), 1136 (Soziologie u. Marxismus), 1156 (Übergang z. Kapitalismus?)

D. BIOGRAPHISCHE BEITRÄGE

- 1080) LEICHTER, Otto (New York/N.Y.): Otto Bauer - Tragödie oder Triumph ? - (Polit. und ideolog. Biographie des österreich. und internat. Sozialistenführers.) - Soll im Frühjahr 1970 im Europa Verlag, Wien - Frankfurt - Zürich, erscheinen.

- 1081) BERNSTEIN, Samuel: La vie de Blanqui. - Monographie. - Erscheint demnächst im Verlag Maspero, Paris, in der "Bibliothèque Socialiste".
- 1082) LANG, Karl (Zürich): Fritz Brupbacher. Eine politische Biographie. - (Schwerpunkte: B.s Auseinandersetzung mit dem Anarchismus, dem Anarcho-Syndikalismus und dem Marxismus. Quellen: Nachlaß B. im Schweizer. Sozialarchiv, bestehend aus persönl. Bibliothek, Tagebüchern, Briefen.) - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 1083) BEHRENS, Hedwig (Mülheim/Ruhr): Franz und Johann Dinnendahl, die Erbauer der ersten Dampfmaschinen für den Ruhrbergbau. - (Behandelt die techn. und wirtschaftl. Schwierigkeiten, mit denen die Brüder D. zu kämpfen hatten. Quellen: Staats-, Stadt- und Werksarchive in Deutschland, England und Frankreich.) - Monographie. - Ms.-Abschluß voraussichtl. 1970; soll in einer Schriftenreihe veröff. werden.
- 1084) LEWIN, Roland (Grenoble): Sébastien Faure et la Ruche. Une expérience d'éducation libertaire. - Thèse de 3e cycle. - Soll von der Gesellschaft "Les Amis de Sébastien Faure" im Verlag "Culture et Liberté" veröff. werden.
- 1085) VANDERVORT, Bruce C. (Madison/Wisc.): Voyage révolutionnaire. The Life of Victor Griffuelhes, 1874-1922. - Ph. D. - In Bearbeitung.
- 1086) MILLER, M. A. (Chicago/Ill.): The Formative Years of Kropotkin, 1842-1876: A Study of the Origin and Development of Populist Attitudes in Russia. - Ph. D. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in AIMS VI (1969), No. 4, S.1.
- 1087) HUNDT, Martin (Ost-Berlin): Louis Kugelmann. Zur politischen Tätigkeit eines Freundes und Kampfgefährten von Karl Marx und Friedrich Engels. - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in BzG 11 (1969), S. 690.
- 1088) WEBER, Hermann (Mannheim): Lenin. - Monographie. - Soll im August 1970 in der Reihe "Rowohlt's Monographien" erscheinen.
- 1089) STOLJAROWA, Ruth (Ost-Berlin): W.I. Lenin und die Gründung der Kommunistischen Internationale. - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in ZfG 17 (1969), S. 1254.
- 1090) WOLFE, Bertram D.: Die Brücke und der Abgrund. Die wechselvolle Freundschaft Maxim Gorkis und Lenins. - (Dt. Übersetzung von Karl Kautsky jr.) - Ms. abgeschlossen; erscheint 1970 im Europa Verlag, Wien.
- 1091) ADAMY, Kurt (Potsdam): Der antimilitaristische Kampf Wilhelm Liebknechts gegen den preußisch-deutschen Militärstaat (1870/71-1890). - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in BzG 11 (1969), S. 855.
- 1092) PLAT, Wolfgang und Bruno MEYER (beide Hamburg): J. F. Martens, ein früher Hamburger Sozialist. - (Der umfangreiche Nachlaß M. wurde erst 1968 unversehrt in der Hamburger Universitätsbibliothek aufgefunden. Aus ihm und weiteren Quellen lassen sich Leben und

Wirken dieses wohl bekanntesten Hamburger Sozialisten seiner Zeit rekonstruieren.) - Monographie. - Ms.-Abschluß voraussichtl. 1971.

- 1093) RUBEL, Maximilien (Paris): Marx - Chronik. Daten zu Leben und Werk. - (Verb. und erw. Ausgabe der Erstauflage von 1968, mit Namens- und Sachindex.) - Soll 1970 im Verlag Carl Hanser, München, erscheinen.
- 1094) LEWIN, Roland (Grenoble): Willi Münzenberg. - Monographie. - Geplant.
- 1095) LERNER, Warren (Durham/N.C.): Karl Radek - The Last Internationalist. - (Biographie R.s mit dem Schwerpunkt auf seiner Rolle in der internat. revolutionären Bewegung.) - Ms. abgeschlossen; soll im Mai 1970 von der Stanford Univ. Press veröffentlicht werden.
- 1096) LEWIN, Roland (Grenoble): Forschungen zur anarchistischen Bewegung in Deutschland. - (Im Auftrage der Fédération Anarchiste, Commission d'Histoire, Grenoble. Im Rahmen dieser Forschungen plant L. Kurzmonographien und Aufsätze über Max Stirner, Johann Most, Gustav Landauer, Erich Mühsam, Fritz Kater, Oskar Maria Graf, Ernst Friedrich, Rudolf Rocker u.a.) - In Bearbeitung.

Vgl. auch QUELLENVERÖFFENTLICHUNGEN, ÜBERSETZUNGEN; SOZIALISTISCHE THEORETIKER; 1107 (Weitling, Marx), 1108 (Marx-Engels), 1113 (Rathenau), 1126 (Groener), 1158 (Lenin).

E. DARSTELLUNGEN ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN ARBEITERBEWEGUNG

I. Allgemeine Darstellungen und Darstellungen über größere Zeiträume

- 1097) BÖHME, Helmut (Hamburg): State and Society in Germany 1815 - 1933. - In Bearbeitung; soll 1970 im Verlag Thames & Hudson, London, erscheinen.
- 1098) AGARTZ, Viktor: Geschichte und Soziologie der deutschen Gewerkschaften. - Geplant; zur Veröff. im Luchterhand Verlag, Neuwied - Berlin, vorgesehen.
- 1099) SCHILLINGER, Hans Wolfgang (München): Kirchliche Stellungnahmen zur Arbeiterfrage im 19. Jahrhundert. - (Die Untersuchung stützt sich auf offizielle Erlasse in den kirchl. Amts- und Verordnungsblättern.) - Aufsatz. - Ms.-Abschluß voraussichtl. 1971.
- 1100) LIDTKE, Vernon L. (Baltimore/Md.): Die Kultur der Arbeiterschaft im deutschen Kaiserreich. - (Die Untersuchung erstreckt sich auf den Zeitraum von den 60er Jahren des vorigen Jh.s bis 1914. Schwerpunkte: Arbeiterbildung, Arbeiter und Religion, Arbeitersport, Freie Volksbühnenbewegung, Arbeiterdichtung. Quellen: Lebenserinnerungen von Arbeitern, zeitgenöss. Presse, vor allem aus den Beständen der Bibliothek des ehem. Volksvereins für das katholische Deutschland in Mönchengladbach.) - In Bearbeitung.

- 1101) SCHEER, Friedrich-Karl (Bochum): Die Deutsche Friedensgesellschaft (1892-1933) - Organisation, Ideologie, Politische Zielsetzung. Ein Beitrag zur Geschichte der organisierten Friedensbewegung in Deutschland. - (Die Arbeit will die verschiedenen organisatorischen und ideengeschichtl. Ansätze der DFG als Repräsentantin des organisierten Pazifismus in Deutschland herausarbeiten und die Trennungs- bzw. Verbindungslinien zur "bürgerlichen" Friedensbewegung und zu den pazifist. Vorstellungen der Arbeiterbewegung aufzeigen. Chronolog. Gliederung: 1892-1914; I. Weltkrieg; Weimarer Zeit.) - Diss.phil. - Ms. - Abschluß voraussichtl. Frühjahr 1970.
- 1102) MILTON, Sybil (Stanford/Cal.): SPD - Selbstbild und Gegnerbild in politischer Karikatur und Kunst. - (Teil 1: 1900-1918; Teil 2: 1918-1933; Teil 3: George Grosz, die Brüder John Heartfield / Wieland Herzfelde, Käthe Kollwitz. Quellen: "Der wahre Jacob", "Simplicissimus", "Kladderadatsch", polit. Kampfblätter, Wahlplakate usw.) - Aufsatz. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Sommer 1970.
- 1103) MATTICK, Paul (Cambridge/Mass.): Rätekommunismus. - (Theorie und Praxis der europ. Rätebewegung seit 1905.) - Zur Veröff. in der Europ. Verlagsanstalt, Frankfurt/M., vorgesehen.
- 1104) Theorie und Praxis des Streiks. - (In ausführl. Einzelstudien italienischer, französischer, amerikanischer, englischer und deutscher Autoren werden maßgebende Theorien des Streiks vorgestellt, ihre Organisationsprinzipien erläutert und an herausragenden Streikbewegungen, die Modellcharakter haben, Taktik und Politik des Streikens beschrieben.) - Erscheint im Frühjahr 1970 als Bd 385 der "edition suhrkamp".
- 1105) MYERS, Frank E. (Stony Brook/N.Y.): Social Class and Political Change in Western Industrial Systems. - (Referat anläßl. der Jahrestagung der American Political Science Association, New York City, Sept. 1969.) - Hinweis in FAR, September 1969 (Supplement), S. 3.

Vgl. auch 1047 (Anarcho-Syndikalismus), 1073 (Anarchisten).

II. Darstellungen in zeitlicher Folge

a) Von den Anfängen bis zum Ende des Sozialistengesetzes

- 1106) TENNER, Edward Harvey (Chicago/Ill.): Revolution and Unrest in Germany, 1830-33. - (Auf der Grundlage umfangreichen Archivmaterials wird ein sozialgeschichtl. Querschnitt einer vorindustriellen Krise gegeben. Insbesondere wird eingegangen auf: Bevölkerungsdruck, Steuerbeschwerden, Schmuggelwesen, Gemeindeverfassungen, Bürgergarden. Es handelt sich um eine soziale Analyse der schon bekannten konstitutionellen Bewegungen und revolutionären Verschwörungen.) - Ph.D. - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 1107) SCHRAEPLER, Ernst (West-Berlin): Handwerkerbünde und Arbeitervereine 1830-1853. Die politische Tätigkeit deutscher Sozialisten von Wilhelm Weitling bis Karl Marx. - (Die Anfänge der dt. Arbeiter-

bewegung vor und während der Revolution von 1848; die Versuche von Marx, diese Organisationsbemühungen zu beeinflussen. Quellen: Akten des IISG Amsterdam, des Haus-, Hof- und Staatsarchivs Wien, des Nieders. Staatsarchivs Hannover.) - Habil.schrift. - Ms. abgeschlossen.

- 1108) SCHMIDT, Walter (Ost-Berlin): Beiträge zur Marx-Engels-Forschung und zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung im Vormärz und in der Revolution von 1848/49. - Habil.schrift. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in ZfG 17 (1969), S. 1254.
- 1109) SCHIEDER, Wolfgang (Heidelberg): Der Bund der Kommunisten nach der Spaltung. - (Die histor. Problematik des sog. Sonderbundes. Quellen: Archivalien aus Amsterdam, Karlsruhe und der DDR. Wird im Auftrag des IISG Amsterdam bearbeitet.) - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 1110) BARTEL, Horst (Ost-Berlin): Beiträge zur Geschichte der Durchsetzung des Marxismus in der deutschen Arbeiterbewegung im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. - Habil.schrift. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in ZfG 17 (1969), S. 1254.

Vgl. auch 1045 u. 1061 (Frühe Sozialisten), 1087 (Kugelman), 1091 (W. Liebknecht), 1092 (J. F. Martens), 1140 (Frühindustrialisierung), 1141 (Soz. Bewegung), 1144 (Leinenarbeiter), 1150 (Magdeburger Arbeiterbew.).

b) 1890 - 1914

- 1111) GROSSER, Dieter (West-Berlin): Konstitutionalismus und Parlamentarismus. - (Das parlamentar. Regierungssystem im Urteil der Parteien 1907-1918.) - Habil.schrift. - Ms. abgeschlossen; erscheint demnächst im Verlag Nijhoff, Den Haag.

Vgl. auch 1075 (Frauenemanzipation), 1110 (Durchsetzung d. Marxismus), 1137 (Bayer. Sozialdem.), 1147 u. 1148 (Hamburger Arbeiterbew.).

c) Weltkrieg und Revolution

- 1112) GÜLZOW, Erwin (Ost-Berlin): Der Bund "Neues Vaterland". Probleme der bürgerlich-pazifistischen Demokratie im 1. Weltkrieg (1914-1918). - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in ZfG 17 (1969), S. 1254.
- 1113) BURCHARDT, Lothar (Konstanz): Walther Rathenau und die Anfänge der Rohstoffbewirtschaftung in Deutschland 1914. - (Untersucht wird die Motivation R. s und W. v. Moellendorffs bei der Inangriffnahme der Rohstoffbewirtschaftung. Quellenbasis: vor allem Nachlaß Moellendorffs und Nachlaßrest R. im BA Koblenz.) - Aufsatz. - Ms. abgeschlossen; erscheint voraussichtl. in der "Tradition".
- 1114) MILTON, Sybil (Stanford/Cal.): SPD und Auswärtiges Amt: Gemeinsame Aktionen für einen Separatfrieden im Ersten Weltkrieg. - (Quellen: Akten des Pol. Archivs des AA Bonn, des IISG Amsterdam, Nachlässe Stauning, Branting, Vansson; österreichische, deutsche, niederlän-

dische, belgische, dänische, schwedische und US-Archive.) - Monographie. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Ende 1970.

- 1115) RETZLAW, Karl: Spartakus. Gezeiten der Revolution. - (Autobiograph. Studie des Mitbegründers des Spartakusbundes und Innenministers und Polizeipräsidenten der zweiten bayer. Räterepublik. Mit e. Vorwort von Wolfgang Abendroth.) - Erscheint demnächst im Pamphlet-Verlag, München.

Vgl. auch 1046 (Räte), 1048 (Militär), 1049 (Bureau f. Sozialpol.), 1050 (Brest-Litowsk), 1075 (Frauenemanzipation), 1111 (Parlamentarismus), 1116 (KPD), 1137 (Bayer. Sozialdem.), 1142 (Revolution), 1148 u. 1149 (Hamburger Arbeiterbew.).

d) Weimarer Republik

- 1116) BROUÉ, Pierre (Grenoble): Les débuts du parti communiste allemand (1918-1923). - Thèse de 3e cycle. - Fortgeschrittenes Stadium der Bearbeitung.
- 1117) ELIASBERG, George (Bad Godesberg): Der Ruhraufstand von 1920. - (Untersucht wird das Verhältnis von Spontaneität und Organisation bei einer revolutionären Massenaktion.) - Monographie. - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 1118) WEBER, Stefan (Ost-Berlin): Der Kampf des revolutionären mitteldeutschen Proletariats im März 1921 gegen die Schupopprovokation. - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in BzG 11 (1969), S. 856.
- 1119) FIEBER, Hans-Joachim (Ost-Berlin): Der Kampf um die Herausbildung des marxistisch-leninistischen Zentralkomitees der KPD in der Zeit vom Frühjahr 1925 bis zur Parteikonferenz der KPD am 31. Oktober/1. November 1925. - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in ZfG 17 (1969), S. 772.
- 1120) ROEDER, Johanna (Halle-Wittenberg): Der Kampf der Kommunistischen Partei Deutschlands zur Verbreitung der Wahrheit über die Kollektivierung der Landwirtschaft in der UdSSR (1926 bis 1932). - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in BzG 11 (1969), S. 501.
- 1121) BOCK, Hans Manfred (Paris): Zwischen Räteorganisation und Disorganisation. Die Geschichte der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands. - Neubearbeitung. - Soll Anfang 1971 in der Europ. Verlagsanstalt, Frankfurt/M., erscheinen.
- 1122) ENKE, Reinhold (Marburg): Die kommunistische Jugend Deutschlands (FSJD/KJD) bis 1924. - (Baut auf einer im Herbst 1968 von der Phil. Fak. der Univ. Marburg angenommenen Magisterarbeit auf, die sich mit der dt. kommunist. Jugend bis zum Sommer 1921 befaßt.) - Diss.phil. - Ms.-Abschluß bis Ende 1970.
- 1123) SEECK, Wolfgang (Köln): Kommunistischer Jugendverband Deutschlands und Sozialistische Arbeiter-Jugend. - Diss.phil. - Anfangsstadium der Bearbeitung.

- 1124) BIEBER, Hans-Joachim (Hamburg): Die Politik der deutschen Arbeitnehmerverbände 1918-1924. Arbeiterschaft, Staat und Unternehmer in den ersten Jahren der Weimarer Republik. - (Untersuchungsgegenstand: die polit. Funktion und Ideologie der Arbeitnehmerorganisationen von den sozialist. Gewerkschaften bis zu den wirtschaftsfriedl. Verbänden im Spannungsfeld von Arbeiterschaft, Unternehmertum und Staat. Quellen: Akten des IISG Amsterdam, des BA Koblenz, des Pol. Archivs des AA Bonn, zahlr. Staatsarchive in der Bundesrepublik, der wichtigsten Werksarchive, der Archive des DGB in Düsseldorf und der SPD in Bonn; gewerkschaftl. Periodika, Protokolle etc.) - Diss. phil. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Ende 1971.
- 1125) BOWERS, Peter M. (Pittsburgh/Pa.): Das Scheitern des Linksliberalismus und die Deutsche Demokratische Partei, 1918-1930. - (Erforscht wird das Wählerverhalten der DDP-Wählerschaft und das Scheitern der Versuche der Partei, ihren Verfall zw. 1920 und 1930 durch Propaganda- und Organisationsarbeit und durch Aufarbeitung ihrer Beziehungen zu versch. Berufsgruppen zu überwinden. Hauptquellen: Nachlässe ehem. DDP-Mitglieder, verschiedenartiges pol. Informations- und Propagandamaterial, Wahlstatistiken.) - Ph.D. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Frühjahr/Sommer 1970.
- 1126) REED, Edward A. (Philadelphia/Pa.): Wilhelm Groener and the SPD, January, 1928 to May, 1932. - (Die Untersuchung des Verhältnisses zw. der SPD und Reichswehr-, später Innenminister G. in den Kabinetten Hermann Müller II und Brüning soll vor allem auf das z.T. divergierende Verhalten der SPD und G.s bei der Bekämpfung des Nationalsozialismus eingehen und ihr Versagen kritisch analysieren, wobei für G. besonders der Einfluß Scleichers hinzukommt. Die Arbeit stützt sich auf die relevanten Nachlässe und Aktenbestände, mit Ausnahme der in der DDR lagernden.) - Ph.D. - Ms.-Abschluß im Herbst 1970; soll als Buch erscheinen.
- 1127) EHNI, Hans Peter (West-Berlin): Die Preußische Regierung 1928-1932. - (Ziel der Untersuchung ist vor allem die Klärung des Verhältnisses zw. Reichsregierung und Preuß. Regierung. Wichtigste Quellen: Akten des Preuß. Staatsministeriums [Berlin und DZA Merseburg], des Preuß. Innenministeriums [DZA Merseburg], der Reichskanzlei sowie Nachlässe Otto Braun, Carl Severing, Albert Grzesinski, Hermann Müller.) - Diss.phil. - Ms.-Abschluß voraussichtl. im WS 1970/71.
- 1128) BERGMANN, Uwe (West-Berlin): Sozialistische Lehrer- und Schülerorganisationen in der Weimarer Republik. - (Behandelt die pädagogischen Konzepte dieser Organisationen.) - Diss.phil. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Herbst 1970.

Vgl. auch 1046 (Räte), 1060 (J. V. Bredt), 1094 (Münzenberg),
1138 (Polizei), 1139 u. 1149 (KPD), 1146 (BVG-Streik),
1157 (Österreich).

e) 1933 - 1945

- 1129) BERTHOLD, Werner (Leipzig): Marxistisches Geschichtsbild - Volksfront und antifaschistisch-demokratische Revolution. - (Entwicklung und Ausstrahlungen der marxistischen Konzeption und des marxistischen Bildes der nationalen Geschichte im Kampf um die Volksfront und die antifaschistisch-demokratische Revolution, Mitte der dreißiger Jahre bis 1946.) - Habil.schrift. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in BzG 11 (1969), S. 497.

- 1130) LEWIN, Roland (Grenoble): Les réfugiés politiques allemands en France (1933-1945). - Monographie. - Geplant.

Vgl. auch 1077 (Arbeiterbew. seit 1933), 1094 (Münzenberg), 1139 (KPD), 1157 (Österreich).

f) Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges

- 1131) PLENER, Ulla (Ost-Berlin): Die Rolle der Sozialdemokratischen Partei in den Westzonen im Kampf zwischen Imperialismus und Sozialismus in Deutschland in den Jahren 1946-1947. - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in ZfG 17 (1969), S. 772.
- 1132) LEITNER, Kerstin (West-Berlin): Entwicklung der Gewerkschaften in der britischen Besatzungszone, vornehmlich im Ruhrgebiet, nach 1945. - (Der Akzent der Arbeit liegt auf den wirtschaftspolit. Zielsetzungen, die die Gewerkschaften nach 1945 verfolgten, z.B. Wirtschaftsplanung, Parität, Besetzung der Selbstverwaltungsorgane der Wirtschaft, Mitbestimmung, Sozialisierung. Es wird dargestellt, welche Gruppen in den Gewerkschaften wann und wo welche Forderungen erhoben, welche davon durchgesetzt wurden, welche nicht und warum.) - Magisterarbeit. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Februar 1970; Erweiterung zur Diss.phil. geplant.
- 1133) FIEDLER, Horst (Ost-Berlin): Zur Politik der 'Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände' (BDA) gegenüber der Gewerkschaftsbewegung in Westdeutschland (1961-1963). - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in BzG 11 (1969), S. 858.
- 1134) GAMBKE, Heinz, Heinz HÜMMELER und Rolf STÖCKIGT (alle Ost-Berlin): Die Bündnispolitik - ein entscheidendes Element der Strategie und Taktik der SED. - Habil.schrift. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in ZfG 17 (1969), S. 1343.
- 1135) MÜLLER, Wolfgang (Ost-Berlin): Grundfragen der Planung und Leitung des Handwerks während der Periode des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus in der DDR. - Dissertation. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in ZfG 17 (1969), S. 520.
- 1136) LUDZ, Peter C.: Soziologie und Marxismus in der DDR. - Soll im Luchterhand Verlag, Neuwied - Berlin, erscheinen.

Vgl. auch 1077 (Arbeiterbew. seit 1933), 1079 (Univ. u. Arbeiterbew.), 1129 (Antifasch.-demokr. Revolution), 1143 (SED), 1145 (Landwirtschaft).

III. Regionale und lokale Darstellungen

a) Regional

- 1137) HIRSCHFELDER, Heinrich (Erlangen): Die bayerische Sozialdemokratie bis zur Revolution von 1918. - (Einschl. Frühgeschichte. Schwerpunkt: der Zeitraum 1890-1914 - Untersuchung des Reformismus. Weitere Akzente: Haltung des Staates zur Sozialdemokratie, Zusammenhang der Parteipolitik mit der bayer. Innenpolitik, auffallende regionale Strömungen, Organisation und innerparteil. Praxis, die Partei im Weltkrieg. Quellen: Akten des IISG Amsterdam, des Archivs der Sozialen Demokratie, Bad Godesberg, staatl. und städt. Archive in Bayern einschl. der ehem. bayer. Pfalz; Stenograph. Landtagsberichte, Parteizeitungen usw. Vgl. IWK, Heft 7, Titelverzeichnis Nr.871.) - Diss.phil. - Fortgeschrittenes Stadium der Bearbeitung.
- 1138) WOLTER, Siegfried (Rostock): Die Polizei des Landes Mecklenburg-Schwerin - aktive Stütze der Bourgeoisie und des Junkertums zur Niederhaltung der revolutionären Arbeiterbewegung - in der Weimarer Republik. - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in ZfG 17 (1969), S. 903.
- 1139) REICHMANN, Richard (Oxford/GB): Die KPD in Niedersachsen, 1918-1935. - Dissertation. - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 1140) RUBNER, Heinrich und Wilhelm KALTENSTADLER (beide Regensburg): Die Frühindustrialisierung in der Oberpfalz 1770-1870. - (Gliederung: 1. Der administrative und polit. Rahmen: Polit. Gesichtspunkte der Industrialisierung, Wechselwirkungen zw. Industrialisierung und Infrastruktur, Bedeutung der staatl. Wirtschafts- und Finanzpolitik für die Industrialisierung; 2. Die Entfaltung der Produktivkräfte und die hemmenden Faktoren; 3. Wandel der Sozialstruktur: Numerisch-demograph. und sozialökonom. Faktoren, Soziokultureller und polit.-rechtl. Status, Ab- und Auswanderung in Gebiete höherer Produktivität als Folge von Verarmung, Rückwirkungen der Änderung der Sozialstruktur auf die kulturelle und religiöse Entwicklung, Sozialstruktur und Wirtschaftsstruktur.) - Monographie. - In Bearbeitung. - Wird im Rahmen des Schwerpunktprogramms der DFG 1970/76 erstellt.
- 1141) SCHWARZ, Peter (Münster): Nationale und soziale Bewegung in Oldenburg im Jahrzehnt vor der Reichsgründung. - Diss.phil. - Ms.abgeschlossen; liegt in fotomechan. Vervielfältigung vor.
- 1142) GÜNTHER, Wolfgang (Hamburg): Die Revolution 1918/19 in Oldenburg. - (Ausgehend von der Untersuchung der soz., wirtschaftl. und histor.-polit. Verhältnisse im Großherzogtum O. wird die Frage nach den revolutionären Kräften - autochthon oder vorübergehend anwesend -, der polit. Situation am Ende des 1. Weltkrieges und den revolutionären Ereignissen gestellt. Schwerpunkt: Einfluß des Marinestützpunktes Wilhelmshaven auf die Revolution, die Bildung der "Republik Oldenburg-Ostfriesland" und die Rätebewegung. Quellen: Akten der Staatsarchive Oldenburg und Aurich, zeitgenöss. Tagespresse u.ä.) - Diss.phil. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Mitte 1971.

- 1143) GRIESE, Rosemarie und Walter BÖHME (beide Dresden): Der Kampf der Landesleitung Sachsen der SED zur Herausbildung der Partei neuen Typus (1946 bis 1950). - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in ZfG 17 (1969), S. 1343.
- 1144) STOBRAWÉ, Johannes (Hamburg): Die soziale Lage der westfälischen Leinenarbeiter 1840-1850. - (Quellen: Akten des Staatsarchivs Detmold und Stadtarchivs Bielefeld.) - Staatsarbeit. - Ms. abgeschlossen.

Vgl. auch 1083 (Ruhrbergbau), 1117 (Ruhraufstand), 1118 (Mitteldeutschland), 1127 (Preußen), 1132 (Ruhrgebiet).

b) Lokal

- 1145) SANDNER, Gunter (Rostock): Die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft und die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften in Alberstedt, Kreis Bernburg (1952-1960). - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in BzG 11 (1969), S. 500.
- 1146) SKRZYPCZAK, Henryk (West-Berlin): Der BVG-Streik 1932. - (Quellen: Akten der Polit. Polizei im BA Koblenz, zeitgenöss. Publizistik, Geschäftsberichte der Berliner Verkehrs-Gesellschaft.) - Aufsatz. - Materialsammlung im wesentl. abgeschlossen; soll spätestens 1971 im "Jhb. f. d. Gesch. Mittel- und Ostdeutschlands" erscheinen.
- 1147) ELLGER, Dietrich (Hamburg): Die Geschichte der Arbeiterbewegung in Hamburg von der Aufhebung des Sozialistengesetzes bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges (1891-1914). - (Akzente: Institutionengesch. der Sozialdemokratie, der gewerkschaftl. Organisationen und des Genossenschaftswesens, Darstellung der Agitationen. Schwerpunkt: Die soz. Bedingungen für den Aufstieg der Arbeiterbewegung, soz. und polit. Spannungen innerhalb der Arbeiterbewegung. Quellen: Akten der Staatsarchive Hamburg und Hannover, des Landesarchivs Schleswig-Holstein, des BA Koblenz und des IISG Amsterdam.) - Diss.phil. - In Bearbeitung.
- 1148) ULLRICH, Volker (Hamburg): Die Hamburger Arbeiterbewegung 1913-1919. - (Untersucht wird vor allem die Haltung der reformist. Partei- und Gewerkschaftsbürokratie und der polit.-ideolog. Differenzierungsprozeß in der H. er Arbeiterbewegung vor dem Hintergrund der soz. Wirkungen des Krieges auf die Arbeiterschaft. Damit wird zugleich die Frage nach der Entstehung der revolutionären Situation in H. und den Ursachen für das Scheitern der Rätebewegung gestellt. Quellen: Akten der Polit. Polizei und Kriegsakten des Senats im Staatsarchiv Hamburg, ergänzend Akten der Staatsarchive Hannover und Bremen und des Landesarchivs Schleswig-Holstein.) - Diss.phil. - Ms.-Abschluß voraussichtl. 1971.
- 1149) OLDACH, Dörte (Hamburg): Die KPD in Hamburg (1918-1922). - Diss.phil. - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 1150) BURSIAH, Hans (Halle-Wittenberg): Die Magdeburger Arbeiterbewegung 1863-1878 (ihre Organisation und Tätigkeit). - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in BzG 11 (1969), S. 860.

Vgl. auch 1092 (Hamburg).

F. DARSTELLUNGEN ZUR GESCHICHTE DER ARBEITERBEWEGUNG
ANDERER GEBIETE

Afrika

Vgl. 1162 ('Negerfrage').

Amerika

- 1151) GUÉRIN, Daniel: Die amerikanische Arbeiterbewegung 1867-1967. - (Aus dem Französ. übers. von Urs Widmer. G.s Darstellung führt von den ersten einflußreichen Organisationen - "Knights of Labor" - über die "International Workers", das "Committee for Industrial Organization" bis zu den großen Gewerkschaften der Nachkriegszeit.) - Erscheint in Kürze als Bd 372 der "edition suhrkamp".
- 1152) LÖSCHE, Peter (West-Berlin): Das CIO und die amerikanische Politik in der Zeit des New Deal. - (Ausgehend von einem Vergleich mit den dt. Gewerkschaften soll am Beispiel des Committee for Industrial Organization untersucht werden: wie und warum die amerikan. Gewerkschaften sich in das ökonom. und soz. System des Kapitalismus integrierten und ob sich während der Zeit des New Deal Alternativen anboten; inwieweit und auf welche Weise die US-Gewerkschaften am Prozeß der polit. Willensbildung teilnahmen; der Einfluß ihrer Organisationsstruktur auf ihr polit. Verhalten; die soz. und polit. Herkunft der Funktionäre; die Bedeutung des amerikan. Regierungssystems auf allen Ebenen für Struktur und Politik des CIO; die "union philosophy". Als Quellen dienen die relevanten Gewerkschaftspublikationen, Archivbestände sowie Befragung der noch lebenden Gewerkschaftsführer.) - Habil.schrift. - Ms.-Abschluß voraussichtl. 1971.
- 1153) MATTICK, Paul (Cambridge/Mass.): Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenbewegung in den USA 1929-1935. - (Unveröff. Arbeit M.s aus dem Jahre 1936. Teil 1: Umfang der Arbeitslosigkeit; Untersuchung des Zusammenhangs zw. Arbeitslosigkeit und Kapitalakkumulation. Teil 2: Auseinandersetzung mit den verschiedenen Versuchen, von seiten des Staates eine wirksame Arbeitslosenfürsorge zu organisieren. Teil 3: Ansätze zu einer Selbstorganisation der Arbeitslosen und ihr Scheitern.) - Erscheint demnächst in der Reihe "Archiv sozialistischer Literatur" im Verlag Neue Kritik, Frankfurt/M.

Vgl. auch 1162 ('Negerfrage'), 1155 (Lateinamerika).

Asien

- 1154) HARPER, Paul (Hofstra Univ.): The Party and the Unions in Communist China. - (Referat anläßl. der Conference on the History of the Chinese Communist Party, Oxfordshire/GB, Juli 1968.) - Hinweis in FAR, May 1969 (Special: China), S. 14.

Europa

- 1155) HALPERIN, Ernst (Cambridge/Mass.): Proletarian Class Parties in Europe and Latin America: A Comparison. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in FAR, July 1969 (Special: Latin America), S. 17.

Vgl. auch 1046 u. 1103 (Räte), 1073 (Anarchisten).

Frankreich

Vgl. 1046 (Räte), 1073 (Anarchisten), 1081 (Blanqui),
1084 (S. Faure), 1130 (Pol. Flüchtlinge)..

Jugoslawien

- 1156) MILENKOVITCH, Deborah D. (Barnard Coll.): Yugoslavia: The Transition from Socialism to Capitalism? - (Referat anläßl. der Northeastern Conference of the American Association for the Advancement of Slavic Studies, Boston/Mass., April 1969.) - Hinweis in FAR, November 1969, S. 24.

Österreich

- 1157) STOSCH, Dietmar Alfred (Graz): Die steirischen Wehrverbände in der ersten Republik Österreich. - (Die Akzente der Arbeit liegen beim Heimatschutz, dessen Entwicklung vom Kriegsende 1918 bis zur Auflösung 1936 geklärt werden soll. Ferner soll die Abgrenzung zu den anderen Wehrverbänden - Republikan. Schutzbund, SA, SS, Freiheitsbund, Frontkämpfervereinigung, Ostmärkische Sturmscharen - sowie das Verhältnis dieser paramilitär. Verbände untereinander untersucht werden. Weitere Schwerpunkte liegen bei den Beziehungen des Heimatschutzes zu Deutschland, in der Anfangszeit zur Organisation Escherich, später zur NSDAP und zum Stahlhelm. Es werden z. T. auch gewerkschaftl. Probleme berührt; so wird u. a. die Unabhängige [auch Gelbe] Gewerkschaft des Steir. Heimatschutzes behandelt. Quellen: Steiermärk. Landesarchiv Graz, Institute für Zeitgeschichte in Wien und München, Österreich. Staatsarchiv Wien - BA Koblenz, Bayer. Hauptstaatsarchiv München, Akten der Sicherheitsdirektion Graz, Akten der einz. Bezirkshauptmannschaften, versch. Nachlässe, Befragung noch lebender Persönlichkeiten.) - Diss. phil. - Ms. - Abschluß Mitte 1970.

Vgl. auch 1080 (O. Bauer).

Rußland/Sowjetunion

- 1158) TIEDTKE, Stefan (Frankfurt/M.): Der "Bund" in der russischen Sozialdemokratie. - (Lenins Auseinandersetzung mit dem "Bund" bis zum II. Parteitag von 1903 und seine prinzipielle Haltung zum Judentum.) - Staatsexamensarbeit. - Ms. - Abschluß Frühjahr 1970.
- 1159) ZIMMERMAN, Judith (New York/N.Y.): Between Revolution and Reaction: The Russian Constitutional Democratic Party, 1905-1907. - Ph.D. - Ms. abgeschlossen. - Hinweis in AIMS VI (1969), No. 4, S. 1.

Vgl. auch 1046 u. 1103 (Räte), 1050 (Brest-Litowsk),
1052 u. 1070 (Revolution), 1054 u. 1086 (Kropotkin), 1055
(Trotzki), 1057, 1071, 1088-1090 (Lenin), 1059 (Stalin),
1073 (Anarchisten), 1120 (Landwirtschaft).

Schweiz

Vgl. 1082 (F. Brupbacher).

Spanien

Vgl. 1046 (Räte), 1073 (Anarchisten).

Tschechoslowakei

Vgl. 1160 (Revolutionen).

Ungarn

- 1160) VOLGYES, Ivan (Lincoln/Nebr.): The Hungarian and Czechoslovak Revolutions: A Comparative Study of Revolutions in Communist Countries. - (Referat anläßl. der Far Western Slavic Conference, Stanford Univ., April 1969.) - Hinweis in FAR, July 1969, S. 13.

G. DARSTELLUNGEN ZUR GESCHICHTE DER INTERNATIONALE

- 1161) HAUPT, Georges (Paris): Die II. Internationale. - (Ins Dt. übers. u. erw. Fassung von H.s Einleitung zur Bibliographie der II. Internationale. Inhalt: 1. Sozialist. Selbstbildnis und reale Arbeiterbew.: Frage der Quellenkritik und der Quellenlage. Funktion und Funktionswandel der Institution; Mittel zum sozialist. Selbstbild: die Akten der Kongresse; Struktur einer "losen" Organisation und ihre Kommunikationsmittel: das ISB. 2. Prolegomena einer Sozialgeschichte des internat. Sozialismus. Anhänge: Dokumente der internat. sozialist. Konferenzen; Archiv des ISB; Bibliographie zur II. Internationale.) - Erscheint im Frühjahr 1970 in der Reihe "Soziologische Essays" des Luchterhand Verlages, Neuwied - Berlin.
- 1162) KANET, Roger E. (Univ. of Kansas): The Comintern and "The Negro Question": Communist Policy in the United States and Africa, 1921 - 1941. - (Referat anläßl. der Jahrestagung der Association for the Study of Negro Life and History, Birmingham/Ala., Okt. 1969.) - Hinweis in FAR, November 1969, S. 2.

Vgl. auch 1089 (Komintern), 1095 (Radek), 1109 (Bund d. Kommunisten).

NEUE LITERATUR

Die Zimmerwalder Bewegung. Protokolle und Korrespondenz. Hrsg. von Horst Lademacher. Bd 1: Protokolle. Bd 2: Korrespondenz. - Den Haag und Paris: Mouton 1967. Bd 1: LXI, 644 S. Bd 2: V, 757 S. = Veröffentlichungen des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte, Amsterdam, Hfl. 225, -.

Die Geschichte der sozialistischen Internationale ist in den letzten Jahren in den Mittelpunkt der Forschung gerückt. Dabei wird immer wieder die Frage gestellt, warum die Internationale in politischen Krisensituationen nicht dem hohen Anspruch gerecht geworden ist, den die in ihr zusammengeschlossenen

Parteien vorher verkündet hatten. Bis heute bewegt sich die Forschung, besonders die zur II. Internationale, jedoch weitgehend in den Schablonen, die in der politischen Auseinandersetzung selbst entstanden sind. So wird das Verhalten der II. Internationale bei Kriegsausbruch 1914 von den einen als Verrat am Sozialismus angesehen, die anderen meinen, daß die großen sozialistischen Parteien in Europa nicht anders handeln konnten, als sich der chauvinistischen Massenstimmung in ihren Ländern anzuschließen und in ihren Parlamenten die Kriegskredite zu bewilligen. Diese gängigen Denkschemata sind so lange nicht abgetan, wie nicht die ideologiegeschichtliche Tradition in der Historie durch sozialgeschichtliche Fragestellungen überwunden wird und wie uns nicht neue Quellen zu kritischer Überprüfung der alten, oft agitatorischen Argumentation zwingen. Hier liegt der hervorragende Wert der von Horst Lademacher besorgten Edition der Protokolle der verschiedenen Konferenzen und der dazugehörigen Korrespondenz jener sozialistischen Parteien und Gruppen, die sich in der Zimmerwalder Bewegung zusammenschlossen und somit in die Vorgeschichte der III. Internationale gehören. Lademacher stützt sich im wesentlichen auf den Nachlaß des Schweizer Sozialdemokraten Robert Grimm, der 1959 vom Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam erworben wurde. Grimm war der Sekretär der Internationalen Sozialistischen Kommission, des Koordinierungs- und Exekutivbüros der Zimmerwalder Bewegung. Er nahm als Redakteur des von der Kommission herausgegebenen "Bulletin" im internationalen Verband der Oppositionellen eine hervorragende Stellung ein. Lademacher bezeichnet daher nicht zu Unrecht den Nachlaß von Grimm als das eigentliche Archiv der Zimmerwalder Bewegung. Der Hauptteil dieses Archivs besteht aus der Korrespondenz zwischen Grimm als Sekretär der Kommission und den verschiedenen oppositionellen Parteiorganisationen und -gruppen während des Weltkrieges. Materialien aus anderen Archiven und Nachlässen - u. a. die Sammlungen von Nobs, Henriette Roland Holst und Willem van Rayesteyn - ergänzen die Grimm-Dokumente.

Das Material in dieser Quellenedition ist so vielversprechend, daß die Forschung noch über Jahre hinaus mit seiner Auswertung beschäftigt sein wird. Dabei geht es, wie Lademacher einleitend schreibt, nicht nur um das Versagen des Internationalen Sozialistischen Büros der II. Internationale und die Arbeitsweise der neuen Zentralinstanz, der Internationalen Sozialistischen Kommission, sondern auch um das Wachstum der verschiedenen oppositionellen Gruppen innerhalb der nationalen sozialistischen Parteien und um die Geschichte der russischen Emigration in der letzten Phase vor der Oktoberrevolution. Hinzu kommt, daß wir neues biographisches Material, etwa zu Radek, Balabanov u. a., finden, das für monographische Untersuchungen wertvoll ist. Es ist häufig darauf hingewiesen worden, wie schwach die Internationale schon vor dem Kriegsausbruch war, daß sie - entsprechend den in ihr zusammengeschlossenen nationalen Parteien, besonders der deutschen - bei realer politischer Ohnmacht sich häufig in Verbalradikalismus erschöpfte. Der II. Internationale fehlte eine einheitliche Konzeption; die theoretische Diskrepanz zwischen den verschiedenen Sektionen verhinderte von vornherein eine gemeinsame praktische Politik. Auch der Zimmerwalder Bewegung - dies ist eines der handgreiflichsten Ergebnisse der Lademacherschen Edition - mangelte es an einem einheitlichen Konzept. Die unterschiedlichsten theoretischen und praktischen Positionen prallten bei den Konferenzen aufeinander, man

war sich in strategischen und praktischen Fragen uneinig. Aus der Korrespondenz ist herauszulesen, wie stark die oppositionellen Gruppen in den verschiedenen Ländern immer noch an ihre alten Organisationen und die II. Internationale gefühlsmäßig gebunden waren und wie sehr sie davor zurückschreckten, eine neue Internationale zu gründen. In der Regel sah es so aus, daß die Vertreter jener Länder, in denen die Arbeiterbewegung vor dem Weltkrieg relativ schwach gewesen war, die geringsten Skrupel zur Gründung einer III. Internationale besaßen, die Vertreter der hochorganisierten Massenparteien - wie etwa Adolph Hoffmann aus Deutschland - aber immer wieder den Bruch mit den alten Organisationen scheuten. Die Politik der Zimmerwalder Bewegung war häufig das Ergebnis eines hart erkämpften Kompromisses, nicht eines geschlossenen theoretischen Konzeptes. Die Bewegung litt an dem gleichen Mangel an Homogenität wie schon die II. Internationale vor dem Weltkrieg: Die Opposition gegen den Krieg darf zwar als integrierender Faktor nicht unterschätzt werden, reichte aber keineswegs aus, um eine eigenständige sozialistische Politik zu formulieren und zu praktizieren.

Im 1. Bd veröffentlicht Lademacher die Protokolle der Luganer Konferenz vom 27. September 1914, der Zimmerwalder Konferenz vom 5. - 8. September 1915, der Kienthaler Konferenz vom 24. - 30. April 1916 und der Stockholmer Konferenz vom 5. - 9. September 1917, ferner die Protokolle der Sitzungen der erweiterten Internationalen Sozialistischen Kommission vom Februar 1916 und Mai 1916, das Protokoll der die erste Zimmerwalder Konferenz vorbereitenden Sitzung vom Juli 1915, die dazugehörigen Rundschreiben und Aufrufe der Kommission sowie Berichte über die Zimmerwalder Bewegung aus den Akten des kaiserlichen Auswärtigen Amtes. Der 2. Bd enthält insgesamt 480 Briefe aus den vier Kriegsjahren mit dem Schwerpunkt in den Jahren 1915 - 1917. Der Hrsg. hat die Dokumente ausführlich und mit größter Akribie annotiert. Er hat versucht, die biographischen Daten für die in den Quellen genannten Personen zusammenzutragen. Diese Fleißarbeit ist so erfolgreich gewesen, daß wir mit den beiden Bänden zur Zimmerwalder Bewegung zugleich ein biographisches Lexikon zur Geschichte der Internationale während des Weltkrieges geliefert bekommen. Dem 2. Bd sind zur leichteren Benutzung ein Register der Organisationen, ein Personenverzeichnis und ein Verzeichnis der Zeitungen und Zeitschriften beigegeben. Wir können dem Hrsg. für diese vorbildliche Quellenedition nur dankbar sein.

Peter Lösche

LEONHARD, Susanne: Unterirdische Literatur im revolutionären Deutschland während des Weltkrieges. - Frankfurt/M.: Verlag Neue Kritik 1968. XVI, 123 S. = Archiv sozialistischer Literatur 10. DM 15,-.

Die 1920 erschienene erste Auflage einer Sammlung von Flugschriften der revolutionären Linken aus dem Ersten Weltkrieg ist von vielen Historikern benutzt und zitiert worden. Die jetzt vorliegende Neuauflage enthält zwar nicht mehr die von Drahn zusammengestellten ausländischen Flugblätter - dieser Teil wurde auch früher wenig verwendet -, ist aber dafür um eine Entstehungsgeschichte der Erstauflage bereichert worden, in der dem Leser durch eine interessante Schilderung der Hrsg.in über ihre Mitarbeit in - vornehmlich akademischen - linken und linksradikalen Kreisen Zeitkolorit vermittelt wird. Die Sammlung von Flugblättern und Artikeln aus den Spartakusbriefen,

die Auszüge aus der Junius-Broschüre Rosa Luxemburgs und andere Flugschriften der revolutionären Linken geben einen guten Überblick über die illegale Agitation während des Ersten Weltkrieges. Es ist zu wünschen, daß diese Neuauflage eine ähnliche Verbreitung finden wird wie die erste Ausgabe.

Ottokar Luban

The Political Institutions of the German Revolution, 1918 - 1919. Edited by Charles B. Burdick and Ralph H. Lutz. Published for The Hoover Institution on War, Revolution, and Peace, Stanford University, Stanford/California. - New York - Washington, London: Frederick A. Praeger and Pall Mall Press 1966. 305 S. = Hoover Institution Publications. \$ 7.50.

Die vorliegende Quellenedition trägt einen anspruchsvollen Titel, so daß der deutsche Leser sie gespannt zur Hand nimmt. Die Hrsg. haben sich das Ziel gesetzt, "to present the records of the political institutions of the German revolution of 1918 - 1919". Doch leider kommt der Band einige Jahre zu spät, er vermag bestenfalls den Wunsch des Historikers der deutschen Arbeiterbewegung zu steigern, endlich in die umfangreichen Quelleneditionen über den Rat der Volksbeauftragten, den Zentralrat und die Reichskabinette der Weimarer Republik, die soeben erschienen sind oder demnächst vorliegen werden, Einblick zu nehmen. Dabei darf keineswegs unterschätzt werden, daß die vorliegende Sammlung den amerikanischen Leser gut in die Probleme der deutschen Revolution einführt.

Eine Schwäche der Edition liegt darin, daß die Hrsg. ihre Auswahlprinzipien nicht verdeutlichen. In sechs Teilen veröffentlichen sie Auszüge aus den Protokollen der Sitzungen des letzten kaiserlichen Reichskabinetts; Aufrufe, Verordnungen und Beschlüsse des Vollzugsrates der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte; Teile der Protokolle des Rates der Volksbeauftragten; Ausschnitte aus den Diskussionen des 1. Allgemeinen Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte vom Dezember 1918; Auszüge aus den Protokollen der Sitzungen des Zentralrats und des ersten von der Nationalversammlung gewählten Kabinetts. Wenn der Bogen so weit gespannt wird, dann hätte wenigstens die Nationalversammlung selbst vorgestellt werden müssen. Auch wäre gerade wegen der in den letzten Jahren entbrannten Rätediskussion wenn nicht ein dokumentiertes Beispiel, so doch ein Hinweis auf die Bedeutung lokaler und regionaler Räte wichtig gewesen. Die Bemerkung, daß jene Konferenzen und Beratungen vorgestellt werden, die am besten die historische Krise der Revolution zeigen (S. V), und daß jene Passagen übersetzt wurden, die für die revolutionäre Entwicklung am relevantesten waren (S. 17), reichen als Auswahlkriterien nicht aus. Die hier veröffentlichten Quellen stammen zum großen Teil aus den von den westlichen Alliierten nach 1945 verfilmten Akten der Reichskanzlei, des Auswärtigen Amtes und des NSDAP-Archivs, die Materialien zum Vollzugsrat sind Sammlungen in Berlin und Marburg entnommen, und das Protokoll des Rätekongresses ist im Druck erschienen.

Einige andere Einwände sind zu erheben: In einem Buch, das verspricht, die politischen Institutionen einer Revolution darzustellen, sollten wenigstens formaler Aufbau, tatsächliche Struktur und Arbeitsweise der verschiedenen Institutionen beschrieben werden. Gerade hier, in der Organisationssoziologie und Organisationstheorie, liegt ein Feld für den Historiker brach, das er

noch bestellen muß. Mir scheint es eine zu grobe Vereinfachung zu sein, von der deutschen Sozialdemokratie vor 1914 einfach als von einer "pazifistischen" Partei zu sprechen (S. 1). Schließlich bedarf die Behauptung in der Einleitung, Liebknecht habe am 9./10. November 1918 es abgelehnt, jeder Koalitionsregierung mit den Mehrheitssozialisten beizutreten (S. 10), zumindest der Modifikation, da Liebknecht bekanntlich zunächst seine Beteiligung am Rat der Volksbeauftragten zugesagt hatte und offensichtlich erst unter dem Druck seiner Genossen im Spartakusbund eine negative Antwort an Ebert und Haase gab.

Die Quelleneditionen von Kolb und Rürup, von Susanne Miller und die des Bundesarchivs schränken den Wert der vorliegenden Ausgabe für den Forscher ein, da er sich natürlich den umfangreicheren und kritischen Veröffentlichungen zuwenden wird. Gleichwohl kann der Band als nützliche Einführung in die Quellen der Novemberrevolution gelten. Ein umfangreicher Index erleichtert seine Benutzung.

Peter Lösche

Jahrbuch für Geschichte, Band 2. Hrsg. von Ernst Engelberg, Horst Bartel, Walter Nimtz, Heinrich Scheel, Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Institut für Geschichte. - [Ost-] Berlin: Akademie-Verlag 1967. 420 S. DM 26,.-.

Erschienen zum fünfzigsten Jahrestag der russischen Oktoberrevolution, ist dieser Band überwiegend Fragen gewidmet, die sich auf europäische Revolutionen der Neuzeit beziehen. Dabei ist der Bogen weit gespannt und die thematische Auswahl sorgfältig: Reformationsgeschichte (Dietrich Lösche, Probleme der frühbürgerlichen Revolution in Deutschland); englische Sozialgeschichte des 17. Jahrhunderts (Gerhard Schilfert, Zur Frage der 'Verbürgerlichung' des Adels zur Zeit der Englischen Bürgerlichen Revolution); ein wichtiger Ausschnitt aus der Geschichte der Französischen Revolution (Albert Soboul, Volksmassen und Jakobinerdiktatur, 1793 - 1794); Frühgeschichte der deutschen Sozialdemokratie (Eberhard Hackethal, Der historische Platz der Pariser Kommune im praktischen Wirken und theoretischen Denken der zeitgenössischen deutschen Arbeiterbewegung, 1871 - 1878); russische Revolutionsgeschichte (Ewald Bibow, Zu einigen Aspekten der theoretischen und praktischen Tätigkeit der Bolschewiki für das Zustandekommen des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und Bauernschaft während der Revolution von 1905 bis 1907; E. Gorodezki, Die Lösung der Hauptfrage der Revolution im Oktober 1917 in Rußland); eine Polemik gegen westdeutsche Autoren, die sich mit der Theorie und Politik Lenins beschäftigen (Fritz Straube, Die Leninsche Theorie der sozialistischen Revolution und ihre Verfälschung durch die westdeutsche bürgerliche Geschichtsschreibung). Zwei Historiker wenden sich entscheidenden Problemen der Novemberrevolution und deren Vorgeschichte zu (Walter Nimtz, Zur Rolle des deutschen Imperialismus im Kampf zwischen Kapitalismus und Sozialismus in der Zeit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution; Günter Schmidt, Zur Staats- und Machtfrage in der Novemberrevolution. Wirtschaftsexperimente des Demobilisationsamtes). Endlich wird, sozusagen als Schlußapotheose im Festschriftenteil, mit einer Betrachtung über die Konstituierung der Deutschen Demokratischen Republik (Rolf Badstübner, Zur geschichtlichen Problematik der sozialistischen Revolution in Deutschland) die Grenze zwischen Geschichtsschreibung und politischer Pflichtübung eindeutig überschritten.

Ein Beitrag aus dem Gebiet der Mediävistik (Siegfried Epperlein, Über das romfreie Kaisertum im frühen Mittelalter), zwei Dokumentationen (Heinrich Scheel, Dokumente zur revolutionären Propaganda Frankreichs gegen die feudale Intervention bei Kriegsausbruch 1792; Walter Schmidt, Proletarische Partei und Bauern 1848/49. Artikel Wilhelm Wolffs aus der "Neuen Rheinischen Zeitung" von der Jahreswende 1848/49) und ein sehr dankenswerter Literatur- und Forschungsbericht (Rolf-Robert Brückner, Laufende Bibliographien zur deutschen Geschichte und ihre Stellung im einheitlichen System der Information) schließen den Band ab.

Im Rahmen dieser Korrespondenz scheint es angezeigt, auf zwei der oben genannten Aufsätze, die in unmittelbarer Beziehung zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung stehen und sich ausführlich auch mit der in der Bundesrepublik geleisteten Forschungsarbeit befassen, näher einzugehen: die Beiträge von Hackethal und Günter Schmidt. (Der vom Thema her ebenfalls relevante Aufsatz von Nimtz bringt keine neuen Gesichtspunkte.) Auf breiter Literatur- und Quellenkenntnis fußend, bemüht sich Hackethal um den Nachweis, daß die Pariser Kommune "ein unbestechliches Kriterium für bürgerliche und proletarische Standpunkte" gewesen sei (S. 94), die aus ihr gezogenen Lehren eine tiefgehende Wirkung auf die von Bebel und Wilhelm Liebknecht geführte Sozialdemokratische Arbeiterpartei ausgeübt und die Entwicklung dieser Partei zum Marxismus hin - und zwar sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht - maßgeblich beeinflußt hätten (S. 87 ff.). Im Gegensatz dazu seien vom lassalleanischen Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein "keinerlei Lehren aus der Pariser Kommune als politischer Herrschaft der Arbeiterklasse, als Diktatur des Proletariats gezogen worden" (S. 110). Westdeutsche Autoren, die diesen Gegensatz nicht erkennen, kritisiert Hackethal wegen ihrer "undifferenzierte[n] Einschätzung der deutschen Arbeiterbewegung zwischen 1871 und 1875", ohne jedoch im einzelnen nachzuweisen, welche revolutionären Schlußfolgerungen die SDAP im Unterschied zum ADAV gezogen hätte. Ja, er scheint sogar seinen westdeutschen Kollegen recht zu geben, wenn er feststellt, daß Bebel selbst sieben Jahre nach den Kommuneereignissen "die Formen der Machtausübung des Proletariats" nicht näher untersucht habe, "weil er offensichtlich, wie seine Partei- und Zeitgenossen, das Problem der Diktatur des Proletariats noch nicht zu erfassen vermochte" (S. 117), und daß Marxens berühmte Adresse an den Generalrat über die Kommune "nicht die Rolle in der politisch-propagandistischen Arbeit der Partei (SDAP) spielte, die ihr zukam" (S. 115). So ließ also die theoretische Auswertung der Kommunelehren in dem von Hackethal postulierten marxistischen Sinne viel zu wünschen übrig. Und wie stand es mit der Praxis? Zwar ist Hackethals Ansicht zuzustimmen, die "objektive Verschärfung und Polarisierung des Klassenkampfes" habe "durch das Beispiel der Kommune einen starken subjektiven Anstoß" erhalten, wenn auch sein Argument, daß in den Jahren 1871 - 1873 mehr als dreimal soviel Streiks stattgefunden hätten als in der Zeit von 1864 bis 1869 (S. 88 f.), keinen schlüssigen Beweis für die unmittelbare Wirkung der Kommune liefert. Die eigentliche Schwäche seiner Argumentation liegt jedoch in der Unterlassung eines deutlichen Hinweises auf den Schock, den die Kommune beim Bürgertum und den herrschenden Mächten ausgelöst und der erheblich zur Verschärfung des "Klassenkampfes von oben" beigetragen hat. Wenn jedoch die Prämissen fehlen, um die Wechselwirkung im Klassenkampf aufzuzeigen, wird eine historische Analyse unvermeidlich schief.

Auf das Wirken einer einflußreichen, bis jetzt in der Geschichtsschreibung nur ungenügend beachteten Persönlichkeit, des Staatssekretärs im Amt für wirtschaftliche Demobilmachung, Joseph Koeth, lenkt Günter Schmidt unsere Aufmerksamkeit. Er stützt sich dabei weitgehend auf die Untersuchung von Wolfgang Elben (Das Problem der Kontinuität in der deutschen Revolution. Die Politik der Staatssekretäre und der militärischen Führung vom November 1918 bis Februar 1919, Düsseldorf 1965), distanziert sich jedoch von dessen Betrachtungsweise und Schlußfolgerungen. So verdienstvoll Schmidts Fragestellung auch ist, so leidet sein Beitrag unter der Tendenz, Koeths zweifellos wichtige Rolle nach jeder Richtung hin noch gewaltig zu überhöhen. So ist es geradezu unsinnig, die große Arbeitslosigkeit in Berlin als eine der "katastrophalen Folgen von Koeths ... wahnwitzigen Experimente [n]" (S. 271) zu bezeichnen, wie es denn überhaupt verfehlt erscheint, Koeths konservative, pragmatische und mit viel organisatorischem Geschick durchgeführte Maßnahmen "Experimente" zu nennen. Schmidt hat natürlich recht, wenn er Koeths Widerstand gegen alle Sozialisierungsversuche betont und dabei auch hervorhebt, wie gerade in den ersten Wochen nach Kriegsende die Weichen für künftige Entwicklungen gestellt worden sind. Wenn er jedoch Koeth als den Gegenspieler der Arbeiter- und Soldatenräte in der Sozialisierungsfrage hinstellt, so erweckt er den irreführenden Eindruck, als hätten die Räte klare und realisierbare Vorstellungen über die Sozialisierung gehabt. Wie wenig das der Fall war, läßt sich beispielsweise den im Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED befindlichen Sitzungsprotokollen des Vollzugsrats entnehmen, die leider für diesen Aufsatz nicht herangezogen wurden. Das Unverständnis der Revolutionsregierung gegenüber den Forderungen der kriegsmüden und revolutionäre Änderungen erwartenden Massen und die weitgehende Kapitulation dieser Regierung vor den Mächten und Anhängern des ancien régime werden heute in der Geschichtsschreibung vielfach als ein wesentlicher Faktor der Instabilität der Weimarer Republik erkannt. Die Taten oder der Mangel an Taten dieser Regierung müssen jedoch im Zusammenhang mit den außerordentlichen Schwierigkeiten gesehen werden, denen sie gegenüberstand, und eine Kritik an den Akteuren der Novemberrevolution darf vor den Kräften der Linken nicht Halt machen. Diese beiden Gesichtspunkte läßt der Beitrag von Schmidt vermissen.

Susanne Miller

Archiv für Sozialgeschichte. Jahrbuch der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bd VIII. - Hannover: Verlag f. Literatur u. Zeitgeschehen 1968. 579 S. DM 32,-.

Der hier anzuzeigende Band des "Archivs für Sozialgeschichte" ist im Marx-Jubiläumsjahr erschienen. Dieser Tatsache wird durch einen entsprechenden thematischen Schwerpunkt Rechnung getragen: Vier der insgesamt sechs Hauptaufsätze beschäftigen sich, wenn auch in unterschiedlicher Weise, mit Problemen der Marx-Forschung.

Der Band wird mit einer Arbeit eingeleitet, die von dem Genfer Historiker Bert Andréas, dem Autor des 1963 erschienenen Standardwerkes "Le Manifeste Communiste de Marx et Engels", und dem DDR-Historiker und namhaften Moses Hess-Forscher Wolfgang Mönke gemeinsam geschrieben wurde. Unter dem vergleichsweise bescheidenen Titel "Neue Daten zur 'Deutschen Ideologie'" berichten sie über die Entstehungsgeschichte, die Redaktionsgeschichte und

die Verhinderung der Publikation des von Marx und Engels 1845/46 in Brüssel abgefaßten Manuskriptes, das erst 1932 im Rahmen der MEGA vollständig veröffentlicht werden konnte. Die außerordentlich gründliche Darstellung erfolgt im wesentlichen anhand der rund 100 Druckseiten umfassenden chronologischen Wiedergabe aller heute noch dazu erreichbaren Dokumente. Den Anstoß zu der Untersuchung gab ein bislang unbekannter Brief von Marx an seinen Freund und Kampfgefährten Joseph Weydemeyer vom 14. Mai 1846, den die Vf. 1966 im Nachlaß von Julius Meyer, dem westfälischen Fabrikanten und Förderer demokratischer und sozialistischer Bestrebungen in der Zeit des Vormärz, entdeckt hatten.

Dieser hier erstmals veröffentlichte Marx-Brief ist als eine neue Quelle für die Redaktionsgeschichte der "Deutschen Ideologie" zu betrachten. Andréas und Mönke heben hervor, daß gegenüber ihren "respektiven früheren Arbeiten zu diesem Thema ... die vorliegende Darstellung zahlreiche Verbesserungen und Ergänzungen" enthalte. Neben der Datierung der verschiedenen Stadien der Genesis und neben Problemen der inhaltlichen Gestaltung - z. B. die Mitarbeit von Moses Hess betreffend - ist hier vor allem die Frage von Interesse, woran es eigentlich lag, daß dieses für die Herausbildung der Marx-Engelsschen Gesellschaftstheorie so eminent wichtige Werk nicht erscheinen konnte. Auf der Basis des von ihnen mit profunder Sachkenntnis ausgebreiteten Quellenmaterials gelangen Andréas und Mönke zu dem Resultat, daß die (zeitweise auch von Marx und Engels selbst geäußerte) Vermutung, der Verlag der "Deutschen Ideologie" sei an der Sabotage der politischen 'Freunde' in Deutschland gescheitert, unbegründet ist. Ausschlaggebend war vielmehr die Angst der in großer Zahl angesprochenen Verleger und Buchhändler vor den Zensurverhältnissen in den deutschen Staaten vor 1848.

Die Ausführlichkeit, mit der die Vf. zu Werke gegangen sind, erscheint vollständig gerechtfertigt angesichts der Bedeutung der "Deutschen Ideologie", war dieses Werk doch nicht nur eine "allgemeine Abrechnung mit der deutschen spekulativen Philosophie", von Marx und Engels zur eigenen Selbstverständigung abgefaßt, sondern darüber hinaus "die erste umfassende, von idealistischen Überresten befreite Darlegung des historischen Materialismus", was der ursprünglich polemisch konzipierten Schrift "bleibende Geltung verschaffen sollte" - wenn auch erst, wie hier hinzuzufügen ist, nach Abschluß der Marx-Rezeption in der deutschen und europäischen Arbeiterbewegung. Andréas' und Mönkes Studie gibt dem Leser einen Begriff davon, was quellenkritische Marx-Forschung zu leisten vermag, wenn sich Präzision im Detail mit theoretischer Durchdringung verbindet. So darf diese Arbeit ohne Übertreibung ein Glanzstück innerhalb der in diesem Jahrgang des "Archivs" publizierten Arbeiten genannt werden.

Die drei anderen Beiträge zum Rahmenthema dieses Bandes können nach Umfang und Fragestellung nicht auf eine Ebene mit der Arbeit von Andréas und Mönke gestellt werden. Es handelt sich zunächst um zwei Aufsätze aus der Feder des Trierer Historikers Heinz Monz, der sich mit der 1964 erschienenen Untersuchung "Karl Marx und Trier" bereits ein großes Verdienst erworben und auch mit anderen Arbeiten als Kenner der Marxschen Vita ausgewiesen hat.¹ Im vorliegenden Band beschäftigt sich Monz nicht direkt mit Marx'

¹ Vgl. IWK, Sonderheft 2, S. 58 ff.

Biographie, sondern mit dem Leben zweier Männer, deren Einfluß auf Karl Marx unbestritten, bisher jedoch weitgehend unerforscht geblieben ist. In der Arbeit "Unbekannte Kapitel aus dem Leben der Familie Johann Ludwig v. Westphalen" weist der Vf. aufgrund neuer Archivmaterialien nach, daß Marx' Schwiegervater keineswegs, wie man bisher annahm, als Prototyp des preußischen Beamten und reichen Barons anzusehen ist, der paradoxerweise ein freundschaftliches Verhältnis zu dem späteren Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus gehabt habe, sondern eher umgekehrt als kritisch denkender, gleichwohl fleißiger und dienstfertiger Beamter, der sich stets seine geistige Unabhängigkeit bewahren konnte und dessen vermögensmäßige Situation zu keinem Zeitpunkt mit den Merkmalen des Reichtums versehen war. - In einer zweiten Untersuchung über "Die rechtsethischen und rechtspolitischen Anschauungen des Heinrich Marx" befaßt sich der Autor (ebenfalls anhand bisher unbekannter Unterlagen) mit dem publizistischen Wirken des Vaters von Karl Marx. Diese Studie kommt zu dem bemerkenswerten Ergebnis, daß "sich aus den grundlegenden Gedanken Heinrich Marx' Parallelen oder Einflüsse bei seinem Sohn Karl finden lassen". Das betrifft vor allem solche Grundanschauungen wie den - teilweise öffentlich geführten - Kampf für die Unterdrückten oder die Kritik an den Besitzenden. Die Worte des Vaters: "Heilige Pflicht aber ist es, Mißbräuche da aufzudecken, wo man sie findet" sind, wie Monz zu Recht sagt, geradezu zum "Lebensinhalt" des Sohnes geworden.

Zu diesen beiden kleinen biographischen Studien, deren Abgewogenheit in der Darstellung mit methodischer Akribie harmoniert, steht die vierte, sich mit einem Marx-Thema beschäftigende Arbeit in einem merkwürdigen Kontrast. Der Aufsatz von Helmut Hirsch über "Karl Marx und die Bittschriften für die Gleichberechtigung der Juden" leidet unter einer doppelten Schwäche: Die Autorschaft der im Dokumentenanhang wiedergegebenen Petitionen für die Emanzipation der Juden - die eine aus Köln, die andere aus Trier stammend - ist nicht gesichert, dennoch stellt sie Hirsch in einen interpretatorischen Zusammenhang mit Marx' Ansichten zur Judenfrage; die Interpretation selbst wird durchgeführt, obwohl sich das, was analysiert und interpretiert werden soll, dem Autor als "Marxsche Formelwelt" darstellt, die für ihn "ein Dornengebüsch" bleibt. Das Ergebnis solch inadäquater Forschung: einerseits unbegründete Behauptungen wie etwa die, daß Marx "die Ausmerzungen der Handel treibenden Juden" vorgeschlagen habe, und zum andern die ebenso künstliche Konstruktion eines Gegensatzes zwischen Marx' angeblich antisemitischen Anschauungen und den von ihm eventuell verfaßten, für die Juden Partei ergreifenden Bittschriften. Hirschs Beitrag ignoriert bedauerlicherweise den internationalen Stand der modernen philosophischen Marxforschung.

Die zwei restlichen Hauptaufsätze wenden sich allgemeinen Themen der Geschichte der Arbeiterbewegung in ihrer Frühphase zu. Beide sind Regionalstudien: Hans Pelger gibt unter dem Titel "Zur demokratischen und sozialen Bewegung in Norddeutschland im Anschluß an die Revolution von 1848" einen anschaulichen und informativen, mit einem Dokumentenanhang versehenen Überblick über die Anfänge der organisierten Arbeiterbewegung in diesem Gebiet, während der tschechische Historiker Jiří Kořálka eine Studie über die Entstehung der sozialistischen Arbeiterbewegung in der Gegend von Reichenberg vorlegt ("Erste Sozialisten in Nordböhmen im Verhältnis zur Eisenacher Sozialdemokratie und zur tschechischen Nationalbewegung 1868-1870").

Der Band schließt ab mit einer von Kurt Koszyk eingeleiteten und insgesamt fünf Briefe umfassenden Dokumentation über die "wahren Sozialisten" (die bisher ungedruckten Briefe stammen aus dem Nachlaß des oben erwähnten Julius Meyer) sowie einer sehr reichhaltigen und aufschlußreichen Materialsammlung von Georg Eckert "Zur Geschichte der 'Sektionen' Wiesbaden und Mainz der Internationalen Arbeiter-Assoziation" - ein Beitrag, der ausschnittartig einige Wirkungen der politischen Praxis von Marx beleuchtet und damit als Kontrapunkt zur Andréas/Mönkeschen Analyse der Theorie das Jahrbuch in gelungener Weise abrundet.

Peter Brokmeier

Marxismusstudien. Sechste Folge. Weltreligionen und Marxismus vor der wissenschaftlich-technischen Welt. Im Auftrag der Marxismus-Kommission der Evangelischen Studiengemeinschaft hrsg. von Ulrich Duchrow. - Tübingen: J. C. B. Mohr (P. Siebeck) 1969. IX, 239 S. DM 14,60.

Den bisherigen Bänden der "Marxismusstudien", in denen sich die Arbeit der Marxismuskommission der Evangelischen Akademien niederschlägt, schließt sich der neue würdig an. Sein Titel verrät die Perspektive, unter der die letzten Sitzungen der Kommission gestanden haben. Er meint nicht schon die vielbehauptete und vielumstrittene Konvergenzthese, wohl aber die unbestreitbare Tatsache, daß die revolutionierenden Wirkungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts Ost und West zwar nicht in gleicher Weise, sicher aber gleichermaßen vor neue Probleme stellen, von denen zweifelhaft ist, wieweit sie mit hergebrachten Formeln zutreffend erfaßt werden können. Dasselbe gilt für die alte Front zwischen den historischen Religionen und dem Marxismus. Die Meinung des Marxismus, er sei zur Ablösung der Religionen bestimmt, nur er also, nicht aber die Religionen seien den Fragen der heraufkommenden Welt der Wissenschaft und Technik gewachsen, geht sicher nicht in Erfüllung; beide Seiten aber, sowohl der Marxismus wie die Religionen, sind durch den stürmischen Gang der Entwicklung in eine Bewegung gestoßen, die eine bloße Rekapitulation des überlieferten Lehrgutes unmöglich macht, vielmehr zu tiefen Änderungen zwingt. Daß dies auch für ein so versteinertes Phänomen wie die sowjetische Religionskritik gilt, zeigt der Aufsatz von Hans Bräker über "Die religionsphilosophische Diskussion in der Sowjetunion", der vor allem die ersten Versuche sowjetischer Beobachter, die "moderne Theologie" im protestantischen Lager zu verstehen, behandelt - sehr unzureichende Versuche noch, weil die Theologie, der sie gelten, durch die mitgebrachten Schemata des offiziellen Atheismus nicht zu erfassen ist. In diesen Schemata denkt freilich noch der jugoslawische Philosoph Branko Bošnjak ("Die Religion als Privatsache und das Problem des Dialogs"), der sich vor allem an vulgärkatholische Phänomene hält und deshalb zu dem Niveau, auf dem der christlich-marxistische Dialog sich heute anderwärts schon bewegt, nicht vordringt.

Die immer explosiver werdende Situation in den meisten Ländern Lateinamerikas läßt viele Querverbindungen zwischen christlichen und kommunistischen Gruppen entstehen; der traditionelle Gegensatz infolge der antireligiösen Ideologie des Marxismus kann das nicht mehr verhindern, womit sich dann auch der Stellenwert des obligatorischen Atheismus innerhalb des Marxismus und für das christlich-marxistische Verhältnis ändert. Über die Entwicklung des

lateinamerikanischen Kommunismus, die dafür bedeutsam ist, unterrichtet instruktiv der Berliner Dozent Ignacio Sotelo in seinem Aufsatz "Der historische Ort des Marxismus in Lateinamerika". - Von den nichtchristlichen Religionen ist bisher am stärksten der Buddhismus in Relation zum marxistischen Sozialismus getreten (Burma, Vietnam, Ceylon). Der Aufsatz von Heinz Bechert (Göttingen) über den "Buddhismus in der heutigen weltpolitischen Situation" gibt dafür einen Überblick. - Die auf Zusammenarbeit der getrennten christlichen Kirchen gerichtete ökumenische Bewegung ist von Anfang an vom Marxismusproblem begleitet gewesen, zunächst mehr durch die Ausbreitung des Kommunismus auf den sogenannten "Missionsfeldern", dann durch den die osteuropäischen Kirchen von der übrigen Ökumene zunächst abtrennenden Kalten Krieg, schließlich durch die Probleme der Entwicklungspolitik und der revolutionären Bewegungen in der Dritten Welt, die im theologischen Bereich das christlich-marxistische Gespräch intensiviert und zu Entwürfen einer "Theologie der Revolution" geführt haben. Die Überschau von Heinz E. Tödt über "Die Marxismus-Diskussion in der ökumenischen Bewegung" hebt mit besonnener Akzentsetzung das Wesentliche hervor. - Neben diesen historischen, vor allem den Dialog betreffenden Aufsätzen wird das Thema des Bandes in systematischer Weise angegangen durch den Aufsatz des Prager Philosophen Milon Průcha ("Technik und Philosophie"), in dem sich die freie, vielversprechende Denkweise der tschechischen marxistischen Philosophenschule manifestiert, und den ausgezeichneten Bericht von Albrecht Wellmer über die Positivismusdebatte der Frankfurter Schule, der selbst ein eigenständiger Beitrag zu dieser Debatte ist.

Helmut Gollwitzer

MAYER, Gustav: Radikalismus, Sozialismus und bürgerliche Demokratie. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Hans-Ulrich Wehler. - Frankfurt/M.: Suhrkamp 1969. 195 S. = edition suhrkamp 310. DM 3,-.

Als Kritik an der nationalpolitisch-borussischen Historiographie mit ihrer einseitigen Stilisierung der Ergebnisse von 1848, 1866 und 1870/71 verstand Gustav Mayer seine Arbeiten zur Entstehungsgeschichte der deutschen Arbeiterbewegung (Erinnerungen, S. 299). Zwei seiner bedeutendsten Aufsätze zu diesem Themenbereich liegen jetzt, in einem Band zusammengefaßt, wieder vor. Die Studie über "Die Anfänge des politischen Radikalismus im vormärzlichen Preußen" (zuerst in: Zeitschrift für Politik, Bd 6, Berlin 1913) hat eine späte, allerdings dann bahnbrechende Bedeutung für die moderne Vormärzforschung erlangt. Mayer geht hier "den Anfängen praktischen Zusammenwirkens zur Verwirklichung von politischen Überzeugungen" (S. 91) nach und sucht zugleich die Bedeutung der wenn auch 1848 unterlegenen demokratischen Strömungen für die nationale Tradition festzuhalten. Die Anfänge einer parteipolitischen Entwicklung - zentrale Frage dieser Studie - verlagern sich unter den spezifischen politischen Bedingungen Preußens in das Vorfeld kirchlich-theologischer und philosophischer Debatten. Gustav Mayer gelangt mit der Analyse der Auseinandersetzungen zwischen dem in der Tradition der preußischen Reformer und des süddeutschen Konstitutionalismus stehenden Liberalismus einerseits und dem aus der linkshegelianischen Opposition entstehenden demokratischen und theoretischen Radikalismus andererseits zu Ergebnissen, die auch heute in

der neueren deutschen Parteigeschichte immer wieder aufgegriffen werden (im einzelnen belegt im Nachwort von Hans-Ulrich Wehler, S. 189).

Das Thema des zweiten Aufsatzes, "Die Trennung der proletarischen von der bürgerlichen Demokratie in Deutschland 1863 - 1870" (zuerst in: Archiv für die Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung, Bd 2, Leipzig 1912) verweist mehr noch als die Vormärz-Studie auf ein politisches Interesse: Der Arbeiterbewegung seiner Zeit will Mayer die Anerkennung als berechtigte Reformbewegung verschaffen und dadurch an ihrer Integration in den bürgerlichen Nationalstaat mitwirken. Vom Standpunkt eines "sozialdemokratischen Revisionismus" (S. 183) aus muß Mayer die Kontroversen und den 1870 endgültig erfolgten Bruch zwischen demokratischer "Volkspartei" und der "Klassenpartei" dem aktiveren Drängen der Arbeiterbewegung nach entschiedenem Eintreten für soziale Gleichheit unter Hintanstellung der persönlichen Freiheit zuschreiben. Angesichts neuerer Forschungen, die die Motive der bürgerlichen Liberalen in dem Gegeneinander der Interessen stärker betonen, scheinen Untersuchungen über die Priorität der jeweiligen Motive und deren sozio-ökonomische Bedingungen auf der Basis auch von Mayers Ergebnissen sinnvoll.

Dorothea Fitterling

ECKERT, Hugo: Liberal- oder Sozialdemokratie. Frühgeschichte der Nürnberger Arbeiterbewegung. - Stuttgart: Klett 1968. 336 S. = Industrielle Welt. Schriftenreihe des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte, Bd 9. DM 34,-.

Der Vf. hat sich die Aufgabe gestellt, am Beispiel einer bedeutenden deutschen Arbeiterstadt den Ursachen für den Übergang von der Liberal- zur Sozialdemokratie nachzugehen. Gestützt auf eine umfassende Quellenbasis gelingt es ihm, die soziale Erscheinung "Arbeiterbewegung" von ihren ersten unbestimmten Ansätzen bis zu ihrer konkreten Ausgestaltung durchsichtig darzustellen. Es war ja nicht so, daß sich nach der ersten Konstituierung eines Arbeitervereins 1848 die Kontinuität lückenlos und geradlinig bis zur Gründung der Sozialdemokratie 1869/70 hinzog - eine Kontinuität, wie sie sich vielleicht ergeben hätte, wenn die Bornsche Arbeiterverbrüderung von 1848/49 sich weiterentwickelt hätte und nicht 1850 durch die Reaktion völlig vernichtet worden wäre. So mußten vom Vf. die verschiedensten Gruppen und Grüppchen früher Arbeitervereine sowie die ersten bürgerlichen Parteien - Fortschrittspartei und Volkspartei - mit ihren heterogenen, zudem oft wechselnden Programmen verfolgt und analysiert werden. Es ist bewundernswert, wie Eckert das Zusammengehen der proletarischen Bewegung mit den bürgerlichen Demokraten der Volkspartei schildert und wie er nachweist, daß es, entgegen der bisherigen Anschauung, die bürgerliche Seite war, die das gemeinsame politische Auftreten abrupt aufkündigte. Zu begrüßen ist auch, daß der Vf. nicht nur auf die gerade in diesen Jahrzehnten - so ereignisreiche Außen- und Innenpolitik Bezug nimmt, sondern ebenso die - merkwürdigerweise so oft vernachlässigte - Verfassungsgeschichte und deren Spiegelung im Parteipolitischen umfassend darstellt. Außerdem findet die frühe Volkspartei - sie war in Bayern nur in Nürnberg, Fürth und München hervorgetreten - endlich eine geschlossene Interpretation. Erwähnenswert sind schließlich die minutiösen Biographien politischer Akteure, die als Vereinsvorsitzende, Parteiredner oder Redakteure tätig waren.

Das erste Kapitel unterrichtet über den Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert in Nürnberg und den Zusammenhang zwischen Wirtschaftsentwicklung und Arbeiterbewegung, das zweite erläutert die Auswirkungen der Sozialgesetzgebung des liberalen Kabinetts Hohenlohe, die drei Gesetze brachte: die neue Gewerbeordnung mit der Gewerbefreiheit, das Gesetz über Heimat, Verehelichung und Aufenthalt, das das alte Ansässigmachungsrecht mit seiner bewußten Benachteiligung Minderbemittelter ablöste, und ein Gesetz über die öffentliche Armen- und Krankenpflege. Das nächste Kapitel widmet sich der sozialen Lage der Arbeiterschaft etwa zwischen den Jahren 1860 - 1880. Es behandelt zunächst das Arbeitsrecht von Lehrlingen und Gesellen, aber auch das der Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen, und geht dann auf frühe Maßnahmen des Arbeiterschutzes, besonders die Einrichtung der Fabrikinspektoren, sowie auf das Verbot der Kinderarbeit ein. Arbeitszeit und Löhne entsprachen der Situation im übrigen Deutschland. Als 1871 die Maschinenfabrik Kramer-Klett den Zehnstudentag einführte, war dies eine Ausnahme. Bis 1880 wurde in den meisten Gewerben von morgens 6 bis abends 7 Uhr gearbeitet. Streiks, die ausschließlich Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzungen galten, konnten erst in der Gründerzeit nachgewiesen werden. Schließlich finden auch die Wohnungsfrage und die Entwicklung der Lebenshaltungskosten Beachtung.

Im vierten Kapitel untersucht der Vf. kritisch den Beginn der Nürnberger Arbeiterbewegung, wie er von kirchlicher, speziell aber von liberal-demokratischer Seite ausging. Die Frage der Kontinuität von 1848 bis zu den 60er Jahren konnte in Nürnberg leicht geklärt werden, denn die Namen Reuß, Crämer und Hassel - Männer, die sich in den Revolutionsjahren im demokratischen Sinne betätigt hatten - tauchten wieder auf, als im Oktober 1861 der Nürnberger Arbeiterverein gegründet wurde. Daß der Verein ein Kind der Fortschrittspartei war, lag auf der Hand. Einmal war Crämer jahrzehntelang Landtagsabgeordneter der Fortschrittspartei, Reuß Mitbegründer des Nationalvereins, und die langjährigen Vorstände Staudinger und Mohr bekannten sich bei Landtagswahlen eindeutig zu den Zielen dieser Partei. Zum anderen fußte das Programm des Vereins auf den Prinzipien des Fortschritts-Mannes Schulze-Delitzsch, vertrat also Fernhaltung des Arbeiters von unmittelbarer politischer Betätigung, dafür aber "Bildung und soziale Selbsthilfe".

Einen weiteren Beweis für die wirklichen Dirigenten im Arbeiterverein sieht der Vf. in der vorübergehenden Schwenkung des Vereins in das radikal-demokratische Lager der späteren Volkspartei. Den Anstoß hierzu hatten das Gasteiner Abkommen sowie das Ergebnis eines Frankfurter Abgeordnetentages gegeben. Crämer opponierte damals offen gegen die Fortschrittspartei. Eine zusätzliche Triebfeder für diese Entwicklung waren die Ereignisse vor dem Bruderkrieg von 1866. Nachdem im Anschluß an eine Demokratenversammlung in Frankfurt die deutsche Volkspartei gegründet worden war, beschloß der ständige Ausschuß der deutschen Arbeitervereine (Richtung Schulze-Delitzsch) - der sogenannte Zwölferausschuß - am 11. Juni 1866, alle Arbeitervereine aufzufordern, sich der neugegründeten Partei anzuschließen. Bebel hatte die Versammlung überzeugt, daß die bisher gewährte politische Neutralität der Arbeitervereine jede Anstrengung zur Erfolglosigkeit verurteile. Nur durch politische Betätigung könne der Arbeiter seine Ziele erreichen, deshalb müsse er mitkämpfen für einen demokratischen Staat. Da die Volkspartei nun das gleiche Ziel verfolge, müsse der Anschluß an sie vollzogen werden. Der Nürnberger Arbeiterverein trat darauf am 16. Juni 1866 der Volkspartei bei. Als sich aber unter dem Eindruck der preußischen Siege viele Demokraten wieder

der Fortschrittspartei zuwandten, kehrte auch Crämer zu dieser zurück. Ein Jahr später schwamm der Arbeiterverein erneut brav im fortschrittlichen Fahrwasser. Allerdings existierte er nicht mehr lange: Stetiges Abbröckeln der Mitglieder bedingte seine Auflösung am 8. November 1869.

Das fünfte Kapitel behandelt die Anfänge der Sozialdemokratie. Im Sommer 1866 waren aus dem Arbeiterverein 57 Mitglieder ausgetreten und hatten den Arbeiterbildungsverein Nürnberg gegründet. Bisher herrschte einhellig die Meinung, dies wäre primär aus politischen Gründen geschehen, die "Roten", also Anhänger Lassallescher Ideen, hätten sich ostentativ von den Fortschrittlern getrennt. Der Vf. weist nach, daß der einzige Grund für die Sezession persönliche Unstimmigkeiten mit der Vorstandschaft waren. Auch die Vorstandschaft des neuen Vereins - sie bestand zunächst aus vier Meistern und einem Gesellen - ließ in ihrer Zusammensetzung keine revolutionären Tendenzen erkennen. Die Statuten glichen ebenfalls denen des alten Arbeitervereins - nur der Schulzesche Passus über die Selbsthilfe fehlte. Weder politische noch soziale Forderungen sind zu finden. Politisch trat der Arbeiterbildungsverein im ersten Jahr überhaupt nicht hervor. Erst 1867 wurde er auch hier aktiv und geriet deutlich unter den Einfluß der Volkspartei, vermutlich durch die Einwirkung neuer Mitglieder.

Dem Verband deutscher Arbeitervereine trat der Verein 1868 bei, und auf dem 5. Arbeitervereinstag in Nürnberg im gleichen Jahre entschied er sich zusammen mit dem Arbeiterverein "Zukunft" in Fürth für das Programm der Internationale. Am Eisenacher Kongreß im August 1869, auf dem sich die sozialdemokratische Partei endgültig konstituierte, nahmen neben dem Vorsitzenden Rüll noch fünf Nürnberger teil. Am 24. August 1869 wurde in einer Generalversammlung über die Ergebnisse des Kongresses berichtet. Über 30 Versammlungsteilnehmer erklärten noch am selben Tag ihren Beitritt zur Sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Diesen Tag betrachtet der Vf. als den offiziellen Beginn der Sozialdemokratie in Nürnberg. Als diese sich dann noch zu den Baseler Grundeigentumsbeschlüssen bekannte, kam es zu dem erwähnten Bruch zwischen ihr und der Volkspartei. Die Darstellung der nun folgenden sprunghaften Entwicklung - Nürnberg war ab 1874 die führende Zentrale der Sozialdemokratie in Bayern - schließt diesen Teil der Untersuchung ab.

In den beiden letzten Kapiteln beleuchtet Eckert die Zusammenhänge zwischen politischer Arbeiterbewegung und den Gewerkschaften sowie die Stellung und Bedeutung der Nürnberger Sozialdemokratie im überregionalen Raum, d. h. innerhalb Bayerns und Deutschlands. 18 übersichtlich angeordnete Tabellen sind dem Band beigegeben.

Walter Fischer

SCHRÖDER, Hans-Christoph: Sozialismus und Imperialismus. Die Auseinandersetzung der deutschen Sozialdemokratie mit dem Imperialismusproblem und der "Weltpolitik" vor 1914. Teil I. - Hannover: Verlag f. Literatur u. Zeitgeschichte 1968. 226 S. = Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung, B: Historisch-politische Schriften. DM 24, 80.

Diese Arbeit wurde 1966 von der Philosophischen Fakultät der Universität Köln als Dissertation angenommen. Der Vf. sieht selbst in ihr eine Zusammen-

stellung von Teilstudien, die der "geschlossenen, abgerundeten Form" entbehren (S. 29). Da wir jedoch noch keine Gesamtdarstellung über das Thema besitzen, das im Untertitel des Buches definiert ist, dieses aber nicht nur für die historische Wissenschaft seit Fritz Fischers erstem Buch, sondern auch für die aktuelle Politik brennend wichtig ist (Stellungnahmen einer sozialdemokratisch geführten Bundesregierung zum Vorwurf des Neokolonialismus in den Beziehungen zu Staaten der Dritten Welt), begrüßen wir das Erscheinen dieser Arbeit Schröders gerade in der vorliegenden Form. Die Einzelstudien zielen tatsächlich auf Kernpunkte des Themas: die theoretische Fundierung der Kolonial- und Imperialismusdebatten bei Marx und Engels (Kap. I); das Einsetzen dieser Debatten selbst zu einer Zeit, als das Deutsche Reich sich zögernd und halbherzig für eine Kolonialpolitik entschied (1880-85, Kap. II und III); die allmähliche "Anpassung" der sozialdemokratischen Kritik an der deutschen Kolonialpolitik in Afrika vom grundsätzlichen "Nein" zu dem, was Schröder den liberal-humanitären Grundzug der Kritik nennt (S. 28), was man aber auch als eine Tendenz in den letzten Jahren vor 1914 deuten kann, die SPD ähnlich zur "besten Kolonialpartei, die es je gab", zu machen, wie sie nach 1959 die Rolle der besten CDU, die wir je hatten, anstrebt (Kap. IV). Nun ist bekanntlich die deutsche Kolonialpolitik in Afrika nicht der zentrale Ausdruck des wilhelminischen Imperialismus und Weltmacht-Strebens. Dieser ist vielmehr bei der kalkulierten (nur eben falsch kalkulierten) Herausforderung Englands durch den Flottenbau und, wenn wir Fritz Fischers zweitem Buch folgen, bei der neo-kolonialistisch angelegten Balkan- und Türkei-Expansion des Reiches zu suchen, die unter dem Stichwort "Bagdadbahn" stand. Schröder verspricht uns als Teil II seines Werkes "in absehbarer Zeit" eine Studie über die Haltung der Sozialdemokraten zu dieser Politik.

In dem vorliegenden ersten Teil besticht den wissenschaftlich arbeitenden Leser besonders die präzise Aufarbeitung der Literatur in den Fußnoten, die immer wieder nicht nur Quellenbelege bringen, sondern auch anzeigen, wie der gerade im Text dargestellte Ansatz später in der sozialistischen Bewegung beurteilt und weiterverfolgt worden ist. Das Marx-Engels-Kapitel gipfelt in der richtigen Feststellung, daß es zwecklos sei, in das Werk von Karl Marx eine ausgefeilte Imperialismustheorie hineininterpretieren zu wollen (S. 48). Zu begrüßen ist, daß der Vf. nicht nur die kolonialtheoretischen Gedankengänge aus den Grundsatzschriften - vom "Kommunistischen Manifest" bis zum "Kapital" - isoliert und erläutert, sondern sich ebenso ausführlich mit den aktuellen journalistischen Äußerungen von Marx insbesondere über China und Indien beschäftigt, die interessante (freilich widersprüchliche) Aussagen über die historische Rolle des britischen Kolonialismus enthalten. In den Kapiteln über die Kolonialkritik der SPD (besonders Kap. IV) geht der Vf. davon aus, daß die deutschen Sozialisten sich hier vornehmlich als der linke Flügel des bürgerlich-demokratischen Radikalismus verhalten haben, der sie ja immer auch gewesen sind. Im Vordergrund steht das liberal-freihändlerische Argument, die Kolonien seien unrentabel und für den Steuerzahler zu teuer (u. a. S. 142). Die Darstellung verzeichnet eine Fülle von Einzelheiten zur Kolonialkritik, wie das ja wohl auch dem Klima der Kolonialdiskussion in Deutschland, vor allem im Reichstag, angemessen ist. Man hätte allerdings gern eine zusammenfassende Darstellung der Kolonial- und Imperialismustheorien von Karl Kautsky gelesen, die über das auf S. 176 f. Gebotene hinausführt; vielleicht folgt sie in Teil II. Kautsky ist als Imperialismustheoretiker heute vermutlich wichtiger

als der allerorten zitierte Lenin, dessen Imperialismus-Broschüre ja nur eine Facette in seiner Polemik gegen Kautsky ist.

Der Band endet mit einem umfangreichen, allerdings unkommentierten bibliographischen Verzeichnis. Ein Personen- oder Sachindex fehlt leider.

Franz Ansprenger

MISHARK, John W.: The Road to Revolution. German Marxism and World War I - 1914-1919. - Detroit/Michigan: Moira Books 1967. X, 310 S. \$ 7.50.

Precision, accuracy and caution distinguish good historical writing. Mishark's attempt to present the disintegration of German Marxism is distinguished by none of these traits. He erroneously makes Haase become party chairman in 1912 and Scheidemann favor the party's entrance into the government on September 23, 1918 (68, 162). Also, Mishark asserts: "American historians have charged that German socialism was bit by the 'bug of nationalism.' They further claim that the party was bureaucratic and opportunistic. Just what these somewhat emotionally colored terms mean, is not clear. Suffice to say that their use is not appropriate for objective historians" (IX). However, his own summary of the nature of the party just before the world war finds: "Paid officials ran the party as a bureaucratic machine where administrative decisions influenced purely political considerations" (53). Even worse is the conclusion offered about the left radicals after the party split: "The left was basically non-German. A list of its leaders reads like a roll call of émigrés who sought a new home in Germany" (243). The reader is left pondering upon what list of leftist leaders he would find, for instance, Knief, Borchardt, Eberlein, Pieck, Thälmann, or Meyer?

The muddled nature of Mishark's presentation is due in part to his weakness in employing English as a vehicle of communication and in part to his attempt to revise historical writing on German Social Democracy. His logic and his language are near silliness as he describes the leadership in the summer of 1914: "Ebert went to Rügen, Scheidemann, mountain climbing in Austria; Bebel was no more. He had died the previous August. At the end the spirit in German Social Democracy dismayed him. He noted the old élan was gone. Money was the prime consideration. It must have been with relief that he left the stage of history before the great crisis" (68-69). More serious is the ultra-revisionist attitude which permeates the whole study. According to Mishark, "There are basic problems which these [he has included nearly all] historians cannot even see in a correct perspective" (248). Among these basic problems he includes nationalism in relation to internationalism, and opportunism. While maintaining that the patriotic socialists thought they were good internationalists at the same time as they were good nationalists, Mishark forgets to include the fact that the international aspects of their ideology were given lip service but the nation-state received support in each of its crises. On opportunism he thinks: "In marxism theory and practice are inseparable. Each step, each action influences the further development of theory. In essence marxism becomes a doctrine with opportunism as its highest ideal" (249). Surely, that is acceptable only if the inseparableness of theory and practice does not include the idea that

theory should shape practice as much as practice theory.

In general Mishark does not carry out his task of examining Marx's fundamental concepts as "they were altered or modified" (X) with much finesse. Certainly his contention that the form of the party split or that the basic division is not ideological, political or social but one of toughmindedness versus gentleness require a different kind of analysis than he has offered. The problem is further complicated by the fact that Mishark finished his manuscript by 1963 and added little till its publication in 1967. That meant that he spent an unnecessary amount of time and space providing background almost all of which has now been more fully dealt with in the studies by Lidtke, Roth, Steinberg, Ritter, or Ryder. Indeed, Mishark has consulted Kolb, but that will hardly excuse not turning to the cabinet minutes themselves for the period of the revolution. In sum, the book is a sample of American Ph.D. scholarship at its lowest level: a few insights, some general comprehension of the material and a lack of ability to give meaning to the sound and fury detailed and summarized.

Dieter K. Buse

STÜRMER, Michael: Koalition und Opposition in der Weimarer Republik 1924-1928. - Düsseldorf: Droste 1967. 319 S. = Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd 36. DM 48,-.

Mit der Problemstellung "Koalition und Opposition" greift der Vf. einen Themenkreis auf, der bisher in den Darstellungen und Analysen des Weimarer Staatswesens unbegreiflicherweise vernachlässigt worden ist; unbegreiflich deshalb, weil in den vierzehn Jahren der ersten deutschen Republik keine der zahlreichen Parteien die absolute Mehrheit besaß und somit Regierungskoalitionen notwendig wurden, wodurch diejenigen Faktoren, die für die Bildung dieser Koalitionen ausschlaggebend waren, gesteigerte Bedeutung erlangten. So wurde das Koalitionsproblem zu einer der Kernfragen des parlamentarischen Gedankens. Um Funktion und Selbstverständnis der politischen Parteien zu verdeutlichen, stellt der Vf. im ersten Teil die Bezüge zwischen der Staatsverfassung von 1871 und dem parlamentarischen Regierungssystem von Weimar dar. Im Hauptteil werden Technik und Charakter der parlamentarischen Regierungsbildung in der Stabilisierungsphase analysiert. Der Schlußteil untersucht die Grundzüge der Parteientwicklung, die enge Verknüpfung der Interessenstruktur und Machtverteilung der Parteien und versucht Antwort zu geben auf die Frage nach der Form des Einwirkens der staatlichen und gesellschaftlichen Kräfte auf den politischen Prozeß.

Die vorliegende Arbeit will - durch Verbindung der historischen Bestandsaufnahme mit politisch-wissenschaftlicher Analyse - anhand der Begriffe Koalition und Opposition die Faktoren, die die innere Politik der Mittelphase bestimmt haben, in ein politisches Kräfteparallelogramm einordnen. Die "offene" Situation der Mittelphase präsentiert dem Vf. ein historisches Modell des parlamentarischen Regierungssystems, in dem es die wesentliche Aufgabe des Reichstages war, einen Ausgleich zwischen den antagonistischen Kräften der Gesellschaft herzustellen und sie zur politischen und sozialen Integration zu bringen. Der dazu notwendige gesellschaftliche und politische Konsensus - hier als Gehalt der Machtkompromisse zwischen den Parteien verstanden - bildet den Rahmen der Spannung von Koalition und Opposition. Die

Untersuchung wird bewußt auf die Grenzlinie von Kooperation und Nichtkooperation eingeengt. Diese Grenzlinie wird nach Stürmer vor allem sichtbar in der dauernden Instabilität des Regierungssystems, hervorgerufen durch die unablässige Spannung zwischen der Reichsregierung und der sie tragenden Koalition. Es ist den Parteien nicht gelungen, der Funktionsfähigkeit des parlamentarischen Systems gerecht zu werden, sie zerbrachen an ihrer doppelten Aufgabe, nämlich zugleich Organisation gesellschaftlicher und staatlicher Kräfte sein zu müssen. Das Grundproblem der Koalitionspolitik war die Unvereinbarkeit der Interessengruppierungen, die - im wesentlichen getragen durch die organisierte Landwirtschaft im Reichslandbund, durch die Industrie im Reichsverband und durch die industrielle Arbeiterschaft in den Freien und Christlichen Gewerkschaften - eine stabile parlamentarische Verankerung der Regierung unmöglich machten. So manifestierten die Gruppenantagonismen vor allem in den Mehrheitskabinetten von 1925 und 1927/28 in Grundzügen einen Klassengegensatz, der dem Integrationsgedanken des Parlamentarismus entgegenwirkte. Die Koalitionen waren unter dem Druck der ideologischen und sozialen Gegensätze taktische und begrenzte Bündnisse. Hinzu kamen die desintegrierenden Einwirkungen politischer Faktoren wie der Ministerialbürokratie und der Reichswehrführung sowie der Dualismus von präsidentialen und parlamentarischen Herrschaftselementen.

Die gestellte Aufgabe, nämlich die politischen Kräfte mit den Begriffen Koalition und Opposition, Konsensus und Konflikt, Kooperation und Nichtkooperation in ein Kräfteparallelogramm einzuordnen, erscheint in der Tat sinnvoll für eine historisch-politologische Analyse, wenn man wie der Vf. die pluralistische Staats- und Gesellschaftsordnung Weimars als gegeben hinnimmt. Dabei gerät dann allerdings die sozialgeschichtliche Problematik, die für die Weimarer Republik heute zwar erkannt, aber in den Monographien bisher noch nicht untersucht worden ist, völlig außer acht. Die Zwei-Blöcke-Politik zwischen DNVP und SPD als Kern von Koalitionen wird zwar gesehen, aber ebenso wie die ambivalente Rolle der SPD zwischen Klassenkampf und parlamentarischer Mitarbeit nicht genügend herausgearbeitet. Nach dem Bruch der Großen Koalition 1923 wurde in der SPD die Koalition mit bürgerlichen Parteien in viel stärkerem Maße als Problem der Klassengegensätze gesehen; zwischen dem Scheitern der Großen Koalition und der Agitation der linken Opposition in der SPD besteht ein unmittelbarer Zusammenhang. Wenn der Vf. als ein Ergebnis seiner Arbeit festhält, daß das Weimarer Parteisystem sich aufgrund antagonistischer Kräfte als unfähig erwies, "die parlamentarischen Grundprinzipien anders als taktisch zu verwirklichen" (S. 282), so müßte ihm das pluralistische Modell vom Ausgleich der gesellschaftlichen Kräfte zumindest als fragwürdig erscheinen. Der Verweis auf die Brachersche Kategorie vom "Machtschwund des Reichstages" als Voraussetzung für diesen Umstand hat keinen erklärenden Gehalt. In dieser Sicht wird auch die Einengung der Begriffe Koalition und Opposition auf die Grenzlinie von Kooperation und Nichtkooperation problematisch, da die grundsätzliche Negation des parlamentarischen Regierungssystems durch Völkische und Kommunisten zwar formal gleich, jedoch vom Gehalt her unterschiedlich ist: Die Linke wandte sich gegen den Inhalt und die politischen Privilegien des kapitalistischen Privateigentums, die Rechte dagegen bekämpfte dessen demokratisch-parlamentarische Fassade.

Der Vf. schließt seine Untersuchung pessimistisch konstatierend, daß die Einordnung der politischen Kräfte in das Koordinatensystem des Parlamentarismus nicht gelungen und somit die Geschichte der Mittelphase der Republik

letztlich eine Geschichte des Versagens sei, stellt jedoch zugleich optimistisch die Frage, "ob nicht bei längerem Anhalten des Experiments die angefangene Entwicklung endlich doch in eine grundlegende Konsolidierung des demokratisch-parlamentarischen Regierungssystems hätte überleiten können" (S. 283).

Hasko Hüning

Traum von Rätedeutschland. Erzählungen deutscher Schriftsteller 1924-1936. Hrsg. von der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin, Sektion Dichtkunst und Sprachpflege, Abt. Geschichte der sozialistischen Literatur. - [Ost-] Berlin u. Weimar: Aufbau-Verlag 1968. 718 S. DM 10,80.

Die von Irmfried Hiebel unter Mitarbeit von Alfred Klein edierte Anthologie bietet Prosabeiträge von Autoren, die dem Bund proletarisch-revolutionärer Schriftsteller Deutschlands angehörten oder mit ihm sympathisierten und deren Erzählungen im Zeitraum von 1924 bis 1936 entstanden. Entsprechend spannt sich der thematische Rahmen vom Ersten Weltkrieg (Renn, Marchwitza, Gotsche), von der russischen Oktober- bzw. der deutschen Novemberrevolution (Weiskopf, Daudistel) und den Spartakuskämpfen bis hin zur vollendeten national-sozialistischen Machtergreifung und zum kommunistischen Widerstand (Becher, Seghers, Uhse, Petersen, Bredel). Es ist empfehlenswert, parallel zu dieser Anthologie Flechtheims Geschichte der Kommunistischen Partei in der Weimarer Republik zu lesen.

Von der ästhetischen Wertung her enthält der Band Prosa recht unterschiedlicher Qualität: zum Teil Zeitungsberichte von Arbeiterkorrespondenten, zum Teil Beiträge auch heute noch namhafter Autoren. Gemeinsam ist den meisten Erzählungen die Absicht, nicht an die Ratio, sondern an das Gefühl, den Klassenstandpunkt des Arbeiterlesers der Weimarer Zeit zu appellieren. Ansätze zu einer Erziehung zum Klassenhaß sind in einigen Beiträgen nicht zu übersehen. Den Titel der Anthologie übernahmen die Hrsg. von Bechers Emigrationswerk "Traum von Rätedeutschland" (1934). In diesem Titel liegen zugleich Idealisierung und Abwertung. Die Mehrzahl der Autoren emigrierte 1933 teils in die Sowjetunion, teils in das westliche Ausland.

Insgesamt ist es zweifellos ein Verdienst von Hiebel und Klein, die verstreuten, heute kaum noch erreichbaren Beiträge gesammelt und in wissenschaftlicher Weise ediert zu haben. Als nützlich erweisen sich dabei auch die biographischen Hinweise der Hrsg.

Robert Richter

THOMAS, Siegfried: Entscheidung in Berlin. Zur Entstehungsgeschichte der SED in der deutschen Hauptstadt 1945/46. 2., durchges. u. überarb. Aufl. - [Ost-] Berlin: Akademie-Verlag 1967. 264 S. = Schriften des Instituts für Geschichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Reihe I: Allgemeine und Deutsche Geschichte, Bd 27. DM 19,-.

Die vorliegende zweite Auflage stellt lediglich eine Überarbeitung der 1964 erschienenen Erstauflage dar, und zwar im wesentlichen aufgrund der inzwischen herausgegebenen Bde 5 und 6 der achtbändigen "Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" sowie des Zusatzbandes "Reden und Aufsätze

Walter Ulbrichts" zum Bd II "Zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung". Ferner wurden vom Vf. nicht näher bezeichnete Untersuchungen und Interviews aus der Forschung auf örtlicher Ebene für die Überarbeitung berücksichtigt. Neue Tatsachen und Quellen stammen ausschließlich aus den angeführten Werken. Der wissenschaftliche Apparat behielt die bisherige Fassung, Hinweise auf Neuerscheinungen gibt der Vf. nur in einigen, von ihm als notwendig erachteten Fällen. Von einer inhaltlichen Überarbeitung bzw. Neufassung seines Buches konnte der Autor absehen, da die Erkenntnisse der Untersuchung durch die erwähnten neuen Publikationen für ihn bestätigt worden sind. Damit ordnet Thomas sein Werk selbst in die bestehende Linie der klassenpolitisch-parteilichen Historiographie der DDR über die Gründung der SED ein. Seine Darstellung und Beurteilung der Ereignisse von 1945/46 (gegliedert in die drei Kapitel "Wiederbeginn des politischen Lebens in Berlin und Bildung der Aktionseinheit zwischen KPD und SPD", "KPD und SPD in der Periode der Aktionseinheit" und "Der Kampf um die organisatorische Vereinigung") entspricht den Hauptwerken der DDR-Geschichtsschreibung zu diesem Thema: Stefan Doernberg, "Kurze Geschichte der DDR" und "Die Geburt eines neuen Deutschland"; Horst Lipski und Ulla Plener, "Die Gründung der SED und die Politik der Führung der westdeutschen Sozialdemokratie gegen die Einheit der deutschen Arbeiterklasse 1946"; H. Heitzer, "Geschichtliche Voraussetzungen für die Entstehung der SED".

Obwohl sich Thomas' Arbeit thematisch auf die Ereignisse in Berlin - also auf den Ort mit den schärfsten Auseinandersetzungen um die organisatorische Vereinigung von KPD und SPD - beschränkt, kommt doch gerade dadurch die gesamtdeutsche Bedeutung dieser Ereignisse vor dem Hintergrund der beginnenden Auseinandersetzungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion auf deutschem Boden voll zur Darstellung; denn Berlin nahm zu diesem Zeitpunkt unbestritten die Hauptstadtrolle für das Gebiet der SBZ und darüber hinaus im Rahmen der alliierten Administration für Gesamtdeutschland ein. So gesehen ist Thomas' Arbeit ein Standardwerk zum vorliegenden Thema, dem aus der westdeutschen Geschichtsschreibung am ehesten die Studien von Jürgen Fijalkowski u. a., "Berlin - Hauptstadtanspruch und Westintegration" ¹ für die Berliner Ereignisse und von Albrecht Kaden, "Einheit oder Freiheit - Die Wiedergründung der SPD 1945/46" für den gesamtdeutschen Rahmen gegenübergestellt werden können. Dabei muß die Einschränkung gemacht werden, daß diese beiden Bücher sich nur am Rande mit der Vereinigungsfrage befassen und es bisher in der westdeutschen Historiographie kein Werk gibt, das sich ausschließlich, eingehend und wissenschaftlich mit dieser Problematik beschäftigt.

Das Grundschema der Darstellung und Bewertung der historischen Ereignisse um die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien läuft bei Thomas darauf hinaus, daß alle Auseinandersetzungen zwischen kommunistischen Einheitsbefürwortern und sozialdemokratischen Einheitsgegnern nur auf dem Hintergrund der weltweiten Spaltung in ein sozialistisches und ein imperialistisches Lager zu verstehen sind. Dieser Antagonismus spiegelt sich auf deutschem Boden - insbesondere in Berlin - durch die Interessendivergenz der Besatzungsmächte wider. Kommunistische und sozialdemokratische Einheitsbefürworter finden die Unterstützung der sowjetischen Besatzungsmacht, "Einheitsgegner und Spalter" hingegen sind die Werkzeuge der imperialisti-

¹ Vgl. IWK, Heft 4, S. 123 f.

schen Besatzungsmächte und der westdeutschen SPD-Führung unter Schumacher. Alle taktischen Schwenkungen in der Einheitsfrage, die die KPD vom Mai 1945 bis April 1946 vollzog, vor allem aber der Positionswechsel der KPD- und SPD-Führung im Herbst 1945 werden so dargestellt, daß sie als eine wissenschaftlich-gesetzmäßige historische Entwicklung erscheinen, an deren Endpunkt zwangsläufig die organisatorische Vereinigung der Arbeiterklasse im bereits fortschrittlicher entwickelten Teil Deutschlands stehen mußte. Repressalien der sowjetischen Besatzungsmacht gegenüber sozialdemokratischen Einheitsgegnern bzw. die gleichzeitige Bevorzugung der Kommunisten kommen nur indirekt zur Sprache, umgekehrt hingegen werden die Repressalien der drei westlichen Besatzungsmächte gegenüber den Kommunisten in den Berliner Westsektoren und ihre Unterstützung der West-Berliner sozialdemokratischen Parteiorganisation gegen die Politik der SPD-Führung unter Grotewohl sowie die Zusammenarbeit zwischen der westdeutschen SPD-Führung und der Parteiopposition in Berlin stark hervorgehoben.

Bernd Niedbalski

GÖLLNER, Carl: Die Siebenbürger Sachsen in den Revolutionsjahren 1848-1849. - Bukarest: Verlag der Akademie der Sozialistischen Republik Rumänien 1967. 244 S. = Bibliotheca Historica Romaniae, 18. Lei 8, 25.

Der vorliegende Band erscheint in einer von der Akademie der Sozialistischen Republik Rumänien, Sektion Geschichtswissenschaft, herausgegebenen mehrsprachigen Schriftenreihe. Ziel dieser Publikationen ist - neben der Vermittlung neuerer Forschungsergebnisse -, rumänische Geschichte in den Kontext einer gesamteuropäischen Geschichte zu stellen. Der behandelte Problemkreis trifft dieses Bemühen insofern, als er einen Aspekt der gesamteuropäischen Emanzipationsbewegungen behandelt: Ursachen, Verlauf und Scheitern der Revolution von 1848 in Siebenbürgen. Zugleich wird der Versuch unternommen, die These von der Gleichzeitigkeit der europäischen revolutionären Bewegungen dahingehend zu modifizieren, daß es sich bei der rumänischen Revolution nicht um eine "importierte" Revolution gehandelt habe; der Impuls sei vielmehr von den spezifischen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bedingungen ausgelöst worden (S. 43) - eine These, der Göllner bedauerlicherweise nicht weiter nachgeht.

Vergleichbar der Entwicklung in Deutschland, ist das Entstehen liberaler Bewegungen mit nationalen Freiheitsforderungen verbunden. In dem Maße jedoch, in dem die Nationalitätenprobleme seit dem Sprachenkampf (S. 31 f.) deutlicher hervortreten und sich verschärfen, bricht das politische Bündnis des ungarischen, rumänischen und sächsischen Bürgertums gegen "den gemeinsamen Feind: die tyrannische österreichische Bürokratie" (S. 65) auseinander. So sind die Ursachen des Scheiterns einer bürgerlichen Revolution vorrangig in der Tatsache zu suchen, daß das soziale und politische Freiheitspostulat von nationalen Interessen überlagert und in der politischen Auseinandersetzung dann von diesen verdrängt wird. In einer abschließenden Bewertung ergeben sich daher "Schwierigkeiten, die übliche Haltung einer Nation mit einer Etikette 'Revolutionär' oder 'Konterrevolutionär' zu versehen, da im Revolutionsjahr 1848 kein Volk und keine Nationalität fortschrittlich oder reaktionär ausgerichtet war, sondern nur einzelne soziale Klassen und soziale Schichten" (S. 236 f.).

Dorothea Fitterling

DAN, Theodor: Der Ursprung des Bolschewismus. Zur Geschichte der demokratischen und sozialistischen Idee in Rußland nach der Bauernbefreiung. (Aus dem Russischen übersetzt von Agnes Schwarzschild.) - Hannover: J. H. W. Dietz Nachf. 1968. 351 S. DM 56,-.

Theodor Dan, geboren 1871 in Petersburg, stieß früh zur sozialistischen Bewegung in Rußland und stand schließlich an der Spitze des menschewistischen Parteiapparats. Nach der Februar-Revolution unterstützte er die Provisorische Regierung Kerenskij und geriet darüber in Konflikt mit den Bolschewiki. Dan versuchte, Maßnahmen gegen die Umsturzpläne Lenins durchzusetzen; als ihm dies nicht gelang, entschied er sich für das Zusammengehen mit den Bolschewiki. Das Bündnis hatte für die Menschewiki verhängnisvolle Folgen. Dies ist in Stichworten der Erfahrungshintergrund, den Dan in sein Buch einbringt.

Für Dan bedingen sich demokratischer Gedanke und sozialistische Idee. Je nachdem wie der Schwerpunkt gesetzt wird, ob Demokratie oder Sozialismus als das Primäre gilt, ändern sich Motivationen und Strategien. Diese Spannungen sieht Dan auch im Verhältnis Menschewiki-Bolschewiki. Ist für die einen Sozialismus das Ergebnis eines Prozesses der Demokratisierung, in welchem "Spontaneität" wirkt, so ist für die anderen die vollendet durchgeführte Sozialisierung die Bedingung der Möglichkeit von Demokratie, d. h. Demokratie erscheint hier unter bestimmten Voraussetzungen als "machbar". So ist es verständlich, daß der dritte Teil des Buches, "Revolutionärer Marxismus", mehr Neues bringt als die beiden ersten Teile ("Geburt der demokratischen Idee in Rußland" und "Revolutionärer Populismus"). Es ist dies jener Teil der Geschichte Rußlands, den der Vf. erlebt und mitgestaltet hat. Hier kommt denn auch seine politische Entscheidung stärker zur Geltung. Welche Folgen dies für den Stellenwert der angeführten Fakten und Interpretationen hat, wird nur eine genaue Prüfung der Quellen erweisen können.

Die Berichterstattung über die Jahre 1905 bis 1917 ist recht kurz geraten. Das mag daher rühren, daß Dan diesen Zeitraum als einen des Stillstandes, wenn nicht Rückschrittes im theoretischen Denken ansieht. Die Unterschiede zwischen Menschewiki und Bolschewiki, meint der Autor, blieben unfertig und unpräzise. Andererseits ist er jedoch der Meinung, daß sich gerade in dieser Zeit zweierlei ereignet hat: die menschewistische Entscheidung für den demokratischen Reformismus und die bolschewistische Entscheidung für den bewaffneten Kampf. Es wurden mithin recht unterschiedliche Lehren aus der Revolution von 1905 gezogen, und vielleicht hängt das negative Urteil Dans über die Periode zwischen 1905 und 1917 damit zusammen, daß er die bolschewistische Entscheidung als die Quelle des späteren autoritären und antidemokratischen Sozialismus zu erkennen glaubt und dies als Absinken des theoretischen Niveaus empfindet.

Von Interesse sind die im Nachwort gelieferten Gedanken über die Entwicklung und die Aussichten des Bolschewismus, der, wie Dan meint, in vielen Beziehungen den individualistisch-humanitären und demokratisch-rechtlichen Ideen der europäischen Zivilisation zwar fremd blieb, den er aber dennoch in toto positiver beurteilt, als dies bei Emigranten häufig der Fall ist. Zwar sieht Dan die Ideen der europäischen Zivilisation bei den werktätigen Schichten der kapitalistischen Gesellschaften besser aufgehoben, andererseits jedoch betont er, daß die Frage nach der Demokratisierung des Sowjetsystems von den

Bolschewiki selbst aufgeworfen wurde und ein innerer organischer Prozeß dieses Systems sei. Und gerade unter dieser Blickrichtung fällt manches Urteil anders aus als erwartet. So gilt ihm die "Operation der Liquidierung" nicht so sehr als eine bloße Maßnahme zur Festigung der Diktatur, sondern auch als eine der Verhinderung der "Bonapartisierung" des Systems. Dies ist nach Dan der wichtigste Beitrag des Bolschewismus zur Frage der Demokratisierung: einen Weg geöffnet zu haben, der Demokratie jenseits ihrer parlamentarischen Form möglich erscheinen läßt: "Die 'russische Idee' wird zur Idee der 'allgemeinen Menschlichkeit', weil sie im Verlauf eines Jahrhunderts in allen ihren Bemühungen, in allem ihrem Auf und Ab die Idee des selbstlosen Kampfes war, welche die wahre Aufgabe unserer Epoche sein wird: Freiheit im Sozialismus und Sozialismus in der Freiheit zu verwirklichen."

Hellmuth Bütow

MONETA, Jakob: Die Kolonialpolitik der französischen KP. - Hannover: Verlag f. Literatur u. Zeitgeschehen 1968. 303 S. = Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung, B: Historisch-politische Schriften. DM 32,-.

Der Vf. hat lange Jahre in der deutschen Botschaft in Paris gearbeitet und kennt daher die verschiedenen Flügel der französischen sozialistischen Bewegung aus eigener praktischer Erfahrung. Man muß bedauern, daß er seinen Fundus an Wissen in der vorliegenden Arbeit allzu bescheiden im Hintergrund hält und sich vorwiegend auf eine Sammlung von Texten beschränkt. Gewiß, der Historiker tut immer gut daran, hart an den Quellen zu bleiben, und er muß es dem wissenschaftlich interessierten Leser zumuten, die Quellen direkt zu sich sprechen zu lassen. Aber wir hätten doch gerade hier gern mehr Synthesen und Urteile von Moneta selbst gelesen, als der Band sie bietet. Der Vf. begnügt sich mit Einleitungen zu den in 7 Kapiteln geordneten insgesamt 114 Texten; diese Einleitungen machen zusammen nur 78 Seiten aus, während die Texte selbst mehr als das Doppelte in Anspruch nehmen.

Freilich sind die Texte gut ausgewählt. Sie stammen fast ausnahmslos aus kommunistischen Quellen. Da die KPF schon frühzeitig stalinisiert wurde (Maurice Thorez wurde im Juni 1930 Generalsekretär), gab es keine ernsthafte innerparteiliche Diskussion über die Kolonialpolitik. Wohl aber gab es Kehrtwendungen in der von Stalin festgelegten Parteilinie. Moneta arbeitet mit Recht besonders den plötzlichen Verzicht auf anti-imperialistische Propaganda heraus, der mit der Volksfront-Schwenkung von 1935 einherging. In Nordafrika selbst konnte der Kolonial-Paternalismus, dessen sich die KPF von 1935 bis zu ihrer Vertreibung aus dem Kabinett Ramadier 1947 befleißigte, freilich an die russischen Überlegenheitsgefühle der eigenen Mitglieder anknüpfen, die überwiegend aus der europäischen Kolonisatorenschicht stammten. In früherer Zeit hatten KPF und Komintern solche Gefühlsausbrüche bekämpft. Text 3 z. B. zitiert die Rede Trotzki auf dem 4. Komintern-Kongreß 1922, in der eine Resolution der kommunistischen Sektion von Sidi-bel-Abbès (Algerien) scharf kritisiert wird; die Sektion hatte in echt kolonial-paternalistischer Manier erklärt: "Ein siegreicher Aufstand der muselmanischen Massen Algeriens, der nicht einem ebenfalls siegreichen Aufstand der proletarischen Massen der Metropole folgen würde, müßte notgedrungen in Algerien zur Rückkehr eines dem Feudalismus ähnlichen Regimes führen, was nicht das Ziel einer kommunistischen Aktion sein kann." Solche Reden galten den Moskauer und damit den Pariser Kommunisten

damals noch als Ketzerei. 1939 aber, obwohl die Volksfront praktisch schon tot war, kam Maurice Thorez den Algerien-Franzosen so weit entgegen, daß er sie selbst, die Kolonialherren, zusammen mit den kolonisierten Moslems zu untrennbaren Bestandteilen der algerischen Nation erklärte, die "sich historisch herausbildet und deren Entwicklung durch das Bemühen der französischen Republik erleichtert werden kann" (Text 30).

Kein Wunder, daß die KPF bei dieser wetterwendischen Kolonialpolitik, die sich an der Moskauer Linie orientierte - wobei Moskau wiederum dem Machtgewinn und den Hoffnungen auf Machtergreifung der Kommunisten im französischen Mutterland Priorität einräumte -, keinen dauerhaften Einfluß auf die wirklichen antikolonialen Befreiungsbewegungen gewinnen konnte. Moneta hätte in den ersten Kapiteln seines Buches vielleicht die Trennung des "Étoile Nord-Africaine" von der KPF in den 20er und 30er Jahren ausführlicher dokumentieren können (auch durch Texte der anderen, der algerischen Seite). Auf S. 185 ff. stellt er dann anhand kommunistischer Verlautbarungen überzeugend dar, daß die KPF ebenso wie ihre nominell unabhängige algerische Filialpartei 1954 vom Ausbruch des Befreiungskrieges nicht nur überrascht wurde, sondern sich jahrelang weigerte, diesen Krieg mitzumachen. In der Kritik dieser opportunistischen Abwarte-Politik schließt Moneta sich dem Ex-Kommunisten Jean Baby ("Critique de Base", Paris 1960) an.

Das Buch enthält ein Register der Organisationen mit kurzen Charakterisierungen und ein Personenregister mit sehr nützlichen Kurzbiographien, die freilich nicht immer auf dem neuesten Stand sind. (Gabriel d'Arboussier z.B. ist seit 1963 nicht mehr Justizminister von Senegal, sondern wurde Botschafter in Paris, 1965 Direktor von UNITAR und ist seit 1968 Botschafter in Bonn.)

Franz Ansprenger

DONNEUR, André: Histoire de l'Union des Partis Socialistes pour l'Action Internationale (1920-1923). Thèse présentée à l'Université de Genève, Institut Universitaire de Hautes Études Internationales. - Sudbury/Ontario: Librairie de l'Université Laurentienne 1967. 434 S. (Zu beziehen über die Librairie de l'ÉCOLE, 11, rue de Sèvres, Paris 6e, zum Preis von ca. 7.50 kan. \$.)

Die Geschichte der "Internationalen Arbeitsgemeinschaft Sozialistischer Parteien" (IASP), bekanntgeworden als "Wiener Internationale" oder "2 1/2 - Internationale", wird in der vorliegenden Dissertation Donneurs zum ersten Mal dargestellt. Der Vf. hat reichhaltiges Material zusammengetragen, das anscheinend eine fast lückenlose Dokumentation der Verhandlungen und Konferenzen erlaubt, obwohl das von Friedrich Adler aufbewahrte Archiv der IASP bis auf wenige Reste im Zweiten Weltkrieg verlorengegangen ist. Donneur stützt sich in erster Linie auf Dokumente der 2. Internationale aus den Jahren 1921 bis 1923 und den Nachlaß Troelstra im Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam sowie auf ergiebige Material im Archiv der Sozialdemokratischen Partei in Bern¹ und gedruckte Quellen.

¹ Nachzutragen wäre, daß sich im Archiv des Internationalen Sozialistischen Bureaus der 2. Internationale in Antwerpen ebenfalls Material zur Geschichte der 2. und 2 1/2 - Internationale aus den Jahren 1919-1921 befindet, so besonders die die Austritte aus der 2. Internationale betreffende Korrespondenz und unveröffentlichte Protokolle der Konferenzen von Bern, Amsterdam

Die Arbeit umfaßt die Zeit von 1919 bis zum Mai 1923 - die Daten markieren den Beginn der Vorverhandlungen für die Gründung der IASP und ihre Auflösung - und beschränkt sich darauf, die Politik ihrer führenden Instanzen zu untersuchen. Man kann fragen, ob dieser Rahmen für die Deutung ausreicht, ob nicht bei einigen zentralen Problemen der Rückgriff auf die Geschichte einzelner Mitgliedsparteien unerläßlich ist. Bedauerlich ist jedoch vor allem, daß Donneur sich damit begnügt hat, sein anscheinend sehr anschauliches Material lediglich zu referieren. Die Verhandlungen werden dazu noch in strikt chronologischer Reihenfolge wiedergegeben, so daß keine zusammenhängende Darstellung der Diskussionen auf den Konferenzen oder in der Presse zustande kommt. Weiter fehlt jede Charakterisierung der Motive und Tendenzen; die kurzen, auch oberflächlichen "kritischen Analysen" und "Zusammenfassungen" (S. 129-139, S. 375-397) bieten keinen Ersatz.

Trotz dieser Mängel gibt das Buch durch seinen Materialreichtum erstmals eine nuanciertere Vorstellung von der Geschichte der IASP. Die Rekonstituierung der 2. Internationale und die Gründung der 3. Internationale im Frühjahr 1919 mit ihren programmatischen Festlegungen auf den demokratisch-parlamentarischen Weg einerseits und den bolschewistischen andererseits gaben den Anstoß zum Zusammenschluß der zwischen den beiden Blöcken stehenden Parteien und Gruppen in der IASP. Ihr Ziel war nicht die Gründung einer weiteren Internationale - Grimm und Adler z. B., die sich in diesem Punkt mit Eberlein und Rosa Luxemburg berührten (S. 30), hätten es für das beste gehalten, wenn bis zur Klärung der Situation überhaupt keine Verfestigung auf internationaler Ebene erfolgt wäre -, auch nicht die Errichtung einer Art Vermittlungsinstanz oder eines Kompromisses zwischen Moskau und London, sondern die Erarbeitung eines Programmes, das sozusagen einen "dritten Weg" zwischen "Demokratie" und "Reformismus" auf der einen und bolschewistischem Weg auf der anderen Seite darstellte und durch seine Offenheit hinsichtlich der "Taktik" zur Grundlage für den Aufbau einer alle Tendenzen umfassenden Internationale werden sollte.

Der höchst interessante Versuch, die Spaltung der sozialistischen Bewegung in ein kommunistisches und ein demokratisches, reformistisches Lager zu verhindern bzw. zu überwinden, endete jedoch mit einem Ergebnis, das die Mitglieder der IASP zunächst mit aller Entschiedenheit abgelehnt hatten: der Verschmelzung mit der 2. Internationale in der neukonstituierten "Sozialistischen Arbeiterinternationale", was praktisch den Anschluß an die 2. Internationale bedeutete. Donneur sieht zu Recht einen wichtigen Grund für das Scheitern der IASP in dem Hinauszögern des Entschlusses zu ihrer Gründung bis Anfang 1921. Der günstigste Moment wäre Mitte 1920 gewesen, als die Positionen der 2. wie der 3. Internationale erschüttert waren. Im Februar 1921 hatten sich die Fronten schon so verfestigt, daß kaum noch Raum für das An-

und Luzern. - Im Gegensatz zur Behauptung Donneurs (S. 16) existiert durchaus ein ausführliches gedrucktes Protokoll der Berner Konferenz der 2. Internationale vom Februar 1919, und zwar in zwei Fassungen, einer englischen und einer deutschen, die in aufschlußreicher Weise nicht übereinstimmen: Offizielles Bulletin der Internationalen Arbeiter- und Sozialisten-Konferenz, Bd 1, Nr. 1-12 (4.-14. Februar 1919); Official Bulletin of the International Labour and Socialist Conference, published by the Press Committee of the Conference, Vol. 1, Nr. 1-12 (IISG Amsterdam).

liegen der IASP blieb. Das lag allerdings nicht oder nicht nur an dem vom Vf. angeführten "manque de clairvoyance et la naïveté de bien des chefs centristes" und ihrem unentschlossenen und ungeschickten Verhandeln mit Moskau (S. 377). Entscheidend war, daß die ganze sozialistische Linke bis zum Bekanntwerden der berühmten "21 Bedingungen" Moskaus (Juli 1920) im Banne Rußlands stand und auch dann zunächst noch an die Möglichkeit einer Einigung mit den Bolschewiken glaubte; weiter, daß die Führungen der in Frage kommenden Parteien bestrebt waren, die Abspaltung der kommunistischen Flügel ihrer Organisationen zu verhindern, die teilweise ultimativ den Anschluß an die 3. Internationale forderten. Als die IASP gegründet wurde, hatten die USPD und die SFIO, ihre beiden wichtigsten Mitgliedsparteien, ihre kommunistischen Anhänger verloren, so daß den in ihnen verbliebenen gemäßigten Linken relativ starke "rechte" Gruppen gegenüberstanden, die zur 2. Internationale tendierten. Dennoch war ihre Politik bis Mitte 1922 von dem Bestreben bestimmt, zu einer Einigung mit Moskau zu gelangen, auf jeden Fall aber das Zusammengehen mit der 2. Internationale, um das diese sich sehr bemühte, abzulehnen - und das trotz der fortgesetzten Angriffe der 3. Internationale! Im Frühjahr 1922 kam im Zuge der neuen kommunistischen Taktik der "Einheitsfront" endlich das Gespräch zwischen den drei Internationalen zustande. Es scheiterte jedoch sehr bald, unmittelbar nach der Konferenz von Genua, die die außenpolitische Isolierung Rußlands durchbrach und damit einen Hauptgrund für die Aufnahme der Verhandlungen von Seiten Moskaus hinfällig werden ließ. Entscheidend war, daß nun auch die IASP die Hoffnung auf die Einigung mit Moskau aufgab: Als die 3. Internationale im Januar 1923 das Angebot zur Zusammenarbeit erneuerte, wurde es von der IASP nicht einmal mehr diskutiert.

Donneur führt zur Erklärung dieser Wende zwei Ereignisse an: das Vorgehen der Sowjetunion gegenüber Georgien und die Verurteilung der Sozialrevolutionäre im Mai/Juni 1922. Doch dürften daneben auch andere Gründe wichtig gewesen sein, die in der vorliegenden Darstellung nicht deutlich werden: Das Verebben der Welle der Revolutionen bzw. das Mißlingen revolutionärer Aktionen mußte zu wachsender Skepsis gegenüber der Anwendbarkeit des "revolutionären Weges" in Westeuropa führen. Zusammen mit der Konsolidierung der parlamentarischen Demokratie bedeutete dies, daß der hauptsächliche Unterschied zwischen den Parteien der IASP und der 2. Internationale seine Aktualität einbüßte und die wenigen großen Parteien der Wiener Internationale auch zusehends gegenüber den kommunistischen und reformistischen Gruppen an Boden verloren. Diese Entwicklung wurde durch die neuen Aufgaben beschleunigt, vor die man sich seit 1922 gestellt sah: den Kampf für die Revision des Versailler Vertrages, vor allem für eine vernünftige Regelung der Reparationsfrage zur Verhinderung des Sieges reaktionärer oder faschistischer Kräfte über die jungen Demokratien in Mitteleuropa. Donneur weist hier mit Recht auf drei Ereignisse hin, die die Situation schlagartig beleuchteten: Mussolinis Marsch auf Rom, der Rathenau-Mord und der französische Einmarsch ins Ruhrgebiet. Es ist aufschlußreich, daß im April 1922 zum letzten Mal das seit 1917 bei der europäischen Linken vorherrschende Thema - die Rettung des sozialistischen Rußland - an der Spitze der Tagesordnung stand und dann durch die Parole der Rettung der Republik in Deutschland ersetzt wurde. In der Beurteilung der Situation und der Aufgaben seit Mitte 1922 stimmten, wie sich bei den ersten Kontakten zeigte, die 2. Internationale und die IASP völlig überein. Die Feststellung dieser Gemeinsamkeit, zu der

auch für die 2 1/2-Internationale die Abwehr des Kommunismus trat, wirkte wie ein Dammbruch. Sie überwand erstaunlich schnell die seit 1914 angehäuften Differenzen und persönlichen Animositäten. Den entscheidenden Anstoß zur Verschmelzung der Londoner und der Wiener Internationale gab die Vereinigung der USPD mit der SPD im September 1922. Eine wesentliche, vom Vf. gut beleuchtete Rolle spielte bei den Einigungsverhandlungen zwischen den beiden Internationalen auch die Gewerkschaftsinternationale. Sie lehnte aus Furcht vor der Spaltung in den eigenen Reihen nicht nur die Zusammenarbeit mit der 3. Internationale ab, sondern auch die mit der 2. oder 2 1/2. allein.

Ärgerlich in dem vorliegenden Buch sind die häufigen Druckfehler, besonders dann, wenn 2. und 3. Internationale verwechselt werden oder der Name des Autors Hulse durchgehend falsch zitiert wird.

Agnes Blänsdorf

V. INTERNATIONALE TAGUNG ZUR GESCHICHTE DER ARBEITERBEWEGUNG

Von Hans H. Biegert

Die Historiker der Arbeiterbewegung trafen sich wie in den vorhergehenden Jahren vom 16. - 20. September 1969 in Linz. Mit Ausnahme Polens und Englands waren alle wichtigen europäischen Länder durch Delegationen vertreten. Die beiden Hauptthemen der Tagung galten der Haltung der Arbeiterschaft zu Beginn des Ersten Weltkrieges und der Bedeutung von Memoiren für die Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung.

Die Haltung der Arbeiterschaft 1914 wurde in drei Referaten erörtert. Georges HAUPT, der auf der Tagung durch seine Assistentin Claudie Weill vertreten wurde, versuchte in seinem Referat den "Mechanismus der Niederlage", d.h. den Zusammenbruch der Internationale als Institution und des Internationalismus als kollektiver Kraft chronologisch aufzuzeigen, wobei ihm der 1. August 1914 als der zentrale Wendepunkt erschien. Haupt wandte sich gegen die beiden herkömmlichen Erklärungsversuche für das Verhalten der sozialistischen Führer im Sommer 1914: Vom "Verrat" der "opportunistischen" Führer der Arbeiterbewegung an der Internationale zu sprechen, bedeute nicht nur, in unhistorische Kategorien zu verfallen, sondern sei auch objektiv für die Situation des Juli 1914 nicht zutreffend. Es sei auch nicht angängig, das Problem auf das Dilemma zu reduzieren, "entweder das Vaterland zu verteidigen und auf die Revolution zu verzichten, oder die Partei zu retten und ihre internationalistische Daseinsberechtigung aufzugeben". Die Unfähigkeit der Internationale, gegen den Krieg Widerstand zu leisten, sei den widersprüchlichen theoretischen Grundlagen und der Schwäche der Präventivstrategie entsprungen: Konkret sei kaum jemals darüber nachgedacht worden, welche Haltung die Sozialdemokratie einnehmen sollte, falls der Krieg trotz aller internationalistischen und pazifistischen Aktionen der Arbeiterschaft dennoch ausbrechen würde. In der von Kautsky und Bauer formulierten Theorie des Imperialismus und der reformistischen Praxis der Sozialdemokratie sei trotz allen verbalen Radikalismus kein Platz mehr für die Revolution gewesen. Haupt betonte, daß die Alternative Krieg oder Revolution zumindest zu Kriegsbeginn nicht gegeben war, auch nicht im Bewußtsein der sozialistischen Führer.

Die Hilflosigkeit der Internationale und die mangelnde Vorbereitung der Massen, die im Unterschied zu 1912 kaum mobilisiert und mobilisierbar gewesen seien, entsprangen der gewandelten optimistischen Auffassung von den Tendenzen des Imperialismus. Die Sozialisten hätten infolgedessen aufgehört, sich als Subjekt der Geschichte zu benehmen, sie seien ihre Objekte, desorientierte Zuschauer, geworden.

Ausführlich untersuchte Haupt die Ursache für die nationale Psychose, die widerstandslose Integration des klassenbewußten und vorgeblich internationalistischen Arbeiters in die Nation. Er ging dabei auf die methodische und sachliche Problematik ideologischer, politischer, sozialpsychologischer und sozioökonomischer Erklärungsversuche ein. Haupt kam beim Vergleich der sozialen Spannungen und der ideologischen Mobilisierbarkeit der Arbeiter 1912 und 1914 zu dem Ergebnis, daß direkte Beziehungen zwischen sozialer Lage und Intensität der pazifistischen Ansprechbarkeit bestanden. Die Taktik Delbrücks und Bethmanns gegenüber der Sozialdemokratie und die erfolgreiche Spekulation auf ihre Russophobie zeigten ebenso wie die französische Entwicklung nach der Ermordung von Jaurès, daß der Internationalismus und Pazifismus der Arbeiterbewegung keine reale Bedeutung für die Politik der kriegführenden Regierungen besessen habe.

Janos JEMNITZ (Budapest) untersuchte in seinem Referat "Die internationale Arbeiterbewegung nach dem Kriegsausbruch 1914" hauptsächlich die Rolle der Intellektuellen in den sozialistischen Parteien und zeigte auf, daß sie sich im allgemeinen zum linken oder rechten Flügel hin radikalisierten. Der überraschende Kriegsausbruch habe in wenigen Tagen zu einer völligen Umschichtung der Parteien geführt. So seien etwa Lensch und Haenisch vom linken auf den rechten Flügel geschwenkt, umgekehrt sei Bernstein zum Pazifisten geworden. Die Entscheidungen der Parteien in ihrer Haltung zum Krieg fielen durchweg in den Parteiführungen, aber auch auf außerordentlichen Parteitag wäre kaum ein anderes Ergebnis zu erwarten gewesen. Während in den stark gewerkschaftlich beeinflussten Massenparteien Deutschlands und Englands keine "Intellektuellen" zum inneren Führungskreis gehört hätten, sei ihre Bedeutung in Frankreich und insbesondere in den Parteien auf dem Balkan sowie in den Exilbewegungen sehr groß, zum Teil dominierend gewesen. Jemnitz vertrat die These, daß die in allen Parteien vorhandenen "Ultras", die ihre Regierung bedingungslos unterstützten und einen Siegfrieden anstrebten, durchweg "Intellektuelle" waren; dagegen habe die bedingte Unterstützung der Landesverteidigung durch die Parteiführungen unter dem Motto "alles eher als eine Niederlage" (Victor Adler) zu Beginn des Krieges mit den Ansichten der überwiegenden Mehrheit der Arbeiter übereingestimmt. Nicht anders sei auch die "linke" pazifistische Strömung von den Intellektuellen getragen worden. Unter dem Eindruck der Kriegslage - etwa des Vormarsches der Russen in Ostpreußen - hätten sich aber selbst internationalistische Pazifisten wie Eisner und Bernstein zu weitgehender Unterstützung der Landesverteidigung durchgerungen.

Rudolf NECK (Wien) stellte in seinem Referat die These auf, daß zumindest die österreichische Parteiführung bei ihrer Entscheidung, die Verteidigungsanstrengungen zu unterstützen, durchaus nicht vom chauvinistischen Tausel der Massen und der Angst vor Rußland bestimmt war, daß vielmehr die

Arbeitermassen im Gegensatz zu ihrer Parteiführung weit stärker pazifistisch gesinnt gewesen seien als bisher angenommen. Die Alternative Krieg oder Revolution, auch die Möglichkeit eines Generalstreiks im Kriegsfall habe nicht bestanden. In Österreich sei die Haltung der Arbeiterschaft vor Ende Juli und nach Ende August 1914 "unbestritten kriegsgegnerisch" gewesen. Die Quellenlage für die Erforschung dieser Haltung im August 1914 sei allerdings äußerst kompliziert. Die österreichische Arbeiterpresse sei mehr vom deutschen Nationalismus als vom österreichischen Patriotismus beeinflusst gewesen. Neck sah in dem starken Auflagenrückgang der sozialistischen Presse und den Mitgliederverlusten der Partei eine stumme Protesthaltung gegen die Politik des Vorstandes und leitete daraus ab, daß die Parteiführung den Kontakt zu den kriegsfeindlichen Massen weitgehend verloren hatte.

Die Diskussion entzündete sich am Begriff des "Verrats" der Führung an den Massen, den Timofejew (Moskau) und Fritz Klein (Ost-Berlin) nachdrücklich verteidigten. Die Diskrepanz zwischen der Integration Südekums und "Konsorten" in den imperialistischen Staat einerseits und der Haltung der Arbeitermassen andererseits sei schon von den zeitgenössischen Linken als "Verrat" bezeichnet worden. Gemessen an den jahrzehntelangen Traditionen sei die Arbeiterbewegung im August 1914 in die Irre geführt worden, was Klein durch Äußerungen Davids und das Verhalten Südekums gegenüber Bethmann Hollweg zu belegen suchte. Gegen diese moralisierende Geschichtsbeurteilung wurden besonders von Susanne Miller, Erich Matthias, Hans Mommsen, Norbert Leser und Henryk Skrzypczak sowohl methodologische als auch sachliche Bedenken erhoben. Leser führte gegen Neck aus, daß die Haltung des österreichischen Parteivorstands weitgehend bei den Massen verwurzelt gewesen und in engem Kontakt mit den Vertrauensmännern der Partei zustande gekommen sei. Dagegen habe sich Friedrich Adler durch seine Kriegsgegnerschaft in der Partei isoliert. Mommsen gab zu bedenken, daß die sozialpsychologischen Methoden Haupts für die Erforschung des Massenverhaltens von 1914 nicht ausreichten. Voraussetzung für die Klärung der wechselseitigen Beeinflussung von Führung und Massen seien Untersuchungen über die Änderungen der sozialen Strukturen. Nach 1890 sei die Masse der Mitglieder und ihr Verhältnis zur Partei ganz anders strukturiert gewesen als beim alten Kern aus ursprünglichen Handwerkern und Bildungsbürgern. Diese neuen Gruppen seien - wie von Engels vorhergesagt - nationalistisch (und antisemitisch) disponierbarer gewesen. Die Partei habe gegen den von Emotionalismus bestimmten neuen Imperialismus und seine Propaganda kein Mittel gefunden bzw. das Problem des Nationalismus ganz ignoriert.

In diesem Sinne zweifelte auch Fritz Klein an der These Haupts vom generellen Stimmungsumschwung der Massen. Es seien zuvor nicht manifest gewordene, aber schon vorhandene Stimmungen an die Oberfläche gelangt. Die Internationale sei weniger an ihrem - gemessen an dem Aktionismus von 1912 - zögernden Verhalten gescheitert - schon damals habe die Anlaufzeit der Aktion vier Wochen gedauert -, sondern an der stärkeren Entschlossenheit der Regierungen, die Situation zu nutzen. Matthias nannte die "Entscheidung von 1914 die Entscheidung der Mitte". Man müsse der Parteiführung zugute halten, daß sie geglaubt habe, Deutschland führe einen Verteidigungskrieg; von "Irreführung" (Klein) könne keine Rede sein, da die Bejahung der Landesverteidigung eine allseitige Selbstverständlichkeit gewesen sei. Rudolf Steiner und Peter Lösche wiesen auf die organisationssoziologischen Probleme bei der Beurteilung des Verhaltens der

sozialistischen Parteien hin. Funktionärskader mußten sich notwendigerweise viel stärker an der Erhaltung der Organisationen und der Verstärkung ihres praktischen Einflusses orientieren als unabhängige Intellektuelle. Hans Biegert wies am Beispiel der Freien Gewerkschaften auf den Organisationsfetischismus der Gewerkschaftsvorstände hin, für die sich der Krieg ausschließlich als finanzielles und verwaltungstechnisches Problem darzustellen schien.

Die Beiträge der Vertreter der verschiedenen Länder zeigten, daß sich das Verhältnis zwischen Nationalismus und Sozialismus in Osteuropa zwar etwas komplexer darstellte als in den westeuropäischen Parteien, daß aber die Problematik für alle Parteien in ihrer Haltung zu Krieg und herrschender Regierung eine prinzipiell ähnliche war.

Zum Thema der Bedeutung von Memoiren für die Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung war vom Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam ein umfangreiches Diskussionspapier vorgelegt worden, aufgrund dessen Frits DE JONG allgemein und VAN ROSSUM am Beispiel der Oktoberrevolution referierten. In der Diskussion wurde insbesondere das Problem der primären Erinnerungen und deren Überlagerung durch Literaturkenntnis bei Memoirenschreibern, Erfahrungen in der Interviewtechnik, die Verfälschung des Gedächtnisses durch Klischees und die Verbreiterung der Memoirenbasis durch breitangelegte Befragungsaktionen angesprochen.

Die Tagungsleitung konnte den sukzessiven Druck der Tagungsprotokolle in Aussicht stellen. Die nächste Linzer Tagung zur Geschichte der Arbeiterbewegung wird vom 15. - 19. September 1970 stattfinden. Themen werden diesmal "Politik und Ziele der Arbeiterparteien im Ersten Weltkrieg" und "Die Historiographie der Kommune" sein.

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG DER DEUTSCHEN VEREINIGUNG FÜR WISSENSCHAFTLICHE POLITIK VOM 5. - 8. OKTOBER 1969 IN BERLIN

Arbeitsgruppe "Demokratisierung und öffentliche Kontrolle der Wirtschaft"

Die Arbeitsgruppe "Demokratisierung und öffentliche Kontrolle der Wirtschaft" (Leitung: Dieter Grosser, Berlin) befaßte sich vor allem mit aktuellen Problemen der Kontrolle wirtschaftlicher und staatlicher Macht in industrialisierten Gesellschaften. Da die Referate in einem Sonderheft der "Politischen Vierteljahrsschrift" 1970 abgedruckt werden sollen, mag hier eine knappe Skizze der Darlegungen genügen.

Hans-Hermann HARTWICH (Berlin) betonte in seinem Referat "Wirtschaftsdemokratie und die Theorie vom sozialen Rechtsstaat. Über die politische Relevanz einer affirmativen Theorie des gesellschaftlichen status quo" die konservierenden Wirkungen, die von einer restriktiven Interpretation der Sozialstaatsklausel des Bonner Grundgesetzes ausgingen. Er erwähnte in diesem Zusammenhang insbesondere: 1) die "exklusivische Verklammerung" (Ridder)

des Sozialstaats mit dem formalisierten traditionellen Rechtsstaatsbegriff, 2) die "Isolierung der Elemente der rechtsstaatlichen Verfassung vom Wechsel der Ambiance" (Forsthoff), 3) die einengende Interpretation des Art. 9 Abs. 3 GG, durch die der Aktionsbereich der Sozialpartner nach der Verfassung auf die Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen begrenzt wird, 4) die Umdeutung der individuellen Entfaltungsfreiheit im Art. 2 GG zu einem "Hauptfreiheitsrecht", in das alle privaten unternehmerischen Freiheiten eingeschlossen sind, 5) die Nichtberücksichtigung bzw. abschwächende Deutung der in Art. 15 GG liegenden Möglichkeiten einer Überführung auch von Produktionsmitteln "in andere Formen der Gemeinwirtschaft" in der herrschenden Lehre vom "sozialen Rechtsstaat" und 6) die Lehre von den Regelungs- und Interventionsschranken für den einfachen Gesetzgeber.

Heinrich August WINKLER (Berlin) verwies in seinem Referat "Unternehmer und Wirtschaftsdemokratie in der Weimarer Republik" auf die Kontinuität in der Argumentation der Gegner einer industriellen Mitbestimmung. Die Auseinandersetzung der Unternehmer mit der auf dem Hamburger Kongreß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes 1928 vertretenen und wesentlich von Fritz Naphtali entwickelten Konzeption einer "Wirtschaftsdemokratie" weise zwei Typen der Abwehr auf, die ihrerseits zwei unterschiedlichen Phasen zugeordnet werden könnten. In der ersten Phase - vom Hamburger Gewerkschaftskongreß bis zum Beginn der Weltwirtschaftskrise - dominiere eine im wesentlichen wirtschaftsimmanente Argumentation. Im Zuge der sich verschärfenden Depression, der "Krise des Parteienstaates" (Conze) und des Übergangs zum System der Präsidialkabinette (März 1930) politisiere sich die Haltung der Unternehmer: Die Abwehr der "Wirtschaftsdemokratie" schlage um in den Versuch einer mehr oder minder weitgehenden Demontage der politischen Demokratie.

Carl BÖHRET (Berlin) untersuchte in seinem Beitrag "Ökonomische Effizienz als Argument gegen Demokratisierung?" das Verhältnis der als berechtigt anerkannten Postulate von Effizienzsteigerung und Demokratisierung sowie die Bedingungen von angemessenem sozioökonomischen Wachstum im Gleichgewichtspfad von Effizienzsteigerung und Demokratisierungszuwachs ("Evolutionsrate"). Er kam zu dem Ergebnis, daß der mit der Effizienzzunahme der Exekutive verbundene Demokratisierungsverlust nur durch eine politische Mitbestimmung aufgehalten werden könne, die das von der Leistungsgesellschaft geforderte Effizienzstreben nicht schwächt. Dies verlange eine "Übernahme des Effizienzprinzips durch den Kontrolleur". Die politische Mitbestimmung sollte darin bestehen, daß die Kontrollinstanzen die Programmerstellung und -interpretation durch die Exekutive unter kritischer Anwendung des Effizienzkriteriums prüfen. Vorläufig scheine ein gleichgewichtiges (nicht gleichwertiges) Ansteigen von Demokratisierungsgrad und Effizienz über die Zeit eine angemessene "Evolutionsrate" zu gewährleisten.

Peter KLINAR (Ljubljana) wandte sich "Problemen der Selbstverwaltung in Jugoslawien" zu. Er betonte, daß betriebliche und überbetriebliche Selbstverwaltung nur in einer entwickelten Gesellschaft möglich seien, in der die elementaren ökonomischen Bedürfnisse der Bevölkerung schon so weit zufriedengestellt sind, daß keine Gefahr ökonomischer Repressalien gegenüber einzelnen besteht, die sich politisch engagieren. Als Friktionsmoment erwähnte er den Dualismus von Bürokratie und Selbstverwaltung, der auch in den Arbeitsorganisationen existiere: In ihnen blockierten Funktionäre und Technokra-

ten die Selbstverwaltung. In der Praxis hätten die Arbeiter nicht die Rolle und den Einfluß, wie sie in der theoretischen Grundlegung der Selbstverwaltung konzipiert seien. Die moderne Technologie verlange nun aber gerade eine Entwicklung der Demokratie auf der Basis und ihren Ausbau nach oben hin. Empirische Untersuchungen in Jugoslawien hätten eine positive Korrelation zwischen Effektivität und Partizipation ergeben. Auf der anderen Seite müsse davon ausgegangen werden, daß die Arbeiter in den Arbeitsorganisationen ohne leitende Organe nicht verwalten könnten und die Leitung moderner technologischer und wirtschaftlicher Prozesse keine unprofessionelle Tätigkeit sei. In der Selbstverwaltung müßten darum beide Elemente gleichberechtigt zur Geltung kommen. Dies werde sich zugleich als ein Beitrag zur Überwindung des Dualismus von Etatismus und Selbstverwaltung erweisen.

Othmar Nicola HABERL (z. Zt. Berlin) ging in seinem Referat "Die Arbeiterselbstverwaltung im jugoslawischen Regierungssystem" auf die Entstehungsgeschichte des jugoslawischen Partizipationsmodells, seine Regelung in der Verfassung von 1963 und die neuesten Entwicklungstendenzen ein. Der offenkundige Widerspruch zwischen Effizienz und der gewünschten Beteiligung der Produzenten an der Unternehmensleitung würde von den Politikern zwar gesehen, schlüssige Antworten gebe es bisher jedoch nicht. Die Übertragung von weitgehenden Kompetenzen auf das Management würde die Effizienzprobleme wohl lösen, zugleich aber das Todesurteil über die Selbstverwaltung sprechen.

In den Diskussionen, die sich den Referaten anschlossen, wurden - in der Reihenfolge der Themenbereiche - vor allem erörtert: die Möglichkeit einer Überakzentuierung der juristischen Komponente des sozialen Rechtsstaatspostulats auf Kosten realer Interessendivergenzen; der repräsentative Charakter antiparlamentarischer Tendenzen in der Unternehmerschaft der Weimarer Republik; die Ambivalenz des Effizienzbegriffs im Hinblick auf seine ökonomischen und gesellschaftlichen Implikationen; Aspekte eines "funktionalen Pluralismus" in sozialistischen und kapitalistischen Gesellschaften. Als Schwerpunkte künftiger Forschung auf dem Gebiet "Demokratisierung und öffentliche Kontrolle der Wirtschaft" wurden in der zusammenfassenden Aussprache namentlich die Rolle der funktionalen Gruppen der Arbeitnehmer, des Managements und der gesellschaftlichen oder privaten Eigentümer in Partizipationsmodellen, die Demokratisierung der Eigentümerseite in privatwirtschaftlichen Unternehmungen und die Möglichkeiten einer Effizienzsteigerung parlamentarischer Kontrolle über die Exekutive vorgeschlagen.

Heinrich August Winkler

Arbeitsgruppe "Rätedemokratie"

Der Arbeitsgruppe waren als Diskussionsgrundlage sechs Referate vorgelegt worden, die hier nur summarisch angezeigt werden, da sie ebenfalls in einer Sondernummer der "Politischen Vierteljahrsschrift" erscheinen sollen.

Oskar ANWEILER und Peter LÖSCHE beschäftigten sich in ihren Beiträgen mit den historischen Erscheinungsformen der Rätebewegung. Zunächst gab Anweiler einen Abriß des Verhältnisses zwischen der Renaissance der Räteideologie und der historischen Räteforschung, ihren methodologischen Ansätzen und der Form der Rezeption. Lösche brachte die von Anweiler aufgezeigten

verschiedenen typologischen Erscheinungsformen von Rätebewegungen in Beziehung zu den jeweiligen Revolutionsphasen. Im ersten Stadium seien die spontan gebildeten Räte Ausdruck einer allgemeinen Protestbewegung und in ihrem Selbstverständnis Organe des Übergangs; in der zweiten, radikalen Phase werde der Rätegedanke von Intellektuellen aufgegriffen, eine Reihe theoretischer Begründungen mit antiparlamentarischer Tendenz entwickelt und eine Institutionalisierung angestrebt. Kennzeichnend für diesen Revolutionsabschnitt sei die Diskrepanz zwischen Verbalradikalismus und gleichzeitigem Verlust der Macht an Parteien und Bürokratie. Anweiler legte das sich stets durchsetzende Übergewicht der Parteien dar und kam nach einer Analyse insbesondere der Sowjets als Vehikel der bolschewistischen Partei in der russischen Revolution zu dem Ergebnis, daß die Tauglichkeit eines Rätesystems als dauerhaften politischen Strukturprinzips empirisch nie erprobt wurde. Die dritte Ausprägungsform der Räte bilde sich - so Lösche - in der revolutionären Endphase heraus, wenn sie auf ihre ursprüngliche Basis, die Betriebe, zurückgedrängt würden und sich als Organe wirtschaftlicher Mitbestimmung etablierten. Anweiler konstatierte, daß das Scheitern auch der wirtschaftlichen Rätebewegung nach der Novemberrevolution kein Beweis für die Untauglichkeit des Modells, sondern Folge der Parteienkonstellation in der Weimarer Republik und des darin vorherrschenden etatistischen Denkens war. Leider wurde die Rolle der Gewerkschaften bei der Rätebildung bzw. deren Verhinderung in keinem Referat genauer untersucht.

Die Referenten BERMBACH, FIJALKOWSKI, GOTTSCHALCH, LÖSCHE und RABEHL kamen bei ihren Untersuchungen über die sozialen, wirtschaftlichen und organisationssoziologischen Bedingungen für das längerfristige Funktionieren eines Räte Modells zu dem Ergebnis, daß die Trennung zwischen Staat und Wirtschaft real aufgehoben, die Produktionsmittel also vergesellschaftet sein müßten und ein "neuer" Mensch mit umfassender Ausbildung aller theoretischen und praktischen Fähigkeiten vonnöten sei. Insbesondere Gottschalch sah diese Möglichkeit bei der Entwicklung der wirtschaftlichen Produktivität als weitgehend gegeben an, während Rabehl die Antinomien zwischen der größeren Produktivität von Großbetrieben einerseits und dem Erfordernis kleinerer Produktionseinheiten für das Funktionieren der direkten Demokratie am Arbeitsplatz andererseits hervorhob. Das generelle Problem aller nichtrepräsentativen Demokratie in hochdifferenzierten Industriegesellschaften, das Verhältnis zwischen Zentralismus und Föderalismus und die Kontrolle der nötigen Verwaltungsorganisationen von der Basis her, hielten insbesondere Lösche und Bermbach für prinzipiell unlösbar. Bermbach wies auf das Informationsgefälle zwischen Verwaltung bzw. höherstufigen Rätevertretern gegenüber den Basiszellen hin und sah damit die Herausbildung neuer privilegierter Kader, Hierarchien und Bürokratien für ebenso unabwendbar an wie Fraktions- und Parteibildungen. Er warf den "linken" Rätetheoretikern ein gegenüber der reinen Gesellschaftstheorie weit zurückgebliebenes Verfassungsverständnis sowie eine Reflexionsebene vor, die "nicht nur fundamentale Ergebnisse der modernen Sozialwissenschaften schlechthin ignoriert", sondern auch in ihrer Anknüpfung an Marx und Lenin hinter dem insbesondere von Korsch, Däumig und Cohen bereits in den zwanziger Jahren erreichten Diskussionsstand zurückbleibe. Bermbach erschien ein nichtrepräsentativ strukturiertes Verfassungsmodell, das nur durch die ständige Mobilisierung jedes Einzelnen garantiert werden könne, für die moderne Industriegesellschaft nicht nur prinzipiell unmöglich, sondern tendenziell totalitär, da die private Existenz vernichtend.

Bernd Rabehl, Exponent der außerparlamentarischen Opposition, ging davon aus, daß der Grundsatz der Arbeiterkontrolle in der hochindustrialisierten Gesellschaft nicht durchführbar ist, aber für ihn ist "einsichtig", daß in dieser monopolkapitalistischen Gesellschaft die Entfremdung so weit geht, daß das System an seine "Schranken" stößt. Der qualitative Umschlag werde dann so aussehen, daß der komplizierte Gesellschaftszusammenhang von Produktion und Distribution der öffentlichen Kontrolle und Diskussion zugänglich wird, indem der permanente Austausch der technokratischen Informationsträger den Arbeiter-Produzenten die wissenschaftliche Einsicht in den Produktionsapparat gibt. Dazu trage die Eingliederung der Universitäten in die Großfabriken entscheidend bei, so daß eine Einheit von wissenschaftlicher Arbeit, produktiver Tätigkeit und Befriedigung der Bedürfnisse entstehe. Indem die wissenschaftliche Intelligenz die neue Gesellschaft "vorformuliert" und "berechnet", wird die moderne Technik in vollem Umfang für den Sozialismus anwendbar, so daß die aus dieser Produktivität erwachsende Freizeit die intensive Bildung zum Allround-Wissenschaftler-Arbeiter-Bauer-Verwaltungsfachmann ermöglicht und dann zentrale Planungs-, Investitions- und Verteilungsbüros mit der Räteidee vereinbar werden.

Die Diskussion bewegte sich - von den anwesenden Politologen heftig beklagt - hauptsächlich in historischen Bahnen, wobei vor allem die Kenner der russischen Entwicklung, Rabehl und Anweiler, sich mit der Frage auseinandersetzten, wieweit das Scheitern des Rätegedankens von der Unbrauchbarkeit des Modells oder der spezifischen historischen Situation herrühre. Auch das jugoslawische Rätemodell wurde weitgehend negativ beurteilt (Rabehl: "Friedliche Entwicklung vom Sozialismus zum Kapitalismus").

Insgesamt wurde dem Rätegedanken ein Begräbnis erster Klasse bereitet, das Anweiler folgendermaßen formulierte: "Möglicherweise liegt die geschichtliche Bedeutung der Räte in erster Linie darin, daß die Räte den sozialen Protest gegen ein Übermaß an ökonomischer und politischer Herrschaft unter je verschiedenen konkret-historischen Umständen artikulieren und die Räte-Ideologien ein Gegenbild aufrichten, dem eine dynamische Funktion in der Gesellschaft auch dann zukommt, wenn der Sprung von der Gegenwart in die Utopie scheitern muß, weil zwischen 'Fernantizipation' und 'Nahantizipation' (Bloch) die Kluft zu groß ist und weil die anthropologischen Prämissen des voll emanzipierten und zugleich kollektiven Menschen und Bürgers in einer neuen Gesellschaft nicht stimmen."

Hans H. Biegert

BRIEFE AN DEN HERAUSGEBER ⁺

"Am 21./22. Juni 1969 fand die zweite Tagung der Studiengemeinschaft zur Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung statt,¹ die sich mit der antifaschistischen Emigration in der Schweiz bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges beschäftigte. Es referierten Prof. Dr. Walter Fabian (Köln), vormalig Präsident des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller in der Schweiz, Nationalrat Dr. Hans Oprecht, Otto Pünter, Frau Regina Kägi-Fuchsmann und Frau Dr. h. c. Gertrud Kurz, beide in den Hilfsorganisationen tätig. Zur Sprache kamen Probleme aus der deutschen, österreichischen, italienischen und tschechischen Emigration. - Vortragsmanuskripte und schriftliche Unterlagen beider Tagungen werden im Schweizerischen Sozialarchiv, Neumarkt 28, CH 8001 Zürich, aufbewahrt. Zum Problemkreis der antifaschistischen Emigration wird von der Studiengemeinschaft zur Zeit ein Protokoll erstellt; dasselbe ist für die erste Tagung vorgesehen. Die Unterlagen sind zu beziehen bei der Studiengemeinschaft p. A. Limmatbuchhandlung Theodor Pinkus, Froschaugasse 7, CH 8001 Zürich."

Zürich

Studiengemeinschaft zur Geschichte der
schweizerischen Arbeiterbewegung

"Die Dortmunder Institute: Stadtbücherei, Stadt- und Landesbibliothek sowie das Institut für Zeitungsforschung können den Lesern der IWK das im Sonderheft 2 (Bibliographie, S. 7) erwähnte Verzeichnis 'Karl Marx 1818 - 1968' kostenlos zur Verfügung stellen. Es handelt sich um eine Literatúrauswahl, die von Rudolf Ernemann in Bremen bearbeitet wurde. Das Verzeichnis ist in 5 Haupt- und 27 Untergruppen gegliedert und bietet eine begrenzte Auswahl der neueren Literatur. Es erhebt selbstverständlich in keiner Weise den Anspruch, eine vollständige Bibliographie zu sein. Trotzdem dürfte es für manchen eine Hilfe bedeuten. Interessenten mögen sich an die Stadtbücherei, 46 Dortmund, Markt 12, wenden."

Dortmund

Fritz Hüser

"Im Zusammenhang mit meinen Forschungen, die u. a. der Geschichte der schlesischen Sozialdemokratie gelten, habe ich eine Kartei sämtlicher schlesischer Reichstagsabgeordneter angelegt, die auch alle Posener, westpreussischen und polnischen Abgeordneten umfaßt. Sie berücksichtigt ferner diejenigen schlesischen Arbeiterführer, die nicht ihre Heimat, sondern nichtschlesische Wahlkreise im Reichstag vertreten haben, z. B. den Schwiegersohn Wilhelm Liebknechts, Bruno Geiser (für Chemnitz), Max Kayser (nacheinander für Freiberg/Sachsen und Auerbach-Reichenbach), Otto Landsberg (für Magdeburg), Adolf Sabor (für Frankfurt/M.) und Emanuel Wurm (für Gera). Eine selbständige Veröffentlichung der Wahlergebnisse und der Reichstagsabgeordneten in Schlesien ist für 1971 vorgesehen. Ich wäre dankbar, wenn mir

⁺ Diese Rubrik, in der nicht Wertungen, sondern Fakten mitgeteilt werden sollen, steht vor allem denjenigen Gelehrten offen, denen ihre Terminlage zur Zeit keine andere Form der Teilnahme an der Berichterstattung erlaubt.

¹ Zur ersten Tagung über den Landesstreik 1918 vgl. IWK, Heft 6, S. 129 f.

Hinweise auf wenig bekannte Quellen (Literatur, Akten, Nachlässe) schlesischer Arbeiterführer an meine Anschrift: 65 Mainz-Lerchenberg, Fontanestraße 20, gegeben werden könnten."

Mainz-Lerchenberg

Helmut Neubach

"Einigen Lesern der IWK dürfte der Hinweis willkommen sein, daß in der Kopenhagener Universitätsbibliothek folgende vier Zeitungen der Jahre 1848-1850 aus Schleswig-Holstein vorhanden sind:

Rendsburger Demokratisches Wochenblatt (ab Nr. 23: Schleswig-Holsteinisches Demokratisches Wochenblatt). Hamburg/Rendsburg. 10.12.1848 - 9.12.1849 (Nr. 1 - 77), danach vereinigt mit 'Das Volk'. Redakteur war C. Baurmeister, Vorsitzender des Neuwerk-Rendsburger Bürgervereins, der als einer der sozialistischen Vereine galt. B. wurde zweimal wegen seiner Pressetätigkeit verurteilt. Das Blatt dürfte zumindest linksdemokratisch gewesen sein und entwickelte sich weiter nach links. - Nur unvollständig vorhanden.

Das Volk. Eine demokratische Zeitung. Rendsburg. 1849 - 1850. Redakteur war Harro Harring, später Friedrich Lexow und nach dessen Verurteilung 1850 Friedrich Albers. Das Blatt vertrat eine 'konsequent republikanische Tendenz', trat für die 'demokratische Republik' ein und brachte des öfteren Berichte über die Tätigkeit der Arbeitervereine. - Nur unvollständig vorhanden.

Zeitung für Arbeiter und Arbeiterfreunde, mit besonderer Berücksichtigung des Gewerbewesens. Schleswig. 1849 - 1850. Redakteure: Kolls und Riepen, zwei führende Vertreter der Arbeitervereine. Die Zeitung galt als Organ des 'Schleswig-Holsteinischen Arbeitergesamtvereins'.

Schleswig-Holsteinische Zeitung. Tageszeitung. 1848 - 1849. Redakteur: anfänglich A. F. Hanssen, der 1849 nach Amerika auswanderte, danach Otto Fock, einer der Linken der Landesversammlung. Er gründete später mit Olshausen, einem anderen Linken, die 'Norddeutsche Freie Presse'. Die Zeitung ist als linksdemokratisch einzuschätzen."

Kopenhagen

Gerd Callesen

"... Ich suche die von Friedrich Stampfer und ab 1912 (?) von R. Breitscheid herausgegebene 'Politische Korrespondenz für die sozialdemokratische Parteipresse', die von 1902/03 bis 1917 erschien. Da die Nachforschungen in allen einschlägigen Instituten und Archiven bislang ergebnislos verliefen, bitte ich IWK-Leser, die weiterhelfen können, um Hinweise an meine Anschrift: 8 München 80, Einsteinstraße 34."

München

Peter Sander

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN

Herr Dr. Dr. Heinz Monz, Verfasser des Berichts über den "150. Geburtstag von Karl Marx in Trier" (Marx-Sonderheft, S. 1-5), besteht auf der originalgetreuen Überlieferung seines autorisierten Manuskriptes, von dem die veröffentlichte Fassung an den unten aufgeführten Stellen abweicht. (In Klammern Änderungen der Redaktion.) Zur Verdeutlichung empfehlen wir die Lektüre des Gesamtbeitrags.

S. 1, Abs. 2, Z. 1: Planung und Durchführung von Feierlichkeiten (der Feierlichkeiten); Z. 7/8: die von verschiedenen Personen in Trier mit vielen Besuchern aus Ost und West geführt wurden (die zwischen Persönlichkeiten der Stadt und Besuchern aus Ost und West geführt wurden); Z. 9/10: hätte manche Mißverständnisse vermeiden können (hätte geholfen, manche Mißverständnisse zu vermeiden); Ende Abs. 2: Manche der Angesprochenen waren auch nicht kompetent [gestrichen].

S. 2, Abs. 4, Z. 7-9: daß nicht eine Verbesserung der moralischen Gesinnung genüge, sondern daß nur eine wirkliche Veränderung der bestehenden gesellschaftlichen Struktur zum wirklichen Glück zu führen vermöge (daß nicht eine Verbesserung der moralischen Gesinnung, sondern nur eine Veränderung der bestehenden gesellschaftlichen Struktur zum wirklichen Glück zu führen vermöge); Abs. 5, Z. 3: Nenning sah (sieht).

S. 3, Abs. 1, Z. 6: Sie betonte (unterstrich); Abs. 2, Z. 2: Er führte aus, Marx solle... (Er gab der Forderung Ausdruck, Marx solle); Z. 5: Er meinte, dieser Funke glühe... (Dieser Funke glühe).

S. 4, Abs. 1; Z. 2: Man habe von Marx außerdem die Bedingtheit... (Man habe von Marx die Bedingtheit); Z. 6/7: Anschließend kam Julius Braunthal, London, zu Wort. Er befaßte sich... (... zu Wort, der sich... befaßte); Abs. 2, Z. 11: Begrüßungsworte sprachen vor allem (sprachen u. a.); Z. 14: mit Kräften der Bert-Brecht-Bühne (des Berliner Ensembles); Abs. 3, Z. 4: Professor Dr. Hans Hirschmann (Professor Dr. Hans Hirschmann SJ); Ende Abs. 3: Über Marx' Verhältnis zu Gott und den Menschen stehe nur Gott selbst das Urteil zu [gestrichen]; Anfang Abs. 4: Aus Anlaß des Jubiläums führten verschiedene Institutionen Veranstaltungen in Trier durch [gestrichen].

S. 5, Abs. 5, Z. 5 (nach "Jubiläums"): Bei sämtlichen Veranstaltungen bemühten sich im wesentlichen alle Redner⁺, eine positive Würdigung des Menschen Karl Marx und seines Werkes zu geben. Für viele Teilnehmer wird die Beschäftigung mit Marx neu gewesen sein. Umso mehr ist es zu werten, daß man ehrlich versuchte Marx kennen zu lernen. Die Tatsache, daß Marx auch im ausgesprochen katholischen Raum eine sehr positive Würdigung fand, erschien wie das Wetterleuchten einer künftigen besseren Welt; sie ging vielfach über den Dialog zur Aufzeigung von Möglichkeiten der Kooperation hinaus.

⁺ Lediglich Professor Dr. Nikolaus Lobkowicz stand Marx fast völlig negativ gegenüber. Schon einleitend sagte er, Marx habe in fast allem Unrecht gehabt. Mit seiner negativen Einstellung zu Marx blieb er im Rahmen der übrigen Veranstaltungen allein.

[gestrichen]

Ebenda: Zusammenfassend möchte man sagen, daß der 150. Geburtstag von Karl Marx ihm in und von seiner Geburtsstadt ausgehend, hier eine Art Renaissance brachte. (Vielleicht wird man eines Tages sagen können, daß der 150. Geburtstag von Karl Marx ihm in und von seiner Geburtsstadt ausgehend eine Art Renaissance gebracht hat.)

In der Titelsammlung sind folgende Ergänzungen zu verzeichnen:

HEFT 1

- Nr. 30 KOCKA, H. Jürgen: Zur industriellen Verwaltung und Angestelltenschaft 1850-1920. - Die Studie erschien 1969 im Klett Verlag, Stuttgart, unter dem Titel "Unternehmensverwaltung und Angestelltenschaft am Beispiel Siemens 1847-1914. Zum Verhältnis von Kapitalismus und Bürokratie in der deutschen Industrialisierung" (Industrielle Welt, Bd 11).
- Nr. 63 BURCHARDT, Lothar: Deutschlands kriegswirtschaftliche Vorbereitungsarbeit vor 1914. - Die Arbeit erschien 1968 im Boldt Verlag, Boppard, unter dem Titel "Friedenswirtschaft und Kriegsvorsorge. Deutschlands wirtschaftliche Rüstungsbestrebungen vor 1914" (Wehrwissenschaftliche Forschungen, Bd 6).

HEFT 2

- Nr. 232 BERGER, Michael: Die Stellung des deutschen katholischen Bürgertums zur sozialen Frage in den Jahren 1890-1914. - Die Studie wurde 1969 abgeschlossen. Der Titel lautet: "Arbeiterbewegung und Demokratisierung. Die wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Gleichberechtigung des Arbeiters im Verständnis der katholischen Arbeiterbewegung im wilhelminischen Deutschland".

HEFT 4

- Nr. 510 FAVEZ, Jean-Claude: Der passive Widerstand und die innere Politik Deutschlands während des französisch-belgischen Einmarsches in das Ruhrgebiet. - Die Arbeit erschien 1969 in der Librairie Droz, Genf, unter dem Titel "Le Reich devant l'occupation franco-belge de la Ruhr en 1923".

HEFT 6

- Nr. 716 SCHMIDT, Eberhard: Die Auseinandersetzungen um die Neuregelung des Betriebsverfassungsrechtes von 1945-1952. - Die Studie ist abgeschlossen und erscheint in Kürze als Buch unter dem Titel "Die verhinderte Neuordnung 1945-1952. Zu den Auseinandersetzungen um die Wirtschaftsdemokratie".

Die Arbeit von Frauke BEY-HEARD über "Räte und Gemeinde" (vgl. Autorreferat in IWK, Heft 5, S. 90-92) erschien 1969 im W. Kohlhammer Verlag unter dem Titel "Hauptstadt und Staatsumwälzung - Berlin 1919. Problematik und Scheitern der Rätebewegung in der Berliner Kommunalverwaltung" (Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften e. V. Berlin, Bd 27).

